WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

05
Mai 2010
www.aachen.ihk.de

Forschen und Entwickeln
in Deutschland erleichtern und so Wirtschaft stärken
Seite 7

Führungsfrauen diskutieren:
„Made in Germany" – noch Motor der Innovation?
Seite 10

Frühzeitig Krankheit verhindern
Gesundheit im Betrieb wird gefördert
Seite 13

UNSER THEMA:
Gesundheitswirtschaft

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft.

Sparkassen-Unternehmensnachfolge.

Wir bieten den perfekten Rahmen für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Denn für uns gehören zu einer ganzheitlichen Firmenkundenbetreuung neben persönlicher Beratung auch die Erstellung der kompletten Finanzierung und die Unterstützung bei der Nachfolgersuche. Weitere Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder auf **www.sparkasse.de. Wenn`s um Geld geht – Sparkasse.**

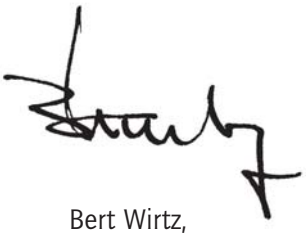
Wirtschaftsfaktor Gesundheit

Mehr als zehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes gehen auf die Gesundheitswirtschaft zurück. Sie ist damit bedeutender als die Automobilindustrie. Allerdings explodieren die Kosten und die Grenzen der Finanzierbarkeit sind erreicht. Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung und des demografischen Wandels ist es höchste Zeit, unser Gesundheitssystem zukunftsfähig zu machen.

Zwischen Erkelenz und Euskirchen sind heute fast 70.000 Menschen in der Gesundheitswirtschaft tätig, mit stark steigender Tendenz. Mit neuen Ausbildungsberufen sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten unterstützen wir die Akteure in der Gesundheitswirtschaft. Diese setzt sich aus medizinischen Einrichtungen, freien Berufen und Unternehmen zusammen: Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Arztpraxen, Pharmaunternehmen, Medizintechnikhersteller sowie Wellness- und Sporteinrichtungen zählen dazu. Vielfach sind es IHK-Mitglieder. Aber die Grenzen zu Nichtmitgliedern in diesem Bereich sind fließend. Allen diesen Akteuren bieten wir in unserer Reihe „Expertendiskussion in Gesundheitswirtschaft" eine Plattform für Kooperationen und Erfahrungsaustausch.

Die Gesundheitswirtschaft stellt für die Region Aachen ein großes Potential für überregionale Wertschöpfung dar. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Potentiale erkannt und fördert Vorhaben im Bereich der Medizintechnik – etwa im Umfeld von Herzerkrankungen – mit rund 40 Millionen Euro. Das Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik soll sich im Auftrag des Landes als ein herausragendes und international sichtbares Cluster der innovativen Medizintechnik etablieren. Es wird abgerundet durch breite Kompetenzen im Bereich der Biotechnologie, organisiert im LifeTec Aachen-Jülich e. V. Diese und zahlreiche weitere Projekte rund um die Gesundheitswirtschaft haben sich im Netzwerk „Gesundheitsregion Aachen" zusammengeschlossen. So werden unternehmerische Kompetenzen immer wieder mit Wissen aus den Forschungseinrichtungen der Region zusammengebracht und können neue Wirtschaftskraft freisetzen.

Der Gesundheitsmarkt entwickelt sich mit hohem Tempo und unsere Region wird zunehmend auch von außen als führend in der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalens wahrgenommen. Je enger Unternehmen mit Forschungseinrichtungen und Institutionen zusammenarbeiten, desto stärker können wir diesen Vorsprung ausbauen.



Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Gesundheitswirtschaft

TITELTHEMA

Schmerzen aushalten? Mediziner finden das nicht sinnvoll. Auf europäischer Ebene sind die Aachener mit der Klinik für Paliativmedizin federführend, wenn es darum geht, Schmerztherapien zu erleichtern. Das hat das Gesundheitssystem dringend nötig. Es krankt an vielen Dingen. Zum Beispiel fehlen 50.000 Fachkräfte für die Pflege älterer Menschen. Pflegekräfte sind in Deutschland so rar geworden, dass jetzt der Vorschlag einer Greencard für Ausländer wieder aufgekommen ist. Die Pflege ist vielschichtig, Ansprüche und Aufgaben wachsen. Deshalb lohnt ein Blick auf diese Berufssparte und weitere neuere Beschäftigungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich **(S17)**. Betriebe, die erfolgreich bleiben wollen, setzen nicht nur darauf, Krankheit zu verhindern – sie fördern Gesundheit, bis zur Rente. Welche Möglichkeiten sie dazu haben, ihrerseits unterstützt zu werden, schildern wir im Interview mit einer Beraterin **(S. 13)**.

Gesundheit ist ein starker Wettbewerbsfaktor und ein Feld mit einem hohem wirtschaftlichen Potenzial – das gilt in Aachen und in der Region besonders: Hier entstehen Methoden, Lösungen und Produkte für den wachsenden Gesundheitsmarkt. Mehr dazu in unseren Titelthemen.

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de

Titelbild: CEROBEAR GmbH

Ein Vollkeramikkugellager der Firma CEROBEAR aus Herzogenrath für den Breich der Medizintechnik oder bei der Herstellung von Impstoffen.

KOMMENTAR

1 Wirtschaftsfaktor Gesundheit

IHK AKTUELL

6 Petersberger Industriedialog mit der IHK: Chancen nutzen
6 Vollversammlung: Wer leitet die Ausschüsse?

FORUM

7 Steuerliche Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung in Deutschland verbessern
8 Startercenter NRW bringt mehr Selbstständige 2009
9 IHK Aachen gegen Factory Outlet Center in Grafschaft
10 Made in Germany: Motor für die Innovationskraft Mittelstand? IHK-Manager/-innen-Talk am 7. Juni
12 AixHighTIng – Wachstum als Strategie in technologieorientierten Unternehmen

TITELTHEMA

13 Ohne Gesundheit stockt der Betrieb
14 Eine „ganz normale Kiste" für den Weg zurück ins Leben
16 „Navigationssysteme" der Zukunft für die Herzmedizin
17 Berufe in der Gesundheitswirtschaft – IHK-Ausbildung und Qualifizierung
18 Auch Pflege braucht Innovation
19 Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung: Wie betrifft der Wettbewerb Apotheker in der Region?
20 Mit dem roten Metall auf neuem Markt
21 Mit kleinsten Instrumenten ganz dicht am Patienten
22 Wie unbeirrbare Techniker Kranken besser und kostengünstiger helfen
24 Im Ernstfall dazugeschaltet: Der Telenotarzt

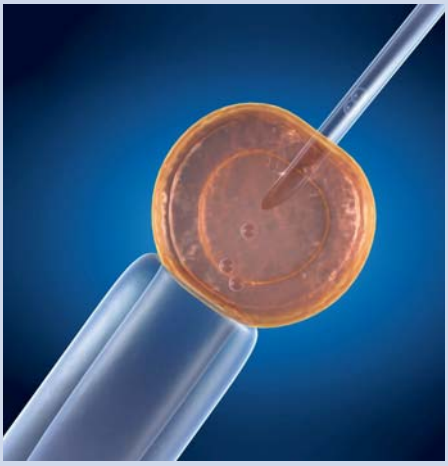
VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

26 Ratgeber Recht: Patentrecht

Auch die Pflege braucht Innovationen

Wer beim Thema Innovationen in der Pflege an Automaten denkt, die alten oder kranken Menschen beispielsweise das Essen servieren, ist auf dem Holzweg. „Bei der Pflege machen wir Innovationen mehr an arbeitsorientierten Modernisierungen fest", beschreibt Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen. Er leitet das Modellprojekt PIA.

Seite 24



Unbeirrbare Medizintechniker

Typisch für den Markt der Medizintechnik ist der lange Zertifizierungsweg für neue Produkte. Zwar atmen Forscher und Hersteller auf, wenn die Zertifizierung auf deren Schreibtisch liegt, aber daneben sind noch andere Schritte wichtig. „Nicht alle Erfinder und Hersteller messen einer biologischen Prüfstrategie die angemessene Bedeutung zu", ...

Seite 22

3. Biomedica 2010

Die Biomedica positionierte sich bei ihrer vierten Durchführung im Aachener Eurogress als eines der international beachteten Symposien für Lebenswissenschaften. Davon zeugte die Teilnahme von knapp 1000 Teilnehmern aus rund 20 Ländern. Neben Europa, USA und Australien war auch erstmals China vertreten.

Seite 34

INTERNATIONAL
28 kurz und bündig
30 Die Kunst, international zu verhandeln

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE
32 Hochschulspots
34 Biomedica 2010: Wege zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ausgebaut

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
36 Zufällig Frau – bewusst Unternehmerin
37 AGIT will Potenziale ausschöpfen
38 DIHK und Impulse suchen Deutschlands spannendste Innovationen
38 Gründermesse „AUFBRUCH 2010" bereitet Interessierte vor
39 Prämierungsfeier von AC² - gründen und wachsen 2009/10

KULTUR
40 In die Stadt Karls des Großen
40 35. NRW-Filmstadt: Kreis Düren ist Filmkulisse

TOURSIMUS
42 Entspannt mit dem Elektrorad durch die Eifel
43 Nostalgische Dampfloks wieder unterwegs

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG
44 Outsourcing und Zeitarbeit

FIRMENREPORT
46 Deutsche Bank Aachen zufrieden
46 140 Jahre Scheins Eisenwaren
46 Neu entwickelte SpanSet Rundschlinge
47 Möbelausstellung: Alt trifft neu
48 GKD-Gewerbe auf Olympia-Schanze
48 Seit 150 Jahren in Stolberg: Exportverpackungsunternehmen Peter Krings
48 Sparkasse Euskirchen bekommt neuen Vorstand
49 100 Jahre nessler grünzig gruppe
49 Design Award für Prym Consumer

BILDUNG
50 Duale Studiengänge stehen hoch im Kurs
51 Ohne Abitur zur Hochschule
53 GründerRegion macht Schule

54 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN
55 TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN
56/57 BÖRSEN
58 HANDELSREGISTER

64 VORSCHAU
64 IMPRESSUM

05

Mai 2010
www.aachen.ihk.de

Ranga Yogeshwar in Aachen

Bei der Präsentation seines Buches „Sonst noch Fragen? Warum Frauen kalte Füße kriegen und andere Rätsel des Alltags" deckt Ranga Yogeshwar verblüffende Zusammenhänge hinter den kleinen Dingen des Alltags auf. Warum der Himmel blau ist und warum man besser vormittags zum Zahnarzt geht, erfahren Interessierte am 3. Mai um 19 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung in Aachen. Die Karten sind in der Mayerschen für zehn beziehungsweise sieben Euro (Schüler und Studenten) erhältlich.

BördeExpress 2010 rollt an

Ein noch einfacheres Reisen in der Euregio Maas-Rhein ermöglicht das neue Fahrplankonzept des „BördeExpress 2010". Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Rurtalbahn GmbH, der Dürener Kreisbahn GmbH, dem Kreis Düren, dem Kreis Euskirchen, der Stadt Zülpich und den beiden Vereinen IG Rurtalbahn e.V. und BürgerBahn e.V. erstellt.
Der BördeExpress wird ab dem 2. Mai im 14-tägigen Wechsel an Sonntagen zwischen Düren und Euskirchen verkehren. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Fahrtage verdoppelt. Zudem werden diesmal die entsprechenden Verbund-Tickets (Job-Ticket, Semesterticket, EuregioTicket) in den Zügen anerkannt. Die Organisatoren des BördeExpress erhoffen sich durch die Neuerungen mehr Fahrgäste.

Sonne macht mobil

Foto: AVANTIS

Die Karts an der Startlinie auf AVANTIS, in der Mitte das Gewinnerauto vom Herlecollege.

Sonnenenergie ist in – das zeigten solarbegeisterte Schüler und Studenten beim dritten Solar Kart Race im European Science & Business Park AVANTIS. Sechs Schulen, darunter auch die Aachener Mies-van-der-Rohe-Schule, traten in drei verschiedenen Disziplinen mit ihren selbstgebauten Solarautos gegeneinander an.
Ziel des zukunftsorientierten Rennens ist es, Schüler verschiedener Schulformen für die Themen Solarenergie und Mechatronik zu begeistern. Die Idee zu diesem Rennen entstand im Rahmen der Zusammenarbeit von „Grenzüberschreitend Ausbilden". In diesem berufsqualifizierenden Projekt im Bereich Mechatronik und Elektrotechnik arbeiteten von 2005 bis 2009 die IHK Aachen und die Kamer van Koophandel Limburg mit der Handwerkskammer Aachen sowie Schulen und Berufskollegs aus Südlimburg und der Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen zusammen. Neben der finanziellen Unterstützung des Deutsch-Niederländischen Jugendwerks gehören Solland Solar, Naebers Elektro-Technik, die Gesamtschule Sophianum und AVANTIS zur den Organisatoren des dritten Solar Kart Race.

i Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen und Schulen bei Dr. Angelika Ivens, 0241 4460-352, angelika.ivens@aachen.ihk.de

Jetzt inklusive KfW-Förderung!
Wir kümmern uns um Ihren Antrag!

Mehr als Energie

Der Energiecheck der EWV

Ihre Vorteile auf einen Blick: Energieverbrauch optimieren, Kosten senken!

Mit dem Energiecheck prüfen wir für Ihr Gewerbe:

- Beleuchtung - Raum- und Umgebungsabhängiges Licht einsetzen
- Wärmetechnik - moderne Heiztechnik für mehr Energieeffizienz installieren
- Stromverbräuche - Lastspitzen und Verbrauchsabläufe optimieren
- Druckluft - Leckagen beheben, Netzdruck optimieren, Speicher verwenden
- EDV-Ausstattung - Standby-Betriebe steuern, Energiemanagement einsetzen

Kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf ein individuelles Beratungsgespräch mit Ihnen!
Tel. 02402 101-1512 ■ geschaeftskunden@ewv.de ■ www.ewv.de

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH
Willy-Brandt-Platz 2
52222 Stolberg
www.ewv.de

Salto Globale!

Wenn nicht jetzt, wann dann? Die Frage lässt sich schnell beantworten: Die Höhner Rockin' Roncalli Show macht vom 5. bis 20. Juni 2010 Station in Aachen. Mit dem neuen Programm „Salto Globale" gastiert das musikalische Manegenereignis auf dem Bendplatz. Zwischen Himmel und Erde, Luft und Wasser bewegt sich dieses Mal die Erfolgsmischung aus Rock und Roncalli. Oberbürgermeister Marcel Philipp wacht als Schirmherr über die Inszenierung. Die Höhner Rockin' Roncalli Show ist eine Erfolgsmischung aus bester kölscher Popmusik und feinster circensischer Kunst. In der neuen Inszenierung vereinen sich die vier Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft zu einem sinnlichen Erlebnis. Traumhafte Luftelfen, kraftvolle Körperkünstler, waghalsige Himmelsstürmer und geheimnisvolle Feuer-Jongleure entfalten ihre Kunst zu Klängen der Höhner. So verschmelzen Melodie und Manegenkunst, Akkorde und Akrobaten zu einer einzigartigen Symbiose.

@ www.hoehner-rockin-roncalli.de

Foto: Roncalli

Rechtliche Aspekte beim Online-Handel

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Recht im Zentrum" informiert die Industrie- und Handelskammer Aachen am Mittwoch, 2. Juni, von 18 bis 20 Uhr zum Thema Online-Handel.

Themenschwerpunkte der Veranstaltung sind: Informationspflichten des Online-Anbieters, Vertragsabschluss im Internet, Widerrufsrecht von Verbrauchern, Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutz.

Referent ist Dipl.-Wirtschaftsjurist Martin Rätze, Trusted Shops
Veranstaltungsort: Atrium im Justizzentrum Aachen,
Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen

i Anmeldungen über: recht@aachen.ihk.de
oder per Fax.: 0241 4460-153.
Anmeldeschluss: 26. Mai 2010

2010

05.05.	**STB Marketplace** Trendmesse der deutschen Veranstaltungsbranche
06.–08.05.	**Briefmarken** Int. Briefmarken-Messe
16.–21.05.	**18. WHEC 2010** Int. Welt-Wasserstoff Energie Konferenz und Ausstellung
01.–04.06.	**Reifen** No. 1 in tires and more
15.–17.06.	**Kiosk Europe Expo*** Int. Fachmesse für Self Service Terminals
15.–17.06.	**Digital Signage Expo*** Int. Fachmesse für Digital Signage
03.–06.07.	**Modatex Fashion Fair*** Int. Fachmesse für Braut- und Abendmode
25.–27.07.	**United Sourcing** Fachmesse für Hersteller von Bekleidung, Schuhen, Accessoires
14.–16.09.	**Aluminium** Weltmesse der Aluminiumindustrie und Kongress
14.–16.09.	**Composites Europe** Europäische Fachmesse & Forum für Verbundstoffe
22.–24.09.	**VGB Kraftwerke** VGB-Kongress mit Fachausstellung
24.–25.09.	**Start** Die Messe für Existenzgründung und Franchising
02.–03.10.	**Euro Teddy** Int. Teddybären- und Steifftiermesse
05.–08.10.	**Security** Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz
21.–24.10.	**Spiel** Int. Spieltage mit Comic Action
04.–07.11.	**Art & Antique** Int. Verkaufsausstellung für Kunst und Antiquitäten
06.–14.11.	**Mode · Heim · Handwerk** Die große Verbrauchermesse für die ganze Familie
12.–13.11.	**Azubi- & Studientage** Die Messe für Ausbildung und Studium
12.–14.11.	**Patienta** Int. Patientenmesse mit Patientenkongress
27.11.–05.12.	**Essen Motor Show** For drivers and dreams

***Nur für Fachbesucher** | Termine Stand März 2010
Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm 2010
Änderungen vorbehalten

www.messe-essen.de | Messe-Info 01805. 22 15 14
(0,14 €/Minute, Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Minute)

Petersberger Industriedialog mit der IHK: Chancen nutzen

Welche Strategien helfen dem Mittelstand? Wie kann ich trotz Krise Neugeschäfte generieren und Erträge steigern? Diese Kernfragen müssen sich Unternehmen in Zeiten schwieriger Marktverhältnisse stellen. Denn trotz erster Anzeichen für eine Trendumkehr der Konjunktur ist das Marktumfeld für viele Branchen weiterhin volatil und die Kundenaufträge sind heiß umkämpft.

Wie man dennoch Chancen nutzen kann, zeigt der Petersberger Industriedialog 2010. Im Rahmen der Veranstaltung werden erfolgreiche Unternehmer wie Georg Thaller, Vorsitzender des Vorstandes der Leifheit AG, Nassau, dem Publikum bei mehreren Vorträgen und Diskussionsrunden ihre Erfahrungen und Strategien präsentieren.

Veranstaltet wird der Industriedialog von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und der Stiftung Industrieforschung.

Der Dialog richtet sich an kaufmännische und technische Geschäftsführer und Führungskräfte, die für Entwicklung, Marketing, Vertrieb sowie Produktion verantwortlich sind. Er findet im Steigenberger Grandhotel Petersberg in Königswinter/Bonn am 18. Mai statt. Die Teilnahmegebühr: 100 Euro ohne MwSt. Anmeldeschluss ist der 7. Mai.

@ lesch@duesseldorf.ihk.de

Nach den Wahlen zur Vollversammlung haben sich die Ausschüsse der Kammer neu konstituiert.

Hier ein Überblick der neuen Vorsitzenden:

Handelsausschuss:
Vorsitz: **Dipl.-Kfm. Dieter Junghans**,
„Pro-Idee GmbH" & Co. KG", Aachen

Industrie- und Technologieausschuss
Vorsitz: **Dipl.-Ing. Heinz August Schüssler,**
Bauunternehmung Hans Lamers G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft, Jülich

Berufsbildungsausschuss
Vorsitz: **Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Peter Herbert Derichs,**
DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG, Aachen

Regionalausschuss für den Kreis Heinsberg:
Vorsitz: **Jakob Wöllenweber,**
Alliander AG, Heinsberg

Außenwirtschaftsausschuss:
Vorsitz: **Dr. Wolfgang Rüsges,**
„Dr. Rüsges GmbH", Eschweiler

Finanz- und Steuerausschuss:
Vorsitz: **Horst Wilhelm Mewis**,
„Zuckerfabrik Jülich, Aktiengesellschaft", Jülich

Regionalausschuss für den Kreis Düren
Vorsitz: **Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner,**
GKD - Gebr. Kufferath AG., Düren

Regionalausschuss für die Eifel
Vorsitz: **Dipl.-Betriebswirt Paul Berners,**
Spedition Berners GmbH & Co. KG, Mechernich

Verkehrsausschuss:
Vorsitz: **Dipl.-Volkswirt Jörg Hamel,**
Dürener Druckerei und Verlag Carl Hamel,
Dürener Zeitung GmbH & Co. KG, Düren

Steuerliche Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung in Deutschland verbessern

Fragen der steuerlichen Behandlung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von Unternehmen und verbesserte Rahmenbedingungen für technologieorientierte Existenzgründer standen im Mittelpunkt eines Gespräches von Vertretern der Wirtschaft und der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) mit Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan sowie Staatssekretär Thomas Rachel. Peter Engelmann, Leiter des Ericsson F+E-Zentrum in Aachen/Herzogenrath machte deutlich, dass Deutschland im Vergleich zu den Niederlanden, Belgien und Frankreich deutlich schlechtere steuerliche Rahmenbedingungen biete. Das gefährde im konzerninternen Wettbewerb den Standort in Deutschland. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in einer globalisierten Welt steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung bieten müssen, um im Standortwettbewerb zu bestehen. Das gehört heute zu einem innovativen Steuerkonzept", sagte Schavan. Bis zum Sommer wolle sie einen Gesetzesvorschlag zur verbesserten steuerlichen Absetzbarkeit von F+E-Leistungen auf den Weg bringen. „Technologie ist der wichtigste Standortfaktor Aachens. Mit dem RWTH-Campus wollen wir die regionale Wirtschaft stärken. Dazu brauchen wir ein Umfeld, das es ermöglicht, auch die Produktion am Standort Aachen aufzunehmen", sagte Jürgen Drewes, IHK-Hauptgeschäftsführer. Wichtig sei deshalb die Unterstützung von technologieorientierten Existenzgründern.

Foto: Andreas Herrmann

Forschungs- und steuerpolitischer Dialog in der IHK: v.l.n.r. Jürgen Drewes, IHK Aachen, Peter Engelmann, Ericsson, Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan, Rolf Einmahl, MdL

STARTERCENTER NRW

Mit einem Bündel an Beratungsleistungen trägt das STARTERCENTER NRW in der GründerRegion Aachen dazu bei, die Zahl der Selbstständigen zu erhöhen. Rund 25 Prozent aller neuen Firmen gehen auf das Konto des Gemeinschaftsprojekts, das seit drei Jahren besteht. Diese positive Zwischenbilanz zogen die Handwerkskammer für die Region Aachen (HWK) und die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) während einer gemeinsamen Pressekonferenz.

„Mit den bisherigen Ergebnissen können wir zufrieden sein", bewertet IHK-Geschäftsführer Christoph Schönberger die Bilanz 2009. Insgesamt 2.591 Gründungsinteressenten hatten sich an das STARTERCENTER gewandt. 1.143 potenzielle Unternehmer haben das Angebot, sich individuell mit Experten zu treffen und einen Businessplan für ihre Gründungsidee zu entwickeln, 2009 in Anspruch genommen. Etwa 900 wagten schließlich den Sprung in die Selbstständigkeit.

Unter den Beratungsleistungen wurde vor allem das Grundlagenseminar EXISTENZIA rege nachgefragt. In 122 Veranstaltungen ließen sich 1.724 Teilnehmer über die Herausforderungen der Selbstständigkeit informieren, 296 mehr als im Jahr zuvor.

Sechs Beteiligte tragen das STARTERCENTER NRW in der GründerRegion Aachen. Neben der HWK und IHK sind es die Städteregion Aachen und die Kreise Düren, Heinsberg und Euskirchen. Sie haben sich vertraglich dazu verpflichtet, ihr Informations- und Beratungsangebot für angehende Unternehmer zu bündeln und den gültigen Qualitätsstandard einzuhalten. Die Zertifizierung nach ISO 9001 gewährleistet, dass die Gütekriterien, die landesweit gelten, eingehalten werden.

II Kammern legen Bilanz 2009 vor.

Foto: HWK

2600 Existenzgründer beraten – mehr Selbstständige 2009

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sorgten für eine Zunahme der Beschäftigung. Deshalb sei es notwendig, durch fachliche Hilfestellung mehr Gründern den Weg in die Selbstständigkeit zu bahnen.

Knapp 70 Prozent der Beratenen peilten eine Existenzgründung im Bereich der Dienstleistung, des Handels und im Gastgewerbe an, gut 18 Prozent im Handwerk.

Die Angebote des STARTERCENTERS werden von Gründungsinteressierten im ländlichen und im städtischen Raum gleichermaßen angenommen. Der Anteil der Frauen liegt bei 30 Prozent, und von der Altersstruktur her bewegt sich die Hauptgruppe im Bereich zwischen 30 und 45 Jahren. Das Grundlagenseminar und die Beratungsleistungen bewerten die Teilnehmer positiv. In den aktuellen Befragungen lagen die Durchschnittsnoten bei 1,6 bzw. 1,9.

„Mit dem Gemeinschaftsvorhaben erreichen Kammern und Kommunen ihr Ziel, das unterneh-

IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:
Dr. Karla Sponar
Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148
E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen- und Beilagenwerbung.

Susanne Royé

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Telefon 0241 5101 254 · Fax 0241 5101 253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

merische Potenzial zwischen Selfkant und Weilerswist besser auszuschöpfen", betonte Ralf W. Barkey, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für die Region Aachen.

Allerdings reicht die Zahl der neuen Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen bisher nicht aus, um die Beschäftigungslage deutlich zu verbessern. Zu diesem Ergebnis kommt ein Monitoring des STARTERCENTER NRW in der GründerRegion Aachen. In der Untersuchung wird empfohlen, die fachliche Unterstützung der Jungunternehmer auszuweiten.

In Zukunft werde das regionale STARTERCENTER NRW seine Aktivitäten noch stärker auf einzelne Zielgruppen wie Frauen und Migranten ausrichten und ihnen spezifische Angebote unterbreiten, betonte IHK-Geschäftsführer Schönberger. Erforderlich sei es auch, mehr Gründer in der Phase der Existenzfestigung zu begleiten - etwa durch ehrenamtliche Coaches oder Senior-Experten.

i Weitere Informationen zum STARTERCENTER NRW in der GründerRegion Aachen:

Industrie- und Handelskammer Aachen,
Mariola Piotrzkowski, Tel.: 0241 4460-431,

Handwerkskammer für die Region Aachen,
Gabriele König, Tel.: 0241 471-129,

Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreis Düren mbH,
Hans Meyers, Tel.: 02421 4885-127,

Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen,
Gerd Schäfer, Tel.: 02251 15-1113,

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH,
Elke Schreeck, Tel.: 02451 1318-25

IHK Aachen gegen Factory Outlet Center in Grafschaft

In die Diskussion um die Ansiedlung eines Factory Outlet Centers (FOC) in Grafschaft mit insgesamt 26.000 Quadratmetern Verkaufsfläche hat sich auch die Industrie- und Handelskammer Aachen eingeschaltet. In einem Schreiben an den rheinland-pfälzischen Innenminister Karl Peter Bruch macht die IHK Aachen deutlich, dass sie das Vorhaben als unzulässig erachtet. Ansiedlungen in einer solchen Größenordnung sind nach dem rheinland-pfälzischen Landesentwicklungsprogramm nur in Mittel- und Oberzentren erlaubt. Dabei darf durch eine solche Ansiedlung die Versorgungsfunktion benachbarter Orte nicht beeinträchtigt werden.
„Die Gemeinde Grafschaft plant hier weit über ihre Verhältnisse auf Kosten der Innenstädte in den angrenzenden Kommunen. Dies darf nicht sein", meint IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes.

Nach Einschätzung der Kammer werde durch das Factory Outlet Center in zahlreichen Nachbarkommunen mit Umsatzumverteilungen in erheblichem Umfang zu rechnen sein. „Insbesondere für das Mittelzentrum Euskirchen erwarten wir spürbare Kaufkraftabflüsse.
Aber auch für die Grundzentren Bad Münstereifel, Schleiden und Mechernich sind Kaufkraftabflüsse in größerem Umfang zu erwarten", heißt es wörtlich in dem Schreiben von IHK-Präsident Bert Wirtz und IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes.

Spendenaktion des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
Nicht im Handel erhältlich.
Kalender „Kleine Galerie 2010" jetzt reservieren beim BSK e.V.
Altkrautheimer Straße 20
74238 Krautheim
Tel.: 0180 5000 314 (14 ct/min)
E-Mail: info@bsk-ev.org
Internet: www.bsk-ev.org

BSK | Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

Mit süßen Früchten in die Sommeroffensive, Zeit für feine Spezialitäten aus Beeren und Kirschen. Digitaler Etikettendruck macht aus kleinen und mittleren Auflagen auch wirtschaftlich Besonderheiten. Denn der direkte Weg der Daten zum Druck spart Zeit und Kosten bei optimaler Qualität. Mehr Effizienz für den Genuss.

Einzigartig in der Aachener Region: Maximale Gestaltungsfreiheit durch höchste Druckbrillanz in sieben Farben, mehr technischer Spielraum durch universelle Flexibilität bei Materialauswahl, Formgebung und Veredelung. allflex bringt neue Kreationen auf den Sommertisch.

››› Wir bringen Ideen schneller aufs Produkt.

Schmucketiketten- und Labeldruck by allflex:

Mehr Qualität und Flexibilität für kleine Serien

allflex
flexible packaging
Kellershaustraße 22 | 52078 Aachen
Telefon 0241-92 889-46 | label@allflex.de
www.allflex.de

bauer-buchholz.de_5_2010

Made in Germany:

CEROBEAR Hybrid-Wälzlager für den Einsatz in Formel 1 Getrieben

Foto: CEROBEAR

Ab Ende des 19. Jahrhunderts begann man in Großbritannien, sich mit der Kennzeichnung importierter Ware gegen vermeintlich minderwertige Nachahmungsprodukte zu schützen. Diese Kennzeichnung betraf zunächst nur deutsche Ware und erfolgte durch die Bezeichnung „made in Germany". Britische Verbraucher sollten Waren der Kriegsgegner leichter erkennen, um sie zu boykottieren. Dass dieser Begriff sich dann aber zu einem weltweit anerkannten Qualitätssiegel, ja zu einer beispiellosen Erfolgsstory entwickeln würde, war nicht beabsichtigt. Dennoch entstand das Siegel nicht zufällig. Solide gefertigte, innovative und in der Qualität anerkannte Ware aus Deutschland wurde zum globalen Markenartikel.

Innovation – jahrzehntelang verstanden als ein neues und verbessertes Produkt, das sich auch aufgrund seiner Qualität durchsetzt – das reicht heute nicht mehr aus.
Erst der Markterfolg bewirkt, dass eine gute innovative Idee und die Qualität des Produktes sich letztlich durchsetzen.

Motor für die Innovationskraft Mittelstand?

IHK-Manager/-innen-Talk am 7. Juni

70 Prozent aller Unternehmen im Mittelstand sagen, sie würden Innovationsziele im Unternehmensleitbild verankern, soweit eine Studie 2008 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Von den befragten 450 mittelständischen Unternehmen bezeichnen sich 85 Prozent als innovationsfähig, und sie rechnen mit Umsatzzuwächsen aus Innovationen. Die Analyse der Praxis aber zeigt, dass nur 30 Prozent der Unternehmen ihren Mitarbeitern die notwendige Zeit geben, um neue Ideen zu entwickeln. Weniger als 50 Prozent verfügen über einen definierten Innovationsprozess. Und 60 Prozent haben Probleme, Innovationen erfolgreich umzusetzen.

Foto: CEROBEAR

Ein Vollkeramikkugellager der Firma CEROBEAR aus Herzogenrath für den Bereich der Medizintechnik oder bei der Herstellung von Impfstoffen.

„Sind wir noch den entscheidenden Schritt voraus?" fragt Anke Fabian, Erfinderin der Reihe „IHK-Managerinnen-Talk"

50 Prozent führen weder Markt- noch Wettbewerbsanalysen durch. Ernüchterndes Fazit: Anspruch und Wirklichkeit klaffen auseinander – Innovationen im deutschen Mittelstand beruhen zu über 80 Prozent auf dem Zufallsprinzip, sagt eine Studie des Fraunhofer Instituts aus dem Jahr 2007.

Es ist nicht das fehlende Geld, sondern der Mangel am intellektuellen Kapital, das nicht ausgeschöpft, bisweilen gar nicht erst erkannt wird. Bei kleinen und mittleren Unternehmen liegt viel Potenzial brach. Es könnte mit gezieltem Ressourcen-Einsatz und gutem Innovationsmanagement besser ausgeschöpft werden: Wer verstanden hat, dass neben Produkten gleichermaßen Dienstleistungen, Kommunikation, Soziales und das Image den Wert steigern, hat bessere Erfolgschancen.

Denker, Tüftler und Erfinder bleiben die Hoffnungsträger der regionalen und überregionalen Wirtschaft. Sie zu finden und zu fördern, ist die Kunst. Es geht mehr denn je darum, den entscheidenden Schritt voraus zu sein. Das größte Potenzial an Innovationskraft liegt in den Mitarbeitern. Eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, die auch schon mal unkonventionelles Denken zulässt, ist der beste Motor für produktives Arbeiten. Erfolgreiche Unternehmen wissen, dass Wertschätzung zu Wertschöpfung führt. Dazu gehört aber auch eine durchgehende Förderkultur als selbstverständlich in der gesamten Gesellschaft. Bildung und Forschung sind elementare Bedürfnisse einer Hochleistungsstruktur. Wer Freiheit gibt, erntet Ideen. Nimmt man dazu das Label „made in Germany" ernst als ein Versprechen auf Qualität und Zuverlässigkeit, ist das Ergebnis nach wie vor Wachstum.

Das größte Potential an Innovationskraft liegt in den Mitarbeitern.

Das neue Jahrhundert hält ebenso viele Katastrophen und Probleme bereit wie das vergangene und niemand wird behaupten wollen, es sei ein erfindungsarmes Jahrhundert gewesen. Im Gegenteil. Es wurden unglaubliche Erfolge und Erkenntnisse erzielt – allen Krisen zum Trotz. Umwelt-, Medizin- und Biotechnik werden immer mehr Einfluss nehmen auf die Gestaltung unserer Zukunft. Grüne oder sozial verankerte Ökonomie sind beispielsweise ein Schlüssel zum Erfolg. Den Qualitätsanspruch „made in Germany" dabei zu bewahren, ist ein hoher Anspruch. Es gibt kein Grundrezept dazu. Gute Chancen hat, wer einen Ideengeber, einen Unternehmer und einen Financier zur gemeinsamen Sache bewegen kann.

Am 7. Juni werden Führungsfrauen der Region in der IHK Aachen ab 18 Uhr im „Manager/-innen Talk" dieses spannende Thema aus verschiedenen Blickwinkeln der Erfahrung und Kompetenz beleuchten. Entscheidende Damen und insbesondere Herren der Region sind herzlich eingeladen, im Anschluss mit zu diskutieren.

Anke Fabian

i Anmeldung: Karoline.Schmitz@aachen.ihk.de oder per Fax: 0241-4460148 bis zum 30. Mai

Foto: Anke Fabian

Anke Fabian ist seit 2006 freiberufliche Media Expertin mit langjähriger Beratungserfahrung in namhaften Agenturen (Grey, BBDO, McCannErickson). Mit Ihrer Idee zum „M-Talk" fördert sie den Dialog zwischen Damen und Herren in Führungspositionen. Sie moderiert am 7. Juni in der IHK-Aachen.

Foto: AIXTRON AG

Das Herzogenrather Unternehmen AIXTRON AG ist ein führender Anbieter von Depositions-Anlagen für die Halbleiter-Industrie. Im Bild: eine Beschichtungskammer in einer AIXTRON Planetary Reactor®-Anlage.

LUCEM®-Waschbecken aus lichtleitendem Beton der Firma robatex GmbH. Das Unternehmen in Stolberg nimmt mit einem Pavillon an der Expo 2010 in Shanghai teil.

Foto: robatex GmbH

AixHighTIng

Wachstum als Strategie in technologieorientierten Unternehmen

AixHighTIng spricht junge Unternehmer an, die nicht länger als fünf Jahre auf dem Markt operieren. Regionale Partner sind die AGIT, IHK Aachen, RWTH Aachen, die Technik-Agentur-Euskirchen und der Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen. Sie unterstützen mit dem Projekt technologieorientierte Gründungen in der Nachphase.

Das AixHighTIng Team: Wir fördern Wachstum!

Foto: Dr. Karlo Sponar

www.gruenderregion.de

Ansprechpartner, Iris Wilhelmi, Projektkoordination AixHighTIng, Telefon: 0241 4460- 274, iris.wilhelmi@aachen.ihk.de

Das Ziel: Erfahrungen aus erfolgreichen, bestehenden Unternehmen an die jungen Start-ups weiterzugeben. Hierzu entsteht ein Netzwerk aus bewährten Unternehmern und Coaches als Know-how Basis. Um die jungen Unternehmer bei der Weiterentwicklung ihrer Produkte zu unterstützen, steuern zudem ausgewählte, unternehmerisch orientierte Professoren der Aachener Hochschulen technische Kompetenz bei und gewährleisten den Zugang zu den Forschungseinrichtungen, auch nach der Gründung. So hilft AixHighTIng den Unternehmen bereits in der Frühphase, die Weichen auf Wachstum zu stellen.

Junge Technologien tragfähig machen

Denn gerade junge Technologieunternehmen denken nicht so sehr daran zu wachsen, insbesondere weil sich der typische technologieorientierte Unternehmer eher technischen als betriebswirtschaftlichen Herausforderungen widmet. AixHighTIng wird daher diese Unternehmer durch entsprechende Beratung und weitere Maßnahmen für Managementaufgaben im strategischen Bereich sensibilisieren.

„Dies geschieht mit Hilfe von erfolgreichen Unternehmern und Führungskräften der Branche, da die Zielgruppe für eine Beratung durch Gleichdenkende am empfänglichsten ist", betont Iris Wilhelmi, Finanzierungsberaterin bei der IHK Aachen und Koordinatorin von AixHighTIng.

Dank AixHighTIng entsteht ein weiterer Baustein zur Aufstockung der Beratungsressourcen innerhalb der Betreuung junger Unternehmen.

AixHighTIng wird seitens des Landes Nordrhein Westfalen und der Europäischen Union im Rahmen der sogenannten Ziel2 Initiative zu 80 Prozent – immerhin circa. 773.000 Euro – gefördert.

Forschungszentrum Jülich stellt neues Rüst- und Rangierfahrzeug vor

Das neue Rüst- und Rangierfahrzeug des Forschungszentrums hat die Besonderheit, dass es sowohl auf der Straße als auch auf Schienen bewegt werden kann. Das einzige Fahrzeug seiner Art in Jülich ist dabei vielseitig einsetzbar, so zum Beispiel bei Zwischenfällen auf der Strecke der Rurtalbahn. Landkreis und Forschungszentrum haben deshalb einen Vertrag abgeschlossen, der den Einsatz des Fahrzeugs im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung gewährleistet. Die Railogic GmbH in Düren stellt bei einem Einsatz auf der Schiene den erforderlichen Eisenbahnfahrzeugführer.

Ohne Gesundheit stockt der Betrieb

Geförderte Projekte für den Betrieb, die Krankheiten vorbeugen

Es muss nicht viel kosten: Betriebliche Gesundheitsförderung zeigt Mitarbeitern, wie sie gesundheitsschädliches Verhalten vermeiden und Krankheiten vorbeugen können. Unternehmen können für nachweislich erfolgreiche Konzepte teils bis zu 100 Prozent gefördert werden, auf jeden Fall vieles von der Steuer abziehen oder auch Subventionen von Berufsgenossenschaften für Mobiliar und für Mitarbeiterschulungen von den Krankenkassen erhalten, sogar bis zu 80 Prozent. Das weiß Nadine-Jasmine Walczak sehr genau. Die Expertin für betriebliches Gesundheitsmanagement berät Firmen, wie sie die Gesundheit ihrer Mitarbeiter schützen und die Arbeitsleistungen hoch halten oder steigern und dadurch auch die Atmosphäre im Haus verbessern können. Von ihr wollten die Wirtschaftlichen Nachrichten (WN) wissen: Wer sorgt vorbildlich für die Gesundheit der Mitarbeiter in der Region?

Ergonomische Möbel am Arbeitsplatz egal ob einfach oder luxuriös.

Foto: Fotolia

Foto: Portrait

Walczak: Ein Vorbild ist zum Beispiel die Firma „INFORM". Sie setzt sich für das gesundheitliche Wohl ihrer Mitarbeiter so ein, dass sie psychosozial, ergonomisch und physiologisch wirksame Elemente kombiniert. Es gibt eine Trainingsfläche mit fachkundiger medizinischer Anleitung, ergonomisches Mobiliar, arbeitsfreie Zonen mit viel Licht, Auszeit-Möglichkeiten etwa mit Tischtennis und gesundheitsorientiertes Kantinen-Essen.

Gefördert werden das allgemeine Wohlbefinden der Mitarbeiter, ebenso Muskelaufbau gegen Verspannungen, Stress-Abbau oder auch die persönliche Motivation. Mein eigenes Unternehmensmotto: „Gesundheit bringt Produktivität, Effizienz und ist lukrativ" sehe ich hier voll und ganz umgesetzt.

WN: Worauf kommt es an?

Walczak: Es ist wichtig, genau zu definieren, was gefördert werden soll. Dann übernehmen sogar einige Krankenversicherungen die Kosten einer Mitarbeiterschulung oder einen präventives Gesundheitskurses komplett. Oft wissen die Mitarbeiter nicht, wie sie ihren Arbeitsplatz möglichst vorteilhaft, für auf ihren Körper und ihre Gesundheit nutzen können. Schon eine arbeitsplatzbezogene Rückenschule kann Erstaunliches bewirken.

WN: Warum lohnen sich schon kleinste Investitionen?

Walczak: Banales Beispiel: Ein ergonomisch hoch technisierter teurer Bürostuhl bringt nichts, wenn ihn der Mitarbeiter nicht optimal einstellen kann. Hilfsmittel für unter zehn Euro bei einfacherem Mobiliar können individuelle physische Probleme der Mitarbeiter vermindern oder gar beheben. Das beweisen auch Untersuchungen am Arbeitsplatz.

WN: Was bezahlen Krankenkassen genau?

Walczak: Darüber informiere ich Unternehmen bereits in einem unverbindlichen, reinen Informationstermin, welcher ebenso die verschiedenen Ansätze im betrieblichen Gesundheitsmanagement erläutert. Die Kosten für ein daraus resultierendes Gesundheitsprojekt werden häufig von Krankenkassen übernommen, wenn die Mitarbeiter regelmäßig teilnehmen und das Projekt evaluiert wird.

@ www.medergo.de

Eine „ganz normale Kiste“ für den Weg zurück ins Leben

Wenn die Sucht besiegt ist, kann das Leben wieder anfangen – glauben Außenstehende. Doch so mancher Abhängige bleibt nach seinem Entzug pflegebedürftig. Kompetente Pflegeeinrichtungen für diese Menschen sind kaum zu finden. Die „Casa wohnen & pflegen“ in Erkelenz ist da eine rühmliche Ausnahme.

„Frühstück von acht bis zehn – das geht hier einfach nicht“, erklärt Elke Knorr. Um halb neun steht das Frühstück auf dem Tisch, daran ist nicht zu rütteln. „Bei uns gibt es klare Ansagen. Unsere Bewohner brauchen einen engmaschigen Tagesablauf, sie müssen sich an ein geregeltes Leben gewöhnen.“ Elke Knorr leitet die „Casa wohnen & pflegen“, ein Pflegeheim der besonderen Art: Gemeinsam mit ihrem Mann Dietrich und ihren Angestellten betreut Knorr dort Suchtkranke.

Fotos: Lars Odenkirchen

Von außen kaum zu erkennen:
Die Casa fällt in der ruhigen Wohngegend nicht auf.

In einem speziellen Erkelenzer Pflegeheim werden suchtkranke Menschen individuell betreut

15 Patienten leben heute in der „Casa“ im beschaulichen Katzem, einem kleinen Dorf auf dem Gebiet der Stadt Erkelenz. Einrichtungen wie diese gibt es in Deutschland nur wenige, dabei ist der Bedarf durchaus gegeben. „Die Menschen, die zu uns kommen, haben den Entzug bereits hinter sich, sind aber chronisch mehrfach geschädigt und leiden an Folgeerscheinungen ihrer Sucht“, berichtet Elke Knorr. Medikamente, illegale Drogen und Alkohol haben bei den Suchtkranken Spuren hinterlassen, die sich in Gedächtnisstörungen wie dem Korsakow-Syndrom bis hin zu Nervenerkrankungen äußern. Betroffene können nicht mehr selbstständig leben. Ohne die „Casa“ bliebe den Suchtkranken nur der Gang in ein Altenheim, in dem man ihren besonderen Bedürfnissen aber kaum gerecht werden kann. „In einem regulären Pflegeheim ist zum Beispiel das Thema Alkohol schwierig“, erläutert

Der Speisesaal:
Hier treffen sich die Bewohner auch außerhalb der Essenszeiten, um gemeinsam zu spielen.

Fotos: Fotolia

Anders als im normalen Pflegeheim:
In der „Casa" sind alle Suchtmittel strickt verboten.

Elke Knorr, „aber der eine oder andere darf mal ein Gläschen haben." In der „Casa" ist der Fall hingegen ganz klar: Hier ist sogar ein Eis mit Likör verboten. Alle Suchtmittel sind strikt tabu, einzig Zigaretten dürfen die Bewohner konsumieren. Die Einrichtung ist klein – so ist es möglich, Bewohner individuell zu fördern. „Verbesserungen gab es bei allen", berichtet die Sozialpädagogin. Immer wieder finden Bewohner auch wieder zurück in ein selbstständiges Leben, was aber nicht die Hauptaufgabe der „Casa" ist, wie Heimleiterin Knorr klarstellt: „Wir sind nun mal keine Wiedereingliederungseinrichtung, sondern ein spezielles Pflegeheim."

Sich hier einfach nur bedienen lassen geht in der „Casa" allerdings nicht. „Wir beziehen alle so gut es geht in den Alltag mit ein. Jeder hilft nach seinen Fähigkeiten mit", erzählt die Heimleiterin. Das eigene Zimmer putzen, den Tisch decken oder am Wochenende gemeinsam kochen – Aufgaben gibt es für die Heimbewohner genug. Natürlich wird auch abseits der Hausarbeiten ausreichend Beschäftigung geboten: Mehrere Gemeinschaftsräume, darunter ein hübscher, lichtdurchfluteter Wintergarten, laden zum Verweilen ein. Regelmäßig werden Ausflüge unternommen, und zu besonderen Anlässen wie Sylvester oder Weihnachten wird gemeinsam gefeiert – natürlich alkoholfrei.

Darüber hinaus gehören Bastelgruppen, Englischkurse und eine von Dietrich Knorr geleitete Gesprächsgruppe zum festen Wochenablauf. „Mein Mann ist Psychologe und hilft den Menschen, ihre Vergangenheit aufzuarbeiten", fügt Elke Knorr hinzu. „Manche von Ihnen haben schließlich durch die Sucht alles verloren." Diese Aufarbeitung fällt den Suchtkranken schwer - denn gerade in der Sucht ist sich jeder selbst der Nächste, und so leidet nicht nur die Gesundheit, sondern auch die soziale Kompetenz der Erkrankten. Die „Casa wohnen & pflegen" wurde erst im August 2008 eröffnet. Doch Elke Knorr konnte bereits zuvor reichlich Erfahrung sammeln. Nach ihrem Studium arbeitete sie lange mit Suchtkranken und leitete über viele Jahre das Heinsberger Institut für Pflege und Soziales. In dieser Zeit reifte die Idee zur „Casa". „Ich habe gemerkt, dass es für Suchtkranke nach dem Entzug kaum adäquate Unterbringungsmöglichkeiten gibt", erinnert sich Knorr, „das fängt ja schon beim Alter an: Die meisten Bewohner hier sind um die 50 und passen damit gar nicht in ein normales Pflegeheim." Das Gebäude an der Hohlstraße, in dem das Heim untergebracht ist, wurde für die „Casa" grundlegend umgebaut. Eine Küche mit Speisesaal, ein Pflegebad, elf Einzelzimmer, zwei Doppelzimmer, Verwaltungsräume und zahlreiche Gemeinschaftsräume finden dort auf nunmehr 700 Quadratmetern Platz. Ärger mit den Anwohnern gab es dabei übrigens von Beginn an nie, trotz des vermeintlichen Tabuthemas „Drogen", wie Knorr berichtet: „Wir leben in einer tollen Nachbarschaft. Alle haben letztlich gemerkt, dass das hier eine ganz normale Kiste ist."

büro G29

„Navigationssysteme“ der Zukunft für die Herzmedizin

Fotos: Andreas Hermann

Der Trombosetester für Herzklappen vom Helmholtz-Institut Aachen.

Urlaub machen oder 20 Millionen Euro Fördermittel erhalten – Dr. Christoph Monfeld fiel die Wahl nicht schwer. Der Geschäftsführer des Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM) ließ den Urlaub 2009 sausen und schrieb zusammen mit einem Team einen Förderantrag – zwei Aktenordner dick in nur etwa sechs Wochen.

Die Mühe hat sich gelohnt. Beim landesweiten Ziel2-Wettbewerb „InnoMeT“ belegte die Aachener Bewerbung Platz eins. Das bedeutet, dass in den nächsten drei Jahren rund 15 Millionen Euro aus dem NRW-EU-Ziel2-Programm fließen. Weitere fünf Millionen Euro steuern die Projektpartner bei. Konkret geht es dabei um sieben Projekte, die von der Wettbewerbs-Jury als qualitativ herausragend bewertet wurden.

Eigenlob sei eigentlich nicht sein Ding, sagt Dr. Christoph Monfeld. Aber in diesem Fall müsse er doch einmal sagen, dass die Anforderungen im Wettbewerb sehr hoch gewesen seien. „Schließlich geht es dem Land darum, exzellente Standorte auszubauen, um eine internationale Sichtbarkeit zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region Aachen zu stärken.“ NRW-Wissenschaftsminister Professor Andreas Pinkwart lobte den Aachener Verbund aus Forschungseinrichtungen und Unternehmen als „ein gut sichtbares Aushängeschild für die Medizinforschung in der Region Aachen. Das ist ein weiterer Schritt, um das Exzellenzcluster Medizinforschung in Nordrhein-Westfalen zu etablieren.“

Modulare Herz-Lungen-Maschinen und Navigationssysteme für Katheter

Beim NRW-Förderwettbewerb punktete die Region Aachen mit innovativer Medizintechnik

Die Medizintechnik könne viel dazu beitragen, die Behandlungen insgesamt stärker auf den einzelnen Patienten auszurichten, zum Beispiel durch verbesserte Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft altert, da werde die Bedeutung dieses Zukunftsfelds stetig zunehmen.

Die Aachener Wettbewerbsbeiträge haben Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Blick, erklärt AKM-Geschäftsführer Monfeld. So will die RWTH gemeinsam mit dem Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik eine neue Generation einer Herz-Lungen-Maschine entwickeln. Die heutigen Systeme sind nicht auf die Organismen

Das Aachener Universitätsklinikum, gespiegelt in der Fassade des Helmholtz-Instituts.

von Kindern ausgerichtet. Das führt oft zu Nebenwirkungen und Komplikationen. Deshalb soll ein modulares System entwickelt werden, das für alle denkbaren Anwendungen – vom Kleinkind bis zum Greis – eingesetzt werden kann. Ein weiteres Beispiel sind verbesserte bildgeführte Eingriffe mit Hilfe von Computertomografen. Man könnte das als eine Art Navigationssystem bezeichnen, um Katheter deutlich gezielter als bisher in Herzgefäße einzuführen.

„Der Vorteil der Region bei der Teilnahme an solchen Wettbewerben ist, dass wir nicht bei Null anfangen müssen", erläutert AKM-Geschäftsführer Christoph Monfeld. Allerdings reiche aus seiner Sicht ein guter Forschungsstandort alleine nicht aus, um als Exzellenzcluster zu bestehen. „Aachen fehlt ein Global Player, wie etwa Siemens in Bayern." Das Campus-Projekt biete jetzt die Chance, „große Mitspieler" nach Aachen zu holen. Das werde die Produktvermarktung erleichtern, weil man dazu immer einen langen Atem brauche. Auch deshalb beteiligen sich viele Partner am Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik, weil Kooperationen viele Synergieeffekte haben (siehe auch Bericht auf Seite 21).

Rund 200 Unternehmen in der Region arbeiten laut Monfeld im Bereich Life Sciences. Davon befassen sich 75 Prozent mit Medizintechnik. Bei den Neugründungen belege die Region Aachen einen nationalen Spitzenplatz. Und viele Unternehmen sind mit ihren Produkten auf internationalen Märkten vertreten. Etwa das Philips-Forschungslabor, das sich auf Telemedizin spezialisiert hat. Oder die Firma Abiomed aus Aachen, die die kleinste Herzpumpe der Welt entwickelt hat. I.E.M. in Stolberg befasst sich mit der Entwicklung von zuverlässigen und bedienungsfreundlichen Blutdruckmessgeräten, die alle Messwerte per Infrarotstrahlung auf den Computer des behandelnden Arztes übertragen. Hemoteq in Würselen beschichtet zum Beispiel Katheter und Herzklappen und gehört damit zu den wichtigsten Zulieferbetrieben in Deutschland.

Kammerbezirk nimmt nationalen Spitzenplatz bei Neugründungen ein

Davon profitiert auch die Klinik für Herzchirurgie am Klinikum Aachen. Deren Leiter Professor Rüdiger Autschbach beschreibt die aktuellen Entwicklungen. So haben die Ärzte in den vergangenen Jahren bei etwa 200 Patienten Aortenklappen mit minimalinvasiven Eingriffen implantiert. Etwa 30 Kunstherzen wurden Menschen mit schweren Herzfehlern eingepflanzt. Es handelt sich dabei um Herzunterstützungssysteme, die bei jüngeren Patienten die Wartezeit auf eine Herztransplantation überbrücken sollen. Bei älteren Menschen spricht man nach Angaben von Professor Autschbach von der sogenannten Destinations-Therapie, die den Betroffenen mehr Lebensqualität ermögliche. *(hhs)*

Berufe in der Gesundheitswirtschaft

IHK-Ausbildung und Qualifizierung

Die Bevölkerung altert zunehmend – eine große Herausforderung für die Gesundheitsbranche: Es wird künftig schwerer, Fachkräfte in ausreichender Anzahl und Qualität zu finden. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal hat bereits begonnen.

Mit der neuen Broschüre „Ausbildungsberufe und Qualifizierungsmaßnahmen der IHK Aachen für die Gesundheitswirtschaft" will die Kammer dazu beitragen, dem drohenden Fachkräftemangel der Gesundheitswirtschaft regional entgegenzuwirken. Mitgliedsunternehmen, aber auch potenzielle Auszubildende werden gezielt über relevante Berufsbilder und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert.

Neben den vorgestellten IHK-geprüften Berufen existieren zahlreiche weitere in der Gesundheitswirtschaft. Doch die hier vorgestellten Berufsbilder bergen Entwicklungspotenziale für bisherige und neue Ausbildungsbetriebe. So wird beispielsweise mit Biologielaboranten oder Kosmetikern auf junge oder bis dato weniger bekannte Berufe aufmerksam gemacht. Dazu gehören etwa Manager für Gesundheitsunternehmen, Fachwirt/-in in der Alten- und Krankenpflege, Geprüfte/-r Labortechniker/-in Chemie oder Biologie beziehungsweise Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen sowie zahlreiche weitere Qualifizierungsmaßnahmen. Auch maßgeschneidertes Firmentraining wird in der Broschüre vorgestellt.

i IHK-Ansprechpartner: markus.wolff@aachen.ihk.de, Tel. 0241 4460-239

Auch die Pflege braucht Innovationen

Wer beim Thema Innovationen in der Pflege an Automaten denkt, die alten oder kranken Menschen beispielsweise das Essen servieren, ist auf dem Holzweg. „Bei der Pflege machen wir Innovationen mehr an arbeitsorientierten Modernisierungen fest", beschreibt Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen. Er leitet das Modellprojekt PIA. Das Kürzel steht für Pflege-Innovation in der Gesundheitsregion Aachen. Dabei geht es beispielsweise um neue Pflegekonzeptionen, die Neuorganisation von Abläufen oder Maßnahmen zur Personalentwicklung.

PIA will nicht nur die Dienstleistungen für die Pflegebedürftigen verbessern, sondern auch die Arbeitsbedingungen des dafür zuständigen Personals.

„Die Zahl älterer pflegebedürftiger Menschen wächst, während das Angebot an jungen Pflegekräften immer kleiner wird", betont Dr. Fuchs-Frohnhofen. Auch für die Kosten der Versorgung werden künftig immer weniger Arbeitnehmer zur Verfügung stehen. Die Pflege alter und kranker Menschen ist also ein zunehmend wichtiges Thema für die Gesellschaft und Wirtschaft.

Im Rahmen von PIA entwickeln zurzeit drei Krankenhäuser, drei Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie vier öffentliche und private ambulante Pflegedienste in der Region Projekte, die die Qualität ihrer Leistungen steigern oder die Angebote erweitern sollen. So haben beispielsweise die Mitarbeiter vom Haus Berg, einer Einrichtung der Altenhilfe der Pfarre St. Gereon in Hückelhoven, die stationären Angebote um einen mobilen Pflegedienst erweitert. Parallel dazu wurden unter dem Motto „Mitunternehmertum" die Beschäftigten so geschult, dass sie neue Projekte selbständig umsetzen können. Wichtiger Punkt dabei: die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. „Dieser Fokus hat dazu geführt, dass die Einrichtungen der Pfarre St. Gereon bei einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesarbeitsministeriums zu den besten Arbeitgebern im Gesundheitswesen Deutschlands 2010 gekürt wurden," so Geschäftsführer Bernd Bogert. Ein anderes Beispiel: Die Projektgruppe des Kreiskrankenhauses in Mechernich hat Essensgruppen für ältere Patienten eingerichtet. Studien zeigen, dass Senioren in solchen Gemeinschaftsgruppen die Therapie aktiver unterstützen. Aus den PIA-Projektgruppen ist der Impuls entstanden, für ältere und demenzerkrankte Patienten eine neue Farbsprache und Symbolik im Krankenhaus einzuführen – so finden sich die Patienten im Haus besser zurecht.

PIA will zeigen, wie Dienstleistungen in der Pflege zukunftsfähiger werden können

Ein im Intranet unterstütztes Wissensmanagement für Pflegekräfte schwebt Ralf Marleaux, dem Pflegedirektor des Marienhospitals, vor. „In einem zweiten Schritt könnte es von allen medizinisch-pflegerischen Einrichtungen der Region gespeist und genutzt werden," so seine Vision.

Das St. Antonius Senioren- und Pflegeheim in Würselen arbeitet inzwischen an einem neuen Führungsleitbild für das eigene Haus, „denn wir haben erkannt, dass eine gute Führungskultur Mitarbeiter engagierter und die Arbeit in der stationären Altenpflege besser werden lässt," schildert Pflegedienstleister Willi Carduck.

Eine andere Leitfrage ist: Welche Innovationen sind sinnvoll, damit alle im Haus mehr Wertschätzung erfahren? Bei der Aachener Visitatis geht es etwa um ein neues Konzept für die Übergabe, damit die Geschäftsführung entlastet wird. Auch die Frage, wie Pflegedienste Taxi- und Busspuren nutzen oder kostenfrei im Einsatz kurz parken können, beschäftigt die Projektbeteiligten.

Im Sozialdezernat der StädteRegion Aachen heißt es: „Wenn PIA es schafft, Innovationsimpulse für eine gemeinsame Ausbildung von Alten- und Krankenpflege auf Basis einer dreijährigen Ausbildung aber auch auf Basis eines Bachelor-Studiums hier in der Region zu setzen, dann bin ich mit dem Projekt zufrieden", so Günter Schabram. Dazu gibt es eine „Aachener Deklaration Pflegearbeit und Pflegebildung 2020" (www.pia-pflege.de).

Die drei Projektpartner von PIA – die Forschungs- und Beratungsgesellschaft MA&T Sell & Partner GmbH, das Institut für Arbeit und Technik aus Gelsenkirchen sowie das Amt für Altenarbeit der StädteRegion Aachen – wollen diese verschiedenen Anforderungen zusammenbinden, kommunizierbar machen und in langfristig wirksame Produkte einbinden.

PIA will auch die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern. „Leider haben Pflegeberufe zurzeit ein schlechtes Image", so Martina Stegmann, Leiterin des Instituts für Pflege und Soziales in Heinsberg. Obwohl alle ihre Absolventen sofort eine Stelle finden, sind die Zahlen der Interessenten rückläufig. Um den Beruf attraktiver zu machen, sollen Bachelor- und Masterstudiengänge eingerichtet werden, um gut ausgebildete Pflegekräfte verstärkt in Führungspositionen zu bringen. Andererseits sind die Hürden für Bewerber der dreijährigen Pflegeausbildung jetzt niedriger: Ab diesem Jahr reicht ein Hauptschulabschluss (10A) – die Fachoberschulreife ist nicht mehr nötig.

Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung

Wie betrifft der Wettbewerb Apotheker in der Region?

Die besondere Lage im euregionalen Grenzraum Deutschland-Niederlande-Belgien stellt Apotheker vor Chancen und Herausforderungen, die inländische Kollegen nicht kennen. Dies fängt bei der Sprache an, lässt sich jedoch relativ leicht lösen. Einige Apotheker legen Wert auf Französisch- und Niederländischkenntnisse oder stellen gezielt eine Mitarbeiterin aus einem der Nachbarländer ein. Damit machen sie gute Erfahrungen.

Schwieriger wird es bei den Mehrwertsteuersätzen. Sie unterscheiden sich gerade bei der Besteuerung auf Arzneimittel sehr stark. Während in den Niederlanden und Belgien ein verminderter Satz von sechs Prozent gilt, beträgt in Deutschland der volle Satz 19 Prozent. Diesen Preisvorteil nutzen findige Kunden für sich aus.

„Trotz der Nachteile in der Besteuerung können deutsche Apotheken von der Grenzlage profitieren", verdeutlicht Gabriele Neumann, Inhaberin der Karls-Apotheke in Aachen und Mitglied der Vollversammlung der IHK Aachen. „Das wichtige Sortiment an Naturheilmitteln und apothekenpflichtigen Arzneimitteln ist bei uns wesentlich umfangreicher. Gerade deshalb ist die individuelle Beratung der belgischen und niederländischen Kunden von enormer Bedeutung", rät Neumann. Zudem gibt es trotz der unterschiedlichen Besteuerung Medikamente, die in Deutschland günstiger sind. Einen eindeutigen Profiteur aufgrund der Grenzlage könne Frau Neumann deshalb nicht ausmachen.

Mehr Auswahl in den Regalen lockt ausländische Kunden.

„Sicherlich ist der Druck durch deutsche und insbesondere niederländische Versandapotheken nicht förderlich. Bei einem Arzneimittelmarkt von rund 40 Milliarden Euro in Deutschland hatte der Versandhandel 2009 einen Anteil von lediglich zwei Prozent bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, bei nicht verschreibungspflichtigen nach IMS Health circa neun Prozent. Schmerzlicher sind aber die zahlreichen verkaufsoffenen Sonntage in den Niederlanden", fügt die Aachener Apothekerin hinzu.

Im Bezirk der IHK Aachen haben rund 140 Apotheken Bezüge zu den Nachbarländern. Etwa ebenso viele sind es entlang der niederrheinischen Grenze. Für sie ist das Projekt IZOM „Integratie Zorg op Maat" (Integration Versorgung nach Maß) interessant, das seit 2000 von einigen belgischen, deutschen und niederländischen Krankenversicherern in der Euregio Maas-Rhein durchgeführt wird. Der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung über die Grenze wurde bedarfsorientiert freigegeben. 2008 wurden hierüber über 7.000 belgische und niederländische Rezepte in deutschen Apotheken eingelöst, 2009 waren es bereits rund 7.400. „Die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung wird bereits gelebt, ist aber noch stark ausbaufähig", regt Neumann an.

Foto: Andreas Hermann

Die Karls-Apotheke berät intensiv und mehrsprachig.

IHK-Ansprechpartner: Markus Wolff, markus.wolff@aachen.ihk.de, Tel. 0241 4460-239

Große Verarbeitungstiefe auch bei Präzisionsbändern garantiert die Stolberger KME.

Das älteste Gebrauchsmetall: Menschen verarbeiten Kupfer seit über 10.000 Jahren.

Kupfer ist die Grundlage für alle Produkte der KME Germany AG & Co. KG.

Mit dem roten Metall auf neuem Markt

Infektionen in öffentlichen Gebäuden sind nicht erst seit der „Schweinegrippe" ein wichtiges Thema. Denn Keime übertragen sich nicht nur von Hand zu Hand, sondern oft schon, wenn Klinken oder Schalter berührt werden. „Hier kann Kupfer einen Beitrag zur Hygiene leisten", sagt Dr. Holger Warnecke, der als Innovationsmanager bei KME Germany in Stolberg neue Projekte für den Gesundheitsmarkt initiiert und begleitet. Die ehemals „Stolberger Metallwerke" zählen als KME Germany AG & Co. KG seit 2003 zur europäischen KME Group S.P.A., die weltweit führend in der industriellen Verarbeitung von Kupfer ist.

Seit mehr als 100 Jahren wird in der Stolberger Kupfermeisterstraße Metall verarbeitet. Durch den Zusammenschluss zweier Unternehmen entstanden die Stolberger Metallwerke, die dann durch weitere Fusionen ihr Marktpotential erweitern konnten. Mit Kupferrohren für Krankenhausanlagen zum Transport von Medizinalgasen und Walzprofile aus Speziallegierungen für elektronische Bauteile von medizinisch-diagnostischen Geräten hat die Konzerngruppe inzwischen ein wichtiges Standbein im Gesundheitsmarkt. Aber mit dem Projekt der Heyer Medical AG, einem Anästhesie- und Inhalationsgerätehersteller, wurde noch einmal ein ganz neues Gebiet betreten. Für das Systeminnere eines Inhalationsgerätes hatte KME Stangen und Platten in einer bestimmten Kupferlegierung zur Verfügung gestellt, für einen Prototypen, den Heyer Medical auf der weltweit größten Medizinmesse MEDICA 2009 präsentierte.

Unentbehrlich für das moderne Leben: Kupfer bleibt ein Werkstoff der Gegenwart und Zukunft.

„Das Projekt ist für uns interessant, weil hier deutlich wurde, dass Kupfer besondere Eigenschaften hat, durch die wir auch neue Märkte erschließen können", sagt Dr. Holger Warnecke. Kupfer hat nicht nur eine antimikrobielle Wirkung, sondern ist auch ein dekoratives Metall. Das Interesse der Messebesucher zeigte zudem, dass Kupfer teilweise Edelstahl im Klinikbereich ersetzen kann.

Türgriffe und Lichtschalter aus Kupfer werden bereits in verschiedenen Krankenhäusern und Arztpraxen eingesetzt. Entsprechende Kupferhalbzeuge in Legierungen mit verschiedenen Farbtönen bietet KME Germany AG & Co. KG bereits an. „Für uns ist es wichtig, dass wir, gerade für den Gesundheitsbereich, Legierungen mit einer überprüfbaren antimikrobiellen Wirkung zur Verfügung stellen", erklärt Innovationsmanager Holger Warnecke. Wo die Möglichkeiten genau liegen – ob Lichtschalter für den Patientenbereich oder Rohre für medizintechnische Produkte – möchte Innovationsmanager Holger Warnecke in weiteren Expertengesprächen mit Herstellern, Ärzten und Technikern klären.

Edda Neitz

Mit kleinsten Instrumenten ganz dicht am Patienten

Neue Aachener Cluster Medizintechnik und Bio-Medizintechnik

Foto: Fotolia

Es geht um Projekte, die buchstäblich am Herzen liegen und unter die Haut gehen: Das Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM) entwickelt sie seit 2000, um medizintechnische Lösungen, innovative Produkte und Prozesse voranzubringen. Mediziner, Techniker und Gesundheitsberater arbeiten in diesem Verbund zusammen. Das AKM widmet sich wissenschaftlichen Projekten speziell im Bereich minimal-invasiver Komponenten für die Herz-Kreislauf- und Gewebetherapie.

Dazu gehören weiterführende Forschungen etwa zur Entwicklung extrem kleiner, aber hochleistungsfähiger Blutpumpen, implantierbarer winziger Instrumente zur Rekanalisation bei Embolien der Lungenstrombahn und ein Gerät zur Herzimmobilisation während der Operation. Weiterhin werden ein Frühwarnsystem mit Hilfe einer Druckmesskapsel für chronisch Herzkranke und ein berührungsloses Messgerät für Neugeborene entwickelt.

Zudem koordiniert das AKM derzeit ein neu entstehendes Cluster Medizintechnik mit Fokus auf kardiovaskulären Erkrankungen. So positioniert sich die Aachener Region international sichtbar mit herausragenden Spezialisten in Wissenschaft und Wirtschaft und erweitert die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Medizintechnik. 40 Partner aus Klinik, Forschung und Industrie arbeiten ab Sommer 2010 in sieben Projekten unter einer gemeinsamen Vision zusammen: Ganz dicht am Patienten suchen sie nach Methoden und Produkten, die erlauben, Erkrankungen frühzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln.

Zentraler Ansatzpunkt: „Wir wollen mit der Personalisierung der Medizintechnik ein enormes, bislang ungenutztes ökonomisches und therapeutisches Potential erschließen, erklärt Professor Thomas Schmitz-Rode vom Lehrstuhl für angewandte Medizintechnik, Helmholtz-Institut der RWTH Aachen und Sprecher des Aachener Konsortiums.

Er ist zugleich Leiter des neu sich formierenden Clusters Bio-Medizintechnik im Projekt RWTH Aachen Campus. Hier verzahnen sich Industrie und Forschungsinstitute aus den Bereichen Medizintechnik und Biotechnologie räumlich aufs Engste, um ganzheitlich und fächerübergreifend nach höchsten Maßstäben direkt für die Anforderungen in der Praxis zu forschen.

Das erste Bauprojekt auf dem Campus wird das Zentrum für Biomedizintechnik sein. „Bereits jetzt sind 40 Prozent der Räume in diesem Zentrum vermietet," berichtet AGIT-Chef Dr. Helmut Greif.

Die alternde und gleichzeitig gesundheitsbewusstere Gesellschaft eröffnet neue Chancen für hochspezialisierte Fachleute und Firmen. In dem Cluster Bio-Medizintechnik gewinnen Zukunftsthemen wie klinische und experimentelle Bildgebung, bildgeführte Therapie, Organunterstützung durch intelligente Implantate, pharmazeutische Produktentwicklung sowie beispielsweise biologisch-technische Systeme besondere Bedeutung. Das biomedizintechnische Cluster kümmert sich ebenfalls um die Aus- und Weiterbildung in diesen Schwerpunkten.

@ www.akm-aachen.de, smiro@hia.rwth-aachen.de

Möchten Sie Klarheit im Leben gewinnen?

Diese Möglichkeit bietet Ihnen die Kinesiologie.

Diese Methode löst die Ursachen verschiedener Problemstellungen und Krankheiten.

Wie zum Beispiel:
Psychische Probleme, Sucht & Zwang, Angst & Trauma, Funktionsstörungen, Schmerzen, Stress und Erschöpfung, Nervösität.

Kinesiologie bringt die energetischen Kräfte ins Gleichgewicht und regt die Selbstheilungskraft an.

Auch für Kinder sehr geeignet.

Praxis für Kinesiologie & Lebensberatung
Laure Lustière
Woffelsbach und Aachen
Tel.: 0 24 73/9 27 13 49
Handy: 01 57/77 06 01 22
www.kinesio-akademie-mallorca.de

Wie unbeirrbare Techniker Kranken besser und kostengünstiger helfen

Foto: Fotolia

Dynamik und Vielfalt charakterisieren die Medizintechnikbranche ebenso wie Qualität, Prozesssicherheit und Präzision. Eine gute Chance für Forscher und Produktentwickler, wenn sie diesen Ansprüchen des Marktes auch gerecht werden.

Lange Zertifizierungswege und schnelle Konkurrenten erschweren den Markteintritt

Foto: Fotolia

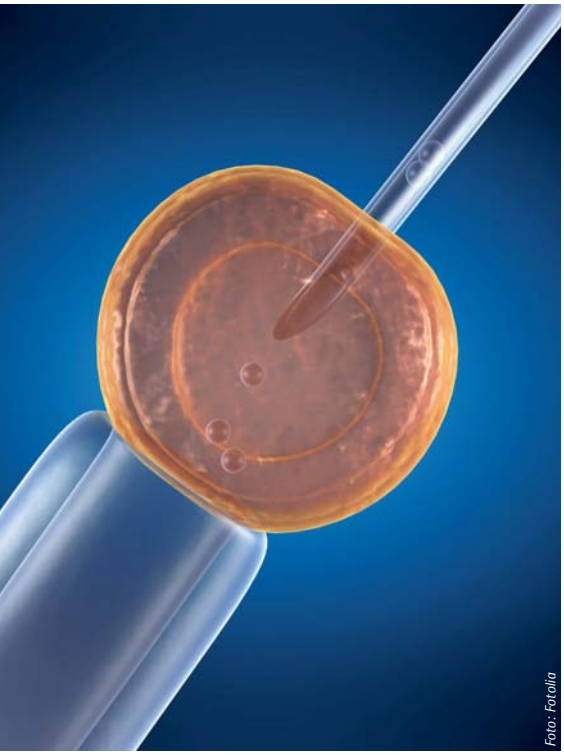


Foto: Fotolia

Typisch für den Markt der Medizintechnik ist der lange Zertifizierungsweg für neue Produkte. Zwar atmen Forscher und Hersteller auf, wenn die Zertifizierung auf deren Schreibtisch liegt, aber daneben sind noch andere Schritte wichtig. „Nicht alle Erfinder und Hersteller messen einer biologischen Prüfstrategie die angemessene Bedeutung zu", sagt Dr. Ing. Ute Müller, Geschäftsführerin von BMP GmbH, Labor für medizinische Materialprüfung in Aachen. „Wir untersuchen die Produkte so gründlich, dass negative Auswirkungen im oder am menschlichen Körper schon im Vorfeld erkannt und vermieden werden können". Fast 20 Prozent der untersuchten Produkte in den BMP Labors fallen durch, weil nicht alle Kontaminationsquellen in der Produktion berücksichtigt, die Wirkstoffkombination aus verschiedenen Arzneimitteln nur einseitig überprüft wurden oder ein anderer Rohstoffhersteller lieferte, dessen Material nicht biokompatibel ist. Ute Müller empfiehlt biologische Untersuchungen schon in der Entwicklungsphase. „Nur so ist eine fundierte Risikoabschätzung möglich. Außerdem lassen sich Fehlentwicklungen, die Geld und Zeit kosten, vermeiden".

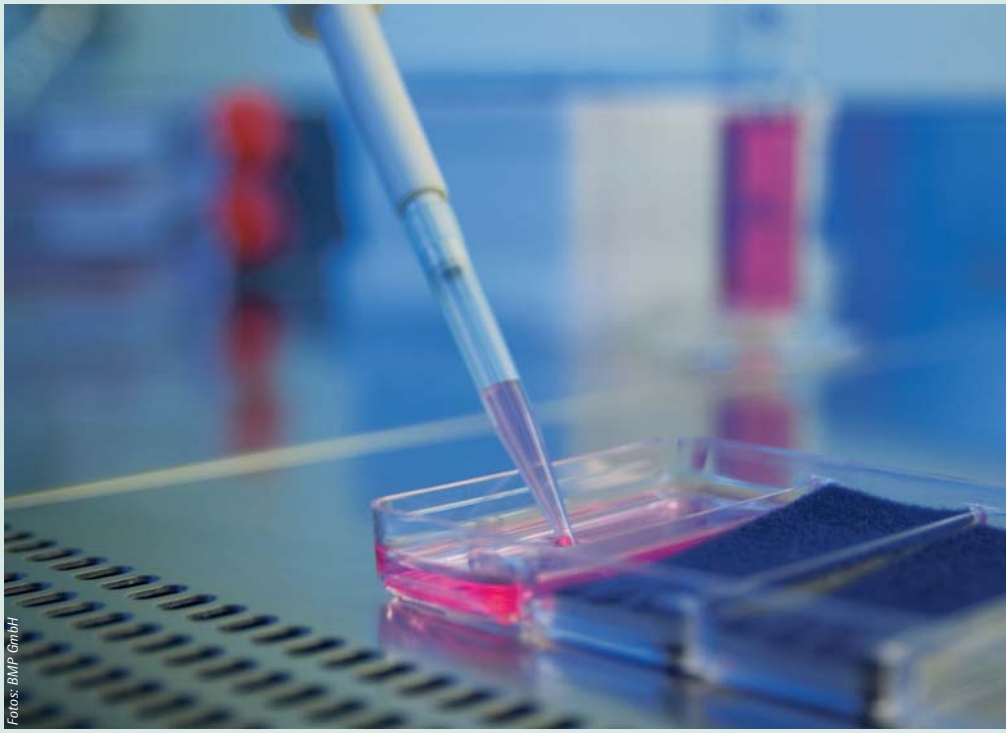
Den Fortschritt erkennen reicht nicht.

Viele Hürden hat Jungunternehmer Dr. Kai Markus von vimecon GmbH schon genommen, seit er an der Idee einer völlig neuen Kathetertechnologie zur Therapie des Vorhofflimmerns, die häufigste Form einer Herzrhythmusstörung, arbeitet. Mit Hilfe eines besonders dünnen und flexiblen Katheters wird energiereiches Laserlicht zum Herzen geführt, um dort das Vorhofflimmern zu beseitigen.

Als das Forschungsprojekt an der Uniklinik Aachen auslief, entschied sich der Mediziner und Kardiologe zur Unternehmensgründung, schrieb Businesspläne, gewann einen Innovationswettbewerb für Medizintechnik und fand passende Geldgeber sowie Wissenschaftler, um sein Projekt fortzusetzen. „Nur eine bessere Erkenntnis anzubieten, reicht aber nicht aus", betont Markus. Ein Unternehmenskonzept sollte neben der produktbezogenen Innovation noch weitere Aspekte beinhalten. Seine neue Technik verspricht eine schonende und langfristige Therapie, die bisher nicht möglich war und ist zudem kostengünstiger, da keine aufwändige Computernavigationsverfahren nötig sind.

Eine weitere Produktlinie ist bereits jetzt verfügbar. Es sind Minikatheter, die vorwiegend von Forschungsinstituten angefordert und auch an Originalausrüstungshersteller als Produktkomponenten verkauft werden. So fügt sich vimecon GmbH schrittweise in den Markt ein und hat bei der Markteinführung der Neuentwicklung Ende 2011 bereits einen Namen. Die Innovationen auf dem IT-Markt, auch im Gesundheitsbereich, kommen immer schneller. Hier muss Dr. Ulrich Canzler mit dem Unternehmen CanControls mithalten, wenn er seinen Marktanteil ausbauen will. Der Elektroingenieur hat eine Software entwickelt, mit der Rollstuhlfahrer über Gesichtsmimik ihr Gefährt lenken können. Eine einfache Webcam nimmt die Bewegungen des Gesichts als Signale auf. „Forschung spielt bei uns eine große Rolle, damit wir schnell auf die Konkurrenz reagieren, aber auch neue Märkte erschließen können", macht Canzler deutlich. Schon jetzt gibt es einfache Bildkameras mit einer Software, die Mimik erkennt. „Den Blick auf Mitbewerber und Konkurrenz von verwandten Märkten versäumen viele der engagierten Produktentwickler", weiß Müller vom Aachener Labor für medizinische Materialprüfung aus Erfahrung. Manche Innovation führte zu keinem Erfolg, weil die Konkurrenz schneller war.

Edda Neitz



Fotos: BMP GmbH

Für die Entwicklungsphase unerlässlich: Biologische Verträglichkeitsprüfungen. Wer sie früh veranlasst, beugt Risiken besser vor, entwickelt nachhaltiger.

WASSERBETTbedarf.de

Im Ernstfall dazugeschaltet: Der Telenotarzt

Schwerer Unfall auf einer Landstraße: Der Fahrer eines Wagens ist verletzt, der Beifahrer greift zum Handy und wählt die Notrufnummer 112. Passiert diese Situation im Aachener Raum, so kann es seit letztem Jahr sein, dass ein spezielles Rettungsfahrzeug zur Unfallstelle eilt. Das ist der neue telemedizinisch ausgestattete Notarztwagen der Berufsfeuerwehr – ausgerüstet mit viel Technik und natürlich einem Notarzt. Vorteil: Der Notarzt ist hier direkt mit einer Telenotarztzentrale via kontinuierlicher Sprechverbindung verbunden. Zusätzlich werden Daten und Messwerte des Patienten sowie je nach Erfordernis auch Life-Videos direkt an den hier sitzenden, erfahrenen Notarzt übertragen.

Dieser Telenotarzt steht zur Seite, wenn Lage und Messwerte beurteilt werden. Bei Bedarf holt er zusätzliche Informationen ein und unterstützt das Rettungsteam vor Ort beim Einsatzablauf und der Behandlung des Patienten. Weiterhin kann er zeitgleich schon die Ärzte für die optimale Organisation der Versorgung in der Notaufnahme in einem Krankenhaus vorbereiten und mit allen notwendigen Daten versorgen. Bei kritischen Fällen kommt der Patient so in ein Krankenhaus, wo Ärzte ihn direkt behandeln können.

Med-on-@ix heißt dieses zurzeit umfangreichste Forschungsprojekt im deutschen Rettungsdienst, das aus einem interdisziplinären Forscherteam besteht. Dazu gehören vor allem als

Foto: Fotolia

Der Teledoktor ersetzt keinen Arzt, hilft jedoch im Notfall, Patienten gezielter für die Behandlung vorzubereiten.

Entwicklungen aus Aachen setzen Maßstäbe

Initiator des Projektes die Klinik für Anästhesiologie am Universitätsklinikum Aachen, das ZLW/IMA der RWTH Aachen, die an den komplexen Schnittstellen zwischen Mensch, Technik und Organisation im Projekt arbeiten, Philips Healthcare als Medizingerätehersteller und das Aachener Telekommunikationsunternehmen P3 communications. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie soll das Forschungsprojekt in Zukunft eine hochqualifizierte notärztliche Hilfe jederzeit zugänglich machen, die Qualität der Patientenversorgung im Rettungsdienst verbessern und die Rettungsdienst-Einsätze effizienter gestalten. Seit letztem Herbst ist die Telenotarzt-Zentrale im Technologiezentrum Aachen eingerichtet, seit Dezember werden etwa vier Notfalleinsätze pro Tag vom speziell ausgestatteten Tele-Notarztwagen gefahren. „Zehn Notfallmediziner von der Klinik für Anästhesiologie sind wechselnd in der Telenotarzt-Zentrale im Einsatz", erklärt Tadeusz Brodziak von der P3 communications, die neben ihrer Rolle als Projektkoordinator auch wesentliche Telematik-Technik entwickelt haben. Eine redundante Daten-Übertragung in Echtzeit sei bisher so nicht realisiert worden. Vor allem in ländlichen Gebieten, wo der schnelle Kontakt zu Krankenhäusern oft schwierig ist, sei eine frühe notärztliche Behandlung oft lebensrettend. Das wiederum könne eine Telenotarzt-Zentrale effizient unterstützen.

Andere Situation und ein weiteres Projekt, das die Spitzenstellung der Medizintechnik aus der Aachener Region verdeutlicht: Unterstützung von Chirurgen bei Operationen sollen technische Assistenzsysteme liefern. Das Aachener Unternehmen SurgiTAIX entwickelte hierzu das Haltearmsystem „EndoTAIX", das in der endoskopischen Chirurgie, bei minimal-invasiven Eingriffen in der Neurochirurgie sowie in der Orthopädie eingesetzt wird. Das System kann hierbei beispiels-

Ein Haltearmsystem von SurgiTAIX entlastet Chirurgen.

Fotos: SurgiTAIX

weise das Ausrichten und Stabilisieren von Kameras oder chirurgischen Instrumenten übernehmen – Aufgaben, die ein Ärzteteam während einer Operation sonst selbst durchführen musste. „Über die reine Haltearbeit hinaus können mit unserem System Positionen und Bearbeitungskräfte von chirurgischen Instrumenten erfasst werden, um zuvor definierte sensible Gewebestrukturen zu schützen. Das verkürzt manche Operation und hilft, menschliche Fehler zu vermeiden", erklärt SurgiTAIX-Geschäftsführer Dr. Frank Portheine.

In der Entwicklungsphase befindet sich ein weiteres Projekt von SurgiTAIX, das vom Land NRW gefördert wird: „Sensorintegrierte Patientenlagerung" ist hierbei das Stichwort – Projektpartner ist das Helmholtz-Institut der RWTH Aachen. Entwickelt wird eine Patientenlagerung, die es erlaubt, vor und während einer Operation berührungslos ein EKG und die Lage von Instrumenten und Kathetern anzuzeigen, sobald der Patient auf der Lagerungsfläche liegt. Die für den Patienten oft schmerzhafte Entfernung von Bekleidung oder das Anbringen von Messelektroden entfällt. Arzt und Pflegepersonal können schneller mit der eigentlichen Behandlung beginnen. Das System soll kompatibel zu unterschiedlichen Patientenlagerungs- und Transportsystemen aufgebaut sein. So werden auftretende Störfelder automatisch kompensiert. Vor allem in der Notfallmedizin sei heute die Vielzahl von Schläuchen und Kabeln der Instrumente sowie Sensoren ein großes Problem für den behandelnden Arzt. Mit dem System wird wertvolle Vorbereitungszeit eingespart und die Fehlerwahrscheinlichkeit verringert.

In einer abschließenden Pilotstudie sollen verschiedene Kliniken des Aachener Klinikums sowie ambulant operierende chirurgische Fachärzte im Aachener und Dürener Raum das innovative Auflagenpolster unter Alltagsbedingungen einsetzen und prüfen. *(F.G.)*

Kompetenz in Raumbegrünung und Pflanzenpflege

Mit unserer Begrünung schaffen wir angenehme Atmosphäre in

- Büros
- Geschäftsräumen
- Freizeit- und Wellnessbereichen

Pflanzen fördern Gesundheit, Wohlbefinden und Aktivität

KUCKERTZ
Innenraumbegrünung

- Hydrokulturen
- Pflanzenpflege
- Textilpflanzen

Manfred Kuckertz
Lindenstraße 1
52146 Würselen

Telefon 0 24 05-50 16
Telefax 0 24 05-9 58 92
Mobilfunk 01 72-2 13 88 82

www.innenraumbegruenung-kuckertz.de

Kritik an Technik der Konkurrenten ist in der Patentschrift erlaubt

Nach der Definition des Patentgesetzes werden Patente für Erfindungen erteilt, die neu sind, auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen und gewerblich anwendbar sind. Mit der Patenterteilung wird einem Inhaber das alleinige Nutzungsrecht an der neuen Erfindung verliehen. Im Gegenzug zur staatlichen Einräumung eines zeitlich befristeten Monopols muss der Erfinder seine Erfindung (also zum Beispiel eine Vorrichtung oder ein Verfahren) in einer Patentschrift genau beschreiben. Da neue Erfindungen oft auf existierenden Erfindungen aufbauen, wird der bisherige Technikstand dazu herangezogen, um die Innovation der Erfindung herauszuarbeiten. Dabei kommt es häufig vor, dass der bisherige Stand der Technik auch kritisiert wird.

Mit der Frage, ob solche Kritik in Patentschriften überhaupt erlaubt ist, musste sich der Bundesgerichtshof (BGH) in einer aktuellen Entscheidung (BGH: AZ I ZR 46/07) befassen. Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Das beklagte Unternehmen, welches Deckel für Fischkonserven herstellt, meldete im September 1993 ein Patent für einen Aufreißdeckel aus Blech für eine Dose an. In der Anmeldung gab es, wie es im Patenterteilungsverfahren vorgeschrieben und üblich ist, den für dieses technische Gebiet bekannten Stand der Technik an. In diesem Zusammenhang benannte es eine europäische Patentschrift und legte einzelne Nachteile des nach dieser Patentschrift von der Klägerin hergestellten Aufreißdeckels dar.

Sodann beschrieb es die durch ihre eigene Erfindung zu lösende Aufgabe: Es gehe darum, einen Aufreißdeckel zu schaffen, der die zuvor angeführten Nachteile des bekannten Deckels der Klägerin nicht aufweise. Das Patent wurde der Beklagten im Juni 2002 erteilt. Die Patentschrift wurde Ende 2003 veröffentlicht. Die Klägerin bestritt das Vorliegen der von der Beklagten in der Patentschrift aufgeführten Nachteile ihres Produkts. Die entsprechenden Passagen der Patentschrift stellten daher eine unzulässige Herabsetzung ihres Produkts dar, welches wettbewerbsrechtlich als geschäftsschädigendes Verhalten anzusehen sei. Sie verlangte mit der Klage daher die Löschung aus der Patentschrift.
Der BGH sah dies jedoch anders: Er entschied, dass Streitigkeiten über Patente alleine im Rahmen der nach dem Patentgesetz zur Verfügung gestellten Verfahren geführt werden müssen. Findet ein Wettbewerber wie im vorliegenden Fall, dass der in der Patentschrift beschriebene „Stand der Technik" sein Produkt herabwürdigt, kann er zu diesem Zeitpunkt nicht darauf einwirken. Eine Klage, mit der vor einem ordentlichen Gericht und damit außerhalb der durch das Patentgesetz vorgesehenen Verfahrensordnung auf den Inhalt einer Patentschrift Einfluss genommen werden soll, ist demnach unzulässig.

Anders hätte es sich verhalten, wenn die Klägerin vom beklagten Unternehmen verlangt hätte, herabsetzende Äußerungen über den Aufreißdeckel außerhalb der Patentschrift zu unterlassen. Ein solches Verhalten der Beklagten wurde jedoch nicht geltend gemacht. Mit dieser Entscheidung bleibt es dabei, dass am Verfahren zur Patenterteilung nur der Anmelder und das Patentamt beteiligt sind. Außenstehende (insbesondere Konkurrenten) können das Patent erst nach Erteilung im Wege des „Einspruchs" oder der „Nichtigkeitsklage" angreifen. Die Gründe hierfür sind jedoch auch abschließend im Patentgesetz geregelt. Auf unzutreffende, herabsetzende oder unsachliche Kritik am Stand der Technik können diese Verfahren jedenfalls nicht gestützt werden.

PIZ Aachen: Rundum patente Dienstleistungen!

Sollen Ideen aus Forschung und Entwicklung nicht ungenutzt bleiben, ist ein professioneller Umgang mit dem Schutz geistigen Eigentums notwendig. Dazu gehören in erster Linie komplexe Recherchen in den gewerblichen Schutzrechten.
Mit dem PIZ stellt die RWTH dafür nicht nur ihren Wissenschaftlern, sondern auch externen Kunden wie Erfindern und KMUs eine ausgezeichnete Infrastruktur zur Verfügung: Vor Ort werden ausgewählte Profidatenbanken angeboten, in denen mit Unterstützung der erfahrenen Fachkräfte selbstständig recherchiert werden kann. Alle Recherchen können auch kostengünstig in Auftrag gegeben werden. Ebenso wird ein Lieferservice für Patentdokumente angeboten. Neben einer monatlichen Erfindererstberatung durch die ortsansässige Patentanwaltschaft veranstaltet das Patentinformationszentrum außerdem Kurse und Workshops zu den Themenkomplexen Gewerbliche Schutzrechte, Innovation und Technologietransfer. Das PIZ ist Annahmestelle des Deutschen Patent- und Markenamts für gewerbliche Schutzrechte.
Außerhalb der Öffnungszeiten steht ein Briefkasten für Schutzrechtsanmeldungen vor der Hochschulbibliothek, Templergraben 61!

RWTH AACHEN HOCHSCHULBIBLIOTHEK
Patent Informations Zentrum

Patentinformationszentrum
Eilfschornsteinstraße 18
3. OG, Raum 309

Postanschrift:
RWTH Aachen Hochschulbibliothek
52056 Aachen

Kontakt:
Telefon: +49 241 80-94480 / 80-93601
Fax: +49 241 80-92239
E-Mail: piz@bth.rwth-aachen.de
www.bth.rwth-aachen.de/PIZ

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr Mi 8.30–18.30 Uhr

Patentlizenzgebühren dürfen nicht wuchern

Von RA Jörg Merkens

Wer ein gültiges Patent nutzen will, braucht hierzu das Einverständnis seines Inhabers. Dieser kann Interessenten eine – in der Regel entgeltliche – Nutzungsbefugnis, die so genannte Lizenz, einräumen. Findet der potenzielle Lizenznehmer die für die Nutzung des Patents geforderten Gebühren zu hoch, darf er die patentierte Erfindung dennoch nicht ohne weiteres zum Beispiel zur Produktion einer Ware verwenden. Vielmehr muss er sich um eine Lizenz zu angemessenen Bedingungen bemühen. Gelingt dies nicht, kann er gerichtlich geltend machen, dass der Inhaber des Patents durch die Lizenzverweigerung seine marktbeherrschende Stellung missbraucht, indem er für dessen Nutzung überhöhte Lizenzgebühren fordert und gegen das kartellrechtliche Verbot verstößt, andere Unternehmen zu diskriminieren oder ohne sachlichen Grund zu behindern.

Der Interessent darf das Patent allerdings nur im Vorgriff auf den rechtswidrig verweigerten Lizenzvertrag benutzen, wenn er auch die sich aus dem angestrebten Lizenzvertrag ergebenden Verpflichtungen erfüllt, insbesondere eine angemessene Lizenzgebühr an den Patentinhaber zahlt oder die Zahlung zumindest sicherstellt. Dies hat der Bundesgerichtshof (BGH) in einer aktuelleren Entscheidung festgestellt (Az: KZR 39/06).

Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Geklagt hatte die Firma Philips, die Inhaberin eines für die Herstellung von einfach und mehrfach beschreibbaren optischen Datenträgern (CDR und CDRW) wichtigen Patents war. Bei diesem Patent, welches durch Zeitablauf mittlerweile erloschen ist, handelte sich um ein Grundlagenpatent, das jeder Hersteller handelsüblicher CDR oder CDRW zwangsläufig benutzen musste und das Philips daher eine marktbeherrschende Stellung verschaffte.

Philips hatte zahlreichen Unternehmen eine Lizenz an dem Patent auf der Basis eines Standard-Lizenzvertrags erteilt. Das beklagte Konkurrenzunternehmen hatte ohne eine solche Lizenz CDR und CDRW hergestellt und vertrieben. Es hatte eingewandt, die von Philips geforderten Lizenzgebühren seien überhöht und außerdem diskriminierend, weil andere Unternehmen günstigere Konditionen erhalten hätten. Philips hätte auf diese Weise seine marktbeherrschende Stellung missbraucht. Obwohl der BGH der Argumentation des Konkurrenzunternehmens in der Sache gefolgt ist, hat er festgestellt, dass das Konkurrenzunternehmen – als es das Philips-Patent ohne Erlaubnis nutzte – zumindest eine angemessene Gebühr für Philips hätte hinterlegen müssen, bis die Sache rechtlich geklärt ist.

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Walter Schmetz
Dipl.-Ing. Bruno Schmetz (Consultant)
European Patent Attorney and
European Trademark & Design Attorneys

Patent- und Markenbüro SCHMETZ
seit 1887 in Aachen
Augustastraße 14-16
D-52070 Aachen (Germany)

- Patente / Gebrauchsmuster
- Marken / Logos / Firmennamen / Domains
- Designschutz
- Softwareschutz

Mitglied u.a. VDI und UNION (Europ. Berater für den Gewerblichen Rechtsschutz)

Tel.: +49-2 41-50 80 51 / 52 · Fax: +49-2 41-50 62 69 · E-Mail: schmetz-patmark@t-online.de

MARTIN REUTHER
PATENTE MARKEN DESIGN

Martin Reuther

Dipl.-Phys.
Patentanwalt
European Patent Attorney
European Trade Mark & Design Attorney

Zehnthofstraße 9 · D-52349 Düren
Telefon +49 (0) 24 21 / 5 91 12-0
Fax +49 (0) 24 21 / 5 91 12-10
post@r-patent.de · www.r-patent.de

BAUER
WAGNER
PRIESMEYER
PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Mitglied im OISIO Dienstleister für Unternehmen e.V.

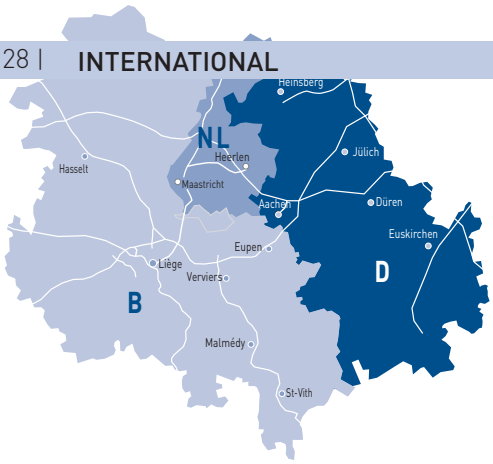
Einer unserer Schwerpunkte ist das **Patentrecht**

Patentanwälte:
Markenrecht
Patent- und Gebrauchsmusterrecht
Designschutz
Softwareschutz

Rechtsanwälte:
Wettbewerbsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht
Arbeitsrecht
Vertrags- und Lizenzrecht

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de
Fon +49 +241 51000200
Fax +49 +241 51000299
e-mail Pae@PAeRAe.de



Individuelle Dreiländertouren mit dem Rad

Kurzurlaub mit dem Fahrrad – da hat das Dreiländereck viel zu bieten! Der Aachener Radreiseveranstalter „Dreiländertours" bietet mit seinem diesjährigen Programm rund zehn Radreise-Routen, die neben flexibel gestalteten Strecken und Längen einen Besuch in einem der berühmten euregionalen Thermalbäder, eine Kanutour oder einen Ruhetag in einem Wellness-Hotel mit einschließen. Im Angebot sind unter anderem eine „Schnupper-Tour" (Aachen – Valkenburg – Eupen – Aachen) in drei Tagen, eine „Europa-Kult(o)ur" mit einer Gesamtlänge von rund 175 Kilometern in acht Tagen (von Aachen über Maastricht, Lüttich, Eupen zurück nach Aachen) oder eine Tour ins „Heinsberger Land" (Aachen – Jülich – Effeld – Tagestour Brüggen/Roermond – Aachen) mit einer Gesamtlänge von knapp 200 Kilometern in sechs Tagen. Die Tagesetappen betragen zwischen 40 und 55 Kilometern, so dass viel Zeit für Besichtigungen und Pausen bleibt.

@ Weitere Details unter www.dreilaendertours.de

Foto: Günter Gatzen

kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Größtes Sandskulpturen-Festival

Ab Mitte Juni verspricht das Heerlener Kasteel Hoensbroek ein Sommerereignis, welches bisher eher an vielen Stränden der Nordsee eine jahrelange Tradition hatte: 30 Sandkünstler aus vielen Ländern interpretieren das Thema „Ritter und Burgen" in meterhohen Sandkunstwerken als das größte Sandskulpturen-Festival der Niederlande. Einige der Skulpturen sollen bis zu sieben Meter hoch werden. Viele Figuren zitieren historische Szenen aus der Geschichte. Auf einem angrenzenden Gelände wird das Kasteel selbst in seinen verschiedenen Bauphasen nachgestellt. Insgesamt 1,5 Millionen Kilogramm Sand sollen auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern verbaut werden.
Das Festival dauert vom 14.6. bis 31.10.2010 und ist täglich von 11 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Fotos: Kasteel Hoensbroek

@ www.kasteelhoensbroek.de

Euregio Spring Classic 2010

Eine besondere Tour für die Freunde klassischer Oldtimer verspricht die zweite Euregio Spring Classic, die am 1. Mai vom Mercure Hotel Aachen am Europaplatz startet. Die Initiatoren um Hoteldirektor Gilbert de Hamer planten wiederum eine sportlich-spannende Fahrt durch die Landschaften der deutschen Eifel, der belgischen Ardennen und des niederländischen Limburg in einer euregionalen Gesamtstrecke von 150 Kilometern. Am Abend des 1. Mai findet die „Gala der Sieger" mit einer Preisverleihung, kulinarischer Verköstigung und einem künstlerischen Programm im Mercure Hotel Aachen statt.

@ www.euregiospringclassic.com

Maastrichter Kunstmarkt resistent gegen die Krise

Private, internationale Sammler gehören zu den wichtigsten Besuchern der TEFAF, die in diesem Jahr vom 12. bis 21. März wieder im Maastrichter MECC stattfand. Ein Barometer für das Ausmaß dieses exklusiven Kunsttourismus.
Konrad Bernheimer von Bernheimer-Colnaghi vermeldete den Verkauf eines Gemäldes von Lucas Cranach dem Älteren (1472-1553) namens „David und Bathsheba" für 5,3 Millionen Euro an einen privaten europäischen Sammler. Die Münchner Galerie Thomas verkaufte die Gouache eines spazierenden Paares von Wassily Kandinsky für 400.000 Euro sowie August Mackes 1911 entstandenen „Zwei Reiter" für 250.000 Euro.
Zur TEFAF 2010 kamen 72.500 Besucher und damit sieben Prozent mehr als im Vorjahr.

Aachener Fördergelder für Maastrichter Kandidatur

Im Rahmen des Aachener Haushalts 2010 ist eine Erhöhung des Zuschusses an den Kulturbetrieb um 50.000 Euro vorgesehen. Dieses Geld soll zur Förderung der Bewerbung Maastrichts als europäische Kulturhauptstadt 2018 eingesetzt werden. Aachen ist einer der Partner bei der Bewerbung von Maastricht, ebenso Lüttich und die Deutschsprachige Gemeinschaft. Der Titel „Kulturhauptstadt Europas" wird rotierend an Städte aus verschiedenen Ländern Europas vergeben. 2018 sind die Niederlande zusammen mit Malta an der Reihe. Maastricht bewirbt sich zunächst innerhalb der Niederlande in Konkurrenz zu sieben anderen niederländischen Städten. Die Entscheidung zwischen diesen Bewerbern fällt 2014.

Modeclash Maastricht

Nach dem großen Erfolg der ersten „Fashionclash" in Maastricht findet die zweite Auflage des Mode-Event vom 4. bis 6. Juni wiederum in der umgebauten Holzfabrik (Timmerfabriek) – in fußläufiger Entfernung von der Innenstadt entfernt – statt. Hier präsentieren internationale Designer und Künstler ihre Arbeiten. Auch für die Besucher bietet sich die Chance, neue Talente zu entdecken. Dabei prallt Mode mit anderen Kunstformen zusammen. Dazu gehören Modeshows, eine Ausstellung, eine Schaufenster-Route durch Maastricht und – neu in diesem Jahr – ein Laden, in dem die Designerstücke auch käuflich erworben werden können. Unter anderem werden die Abschlussarbeiten der Mode- und Textilstudenten von der Maastrichter Akademie der Bildenden Künste gezeigt.

Foto: Fashionclash Maastricht

Designer Dejan Despotovic, Iris Schieferstein und Van Rose nehmen 2010 an der Fashionclash Maastricht teil.

@ www.fashionclash.nl

Preiserhöhung beim Euregio-Ticket

Für den öffentlichen Nahverkehr zwischen Deutschland, den Niederlanden und Belgien ist es das preisgünstigste Ticket zum Grenzhopping: das Euregio-Ticket. Zum Netz der Fahrkahrte gehören die Verkehrsregionen Maastricht, Hasselt, Lüttich-Verviers und Aachen. Gültig ist es an jedem beliebigen Wochentag für eine Person und am Wochenende und an Feiertagen für zwei Erwachsene und drei Kinder unter 12 Jahren. Seit dem 1. April ist die Preiserhöhung für das Euregio-Ticket auf 15,50 Euro in Kraft getreten.

@ www.euregiospringclassic.com

De Poorten van Reijmerstok

Das kleine Dorf Reijmerstok in der niederländischen Gemeinde Gulpen-Wittem ist alljährlich am Pfingstmontag Schauplatz einer ganz besonderen Kunstausstellung. Mehr als 25 Bauernhöfe und Ställe dienen als Ausstellungsfläche bildender Künstler. Die Gesamtstrecke der Ausstellung beträgt etwa drei Kilometer und führt teilweise durch Wiesen und Felder. An verschiedenen Orten gibt es ein gastronomisches Angebot, und einige wandelnde Musikgruppen sorgen für festliche Atmosphäre. „De Porten van Reijmerstok" ist inzwischen ein festes Highlight in der Region Gulpen und zieht Tausende von Besuchern an. Ausstellende Künstler dürfen maximal zweimal hintereinander teilnehmen. Eine externe Jury, auch die Maastrichter Akademie der Künste ist dabei eingebunden, entscheidet über die ausgesprochenen Einladungen. In diesem Jahr nehmen mit May-Britt Busch und Susanne Patzke zwei Künstlerinnen von der Aachener Gruppe „Wandkunst 4" an der Kunstroute 'De Poorten van Reijmerstok' teil. *(rm)*

@ www.fanfarereijmerstok.nl/poorten.htm

Foto: Susanne Platzke

May-Britt Busch und Susanne Petzke aus Aachen stellen bei „De Poorten van Reijmerstok" aus.

Dürfen es auch ein paar Kunden mehr sein?
Individuelle Akquise-Lösungen vom Profi→
www.peter-broicher.de
der richtige Dreh...
BROICHER
Beratung für Kundenakquisition

Foto: Fotolia

|| Kultur erschließt sich nicht nach allgemeinen Kriterien.

Die Kunst, international zu verhandeln

Die Workshops, die Alexia Petersen für Firmen durchführt, dauern gewöhnlich zwei bis drei Tage. Sie sind sehr praxisorientiert und beschäftigen sich stark mit der Auswirkung der Kultur auf die internationale Verhandlung. Interkulturelles Management ist ein inzwischen häufig zitierter Begriff. Die Wirtschaftlichen Nachrichten (WN) fragten die Trainerin Petersen: Was verstehen Sie darunter und wovon grenzen Sie ihn ab?

Petersen: Wie ein Manager ein Problem sieht und es löst, hängt stark von seinem kulturellen Hintergrund ab. Ob die Lösung am Ende zufriedenstellend ist, ist mitunter auch eine Frage der jeweiligen Kultur.

Foto: Alexia Petersen

Daher gibt es in diesem Bereich ein beachtliches Potenzial für Missverständnisse und Konflikte, weil der rote Faden vom Problem bis hin zur Lösung in verschiedene Richtungen gehen kann.

Immer mehr Ingenieure und Manager machen sich mittlerweile bewusst, dass interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten ihnen Vorteile verschaffen. Für sie ist es nicht mehr etwas, was man haben sollte, sondern etwas, was man haben muss.

WN: Wer muss im Umfeld des Trainings eingebunden werden?

Petersen: Viele Firmen machen einen Fehler, indem sie ihre mittleren Führungskräfte trainieren, die ohnehin durch ihre tägliche Praxis die Bedeutung und Notwendigkeit für verschiedene Werkzeuge und Sensibilitäten im internationalen Geschäft kennen. So lange jedoch das Top-Management weiterhin auf die „rein" deutsche Herangehensweise setzt, kann kein Manager das Training in die Praxis umsetzen.

WN: Worin zeigt sich der Mehrwert dieses Trainings?

Petersen: In einem meiner Workshops saß einmal der Senior Vize-Präsident für Globale Lösungen von einem der größten internationalen Konzerne in Deutschland. Ein Mann mit mindestens 30 Jahren Berufserfahrung in der internationalen Verhandlungsführung, bereits sensibilisiert für kulturelle Probleme. Er leitete gerade sein Team im dritten Anlauf, um einen Großkunden zu gewinnen. Obwohl seine Firma weltweit Branchenmarktführer ist, hatten er und sein Team nie verstanden, warum sie gegen andere Bieter immer wieder verloren.

Nach dem Workshop schrieb er mir, dass er das Gelernte in seinem Team in die Tat umsetzen wolle. Er machte also beim vierten Anlauf dasselbe Angebot, führte die Verhandlung aber

|| Petersen: In den meisten Fällen sind die Teilnehmer meiner Workshops entweder Mitglieder internationaler Projektgruppen oder agieren auf der Führungsebene.

Foto: Fotolia

stärker auf der Kulturebene. Der Hauptverhandlungsführer der anderen Seite reagierte prompt noch in der laufenden Verhandlung: Das Angebot der deutschen Firma war akzeptiert, noch bevor der Wettbewerb abschlossen war. Also noch vor dem Ende der Verhandlungsrunde. Die Firma musste sich nicht mehr weiter mit unnötigen Formalitäten beschäftigen. Sie hat den Kunden nicht mit den technischen Daten ihres Gebots überzeugt – das war nebensächlich – sondern mit der Art und Weise, wie sie verhandelt haben. Der Auftrag war 35 Millionen Euro wert.

WN: Wieviel Potenzial verfliegt im Vorfeld einer Geschäftsverbindung, weil „etwas" schief gelaufen ist?

Petersen: In über zehn Jahren Berufserfahrung im Bereich interkulturelle Kommunikation und Beratung – sowohl im industriellen als auch im akademischen Umfeld – habe ich noch nie von einem Beispiel gehört, bei dem das Problem aus heiterem Himmel kam. Wenn man weiß, wo man ansetzen muss, erkennt man meist dieselben Ursachen für Missverständnisse.

Die Erfahrung zeigt, das viele tägliche Probleme der Firmen völlig bekannt, vorhersehbar und mit einem Training vermeidbar sind. Deutsche Manager müssten viel mehr darauf vorbereitet sein, sich mit einem Großteil der Kulturen auf der Welt, auch mit den direkten Nachbarn in Frankreich und Belgien, zu beschäftigen, damit sie sich bei der Suche nach Entscheidungen und Problemlösungen nicht ausschließlich von rationaler Logik leiten lassen. Denn obwohl Kultur immer gewissen Regeln folgt, erschließt sie sich nicht von selbst nach allgemein logischen Kriterien.

Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit als eine Schlüsselkompetenz im internationalen Management ist zu allererst eine Frage des Wissens, dann, wie dieses Wissen Schritt für Schritt in Hilfswerkzeuge übersetzt wird. Nur so kann man eine vorhersehbare Konfliktsituation zwischen zwei unterschiedlichen Kulturen frühzeitig erkennen. Ohne diese Transparenz begibt sich der Manager blind in eine interkulturelle Geschäftssituation.

@ www.aspetersen.de

IHK Aachen unterstützt Kreditmediation

Seit dem 1. April 2010 können Anträge auf Kreditmediation gestellt werden. Das von der Bundesregierung installierte Verfahren bietet Unternehmen mit Finanzierungsproblemen eine zusätzliche Chance. Entsprechende Anträge können unter www.kreditmediator-deutschland.de abgerufen werden. Dort sind auch weitere Hinweise zu Verfahren vorhanden. Angesprochen werden in erster Linie Unternehmen, deren Kreditantrag abgelehnt wurde. Das eigentliche Mediationsverfahren findet für Unternehmen des hiesigen Kammerbezirks in der IHK statt. Voraussetzung ist allerdings die grundsätzliche Bereitschaft auch des Kreditinstitutes, in einem solchen Verfahren mitzuwirken. Es gibt „kein Grundrecht auf Kredit", stellt der zuständige IHK-Geschäftsführer Christoph Schönberger klar. Ein schlechtes Rating lasse sich zwar nicht durch ein derartiges Verfahren verbessern, „vielleicht ergeben sich aber Ansatzpunkte in der Diskussion für eine bessere Bonität".

i christoph.schoenberger@aachen.ihk.de

Kompetente und seriöse Beratungen + Gestaltungen

- Sichern und Retten von Vermögen/Immobilien
- Haftung: Bank/GmbH/Nachhaftung
- Insolvenz-Vollstreckung: Abwendung/Schuldenregulierung
- Schwachstellenanalyse/Sanierung/Businesspläne

HOFFMANN UNTERNEHMENSBERATUNG
Sparkassendirektor a. D. / Rechtsbeistand · **www.hoffmann-ub.de / 02161-677836**

Das Elektroauto als Alleskönner

Mit intelligenten Netzen und Elektromobilität zu mehr Energienutzen, Effizienz und Umweltverträglichkeit, dies ist das Thema des Kongresses „Smart Watts – Smart Wheels" am 29. Juni im Eurogress Aachen. Nicht nur als neues Mobilitätskonzept, sondern auch als wichtiger Baustein im Stromnetz der Zukunft kommt den Elektrofahrzeugen hierbei eine bedeutende Rolle zu.

i www.smartwatts-smartwheels2010.de

Workshop für besseren industriellen Service

Die Entwicklung industrieller Services stellt eine Chance dar, sich vom Wettbewerb abzuheben, birgt jedoch zugleich auch neue Herausforderungen. Um diese zu bewältigen, bietet das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) Fach- und Führungskräften produzierender und dienstleistender Unternehmen einen zweitägigen Workshop an. Teilnehmer, die neue Dienstleis-tungen zu ihren Produkten einführen oder bestehende weiterentwickeln möchten, erhalten dabei gezielte methodische Unterstützung.
Der Workshop findet am 6. und 7. Mai 2010 im Fraunhofer IPT statt. Die Teilnahme kostet 425 Euro.

@ www.ipt.fraunhofer.de/press/ServiceWorkshop.jsp

Neues Büro koordiniert ABC/J-Geoverbund

Der ABC/J-Geoverbund der Universitäten Aachen, Bonn und Köln sowie des Forschungszentrums Jülich bündelt die geowissenschaftliche Expertise seiner vier Mitglieder. Das neu eröffnete Koordinationsbüro soll die gemeinsame Forschungsarbeit in den Bereichen Klima, Ressourcen, Risiken und Demographie unterstützen. Die Leitung des Büros übernahm Professor Dr. Sabine Fiedler, die zuvor an der Universität Hohenheim am Institut für Bodenkunde und Standortlehre zuständig war. Auch Studierende sollen durch gebündelte Lehrangebote von den gemeinsamen Forschungsanstrengungen profitieren.

Professor Höcker mit dem Georg-Menges-Preis ausgezeichnet

Professor Hartwig Höcker wurde im Rahmen des 25. Internationalen Kunststofftechnischen Kolloquiums jetzt mit dem Georg-Menges-Preis 2010 ausgezeichnet. Höcker war bis zu seiner Emeritierung 2003 Professor für Textilchemie und Makromolekulare Chemie an der RWTH Aachen. Bis heute engagiere er sich für die Förderung eines kooperationsfreundlichen Klimas zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, der Grundlage für innovative Prozesse und Produkte, so die Begründung für die Auszeichnung.
Mit 500 Fachleuten aus 15 Nationen und 40 Ausstellern konnte sich das traditionsreiche Kolloquium des Instituts für Kunststoffverarbeitung IKV an der RWTH als Treffpunkt der Kunststoff-Branche behaupten. Professor Walter Michaeli, Institutsleiter des IKV und Gastgeber des Kolloquiums, betonte, dass gerade in Aachen die aktive Weitergabe von Forschungsergebnissen in konkrete wirtschaftliche Anwendungen zum Grundverständnis gehöre. Hierzu wird alle zwei Jahre das IKV-Kolloquium ausgerichtet.

Foto: Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)

Professor Hartwig Höcker (Mitte) erhält den Georg-Menges-Preis 2010 Professor Franz Brandstetter, Vorsitzender der IKV-Fördervereinigung (li.), und Professor Walter Michaeli, Institutsleiter IKV (re.).

Eine Trillion für die Wissenschaft

Eine Trillion Rechenoperationen pro Sekunde: Diese unglaubliche Leistung sollen Supercomputer der Zukunft erbringen. Das Forschungszentrum Jülich und IBM unterzeichneten jetzt in Jülich einen Vertrag für ein gemeinsames „Exascale Innovation Center", in dem bis Ende des Jahrzehnts Hardware-Komponenten und Software für einen Exascale-Höchstleistungsrechner entwickelt werden sollen.
„Exascale ist die Herausforderung schlechthin für das weltweite Supercomputing. Dieses Projekt ist entscheidend dafür, welche Optionen Deutschland und Europa in Zukunft auf diesem Feld anbieten können", sagte Professor Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums, bei der Vertragsunterzeichnung. Mit Supercomputern simulieren Wissenschaftler, wie sich das Klima wandelt, wie neue Halbleiter funktionieren oder wie Brennstoffzellen zu verbessern sind.
Jüngstes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von IBM und dem Jülicher Supercomputing ist der Hochleistungsrechner QPACE, der im vergangenen November als energieeffizientester Supercomputer der Welt ausgezeichnet wurde. Der Zeitplan sieht vor, dass 2015 ein Prototyp des neuen Exascale-Rechners fertig ist. Im Jahr 2019 könnte der neue Rechner in Jülich eingeweiht werden.

Universitätsklinikum Aachen – vor 25 Jahren eröffnet

Vor 25 Jahren wurde nach 14-jähriger Bauphase das Universitätsklinikum Aachen eröffnet. Das ehrgeizige Ziel war es, Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralbau ein gemeinsames Dach zu geben und einen intensiven Austausch zwischen Krankenversorgung und medizinischer Wissenschaft zu schaffen. Im Verbund der 32 deutschen Universitätskliniken bleibt dieses Modell auch heute noch einzigartig. Auf einer Fläche von 130.000 qm gibt es Platz für 6.600 Räume, darunter Patientenzimmer für heute 1.360 Betten. Von Anfang an bis heute erregt die ungewöhnliche Architektur des Hauses Aufmerksamkeit: Von den einen wird die ungewöhnliche Stahlbeton-Konstruktion mit den außen liegenden Versorgungsleitungen als Inbegriff der Architektur der 70er Jahre gefeiert, von den anderen wird der farbenfrohe Monolith als Gesundheitsfabrik oder Raffinerie geschmäht. Fest steht, dass das Uniklinikum Aachen mittlerweile als schützenswertes Baudenkmal eingeordnet ist und so die markante Fassade auch zukünftig erhalten bleibt.

Theorie und Praxis an einem Standort – E.ON Versuchshalle eingeweiht

Mit der Einweihung der neuen Versuchshalle direkt neben dem im Oktober eingeweihten E.ON Modulgebäude sind nun die entscheidenden Säulen der Energieforschung in Theorie und Praxis auf dem RWTH Campus Melaten an einem Standort vereint.
Rund 12,8 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln investierte der für das Bauprojekt verantwortliche Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) in den Neubau des E.ON Energy Research Centers. Neben einem innovativen Mittelspannungsprüfstand gehören zur technischen Infrastruktur auch ein Lastantrieb als Schnellläufer, der es auf maximal 15.000 Umdrehungen pro Minute bringt. Erforscht werden hier beispielsweise hochtourige Antriebe und Generatoren für Kompressoranwendungen oder spezielle Maschinen, wie sie in Windkraftanlagen gebräuchlich sind.

Foto: RWTH Aachen/E.ON ERC

Schlüsselübergabe vor der neuen Versuchshalle:
Dr. Hervé Touati, Geschäftsführer Carbon-Sourcing-Aktivitäten, neue Technologien und neue Märkte bei E.ON Climate & Renewables, Professor Ernst Schmachtenberg, RWTH-Rektor, und Professor Rik W. De Doncker, Direktor des E.ON ERC (von li. nach re.)

Foto: Pressestelle FH Aachen

Ein an der FH Aachen entwickelter Plasmastrahler soll bei der Wundbehandlung der Haut zum Einsatz kommen.

FH Aachen: Plasmastrahler für den Einsatz in der Medizin entwickelt

Sehr erfolgreich bei der Generierung von Mikrowellenplasmen für Anwendungen wie Zündkerzen und Lampen ist FH-Professor Holger Heuermann. Gemeinsam mit dem Diplomanden Martin Schmitt entwickelte er jetzt einen Plasmastrahler für die Wund- und Hautbehandlung. Schaltet man den Plasmastrahler ein, tritt an der Spitze eine weiß-violette Flamme aus. Diese ist eine Ionenwolke, mit der Keime, Bakterien, Viren und Sporen wirkungsvoll und für den Patienten schmerzfrei entfernt werden können. Das ionisierte Gas dringt selbst in feinste Geweberitzen ein und sorgt für eine gründliche Desinfektion von Wunden. Außerdem regt die Plasmabehandlung Wachstums- und Regenerationsprozesse an, was die Wundheilung beschleunigt. Derzeit sucht Professor Heuermann noch Partner aus Industrie und Forschung, um das Gerät auf den Markt zu bringen.

Weltrekord: Jülicher Supercomputer simuliert Quantencomputer

Ein Quantencomputer könnte heutige Computer an Rechengeschwindigkeit enorm übertreffen. Jedoch existieren im Labor bisher nur kleine Prototypen mit einer Kapazität von wenigen Rechenbits. Zumindest in Simulationen können sie nun detailliert erforscht werden. Der Jülicher Supercomputer JUGENE simuliert dazu nun das weltweit größte Quantencomputersystem mit 42 Bits.
Ein Jülicher Forscherteam und eine Arbeitsgruppe der University of Groningen in den Niederlanden hat für den Weltrekord die Simulationssoftware so weiterentwickelt, dass diese effizient auf der großen Zahl an Prozessoren läuft. *(F.G.)*

Biomedica 2010

Wege zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ausgebaut

Die Biomedica positionierte sich bei ihrer vierten Durchführung im Aachener Eurogress als eines der international beachteten Symposien für Lebenswissenschaften. Davon zeugte die Teilnahme von knapp 1000 Teilnehmern aus rund 20 Ländern. Neben Europa, USA und Australien war auch erstmals China vertreten.

Auf der zweitägigen Veranstaltung informierten über 50 Experten aus Wissenschaft und Industrie über aktuelle Entwicklungen im Bereich Life Sciences. Dieses Jahr nahmen deutlich mehr Interessenten aus der Wirtschaft teil. „Das war ein erklärtes Ziel", so Michael F. Bayer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen. „Dieser hochkarätige Kongress hat den anwenderorientierten Bezug in allen Foren jetzt stärker hervorgehoben."

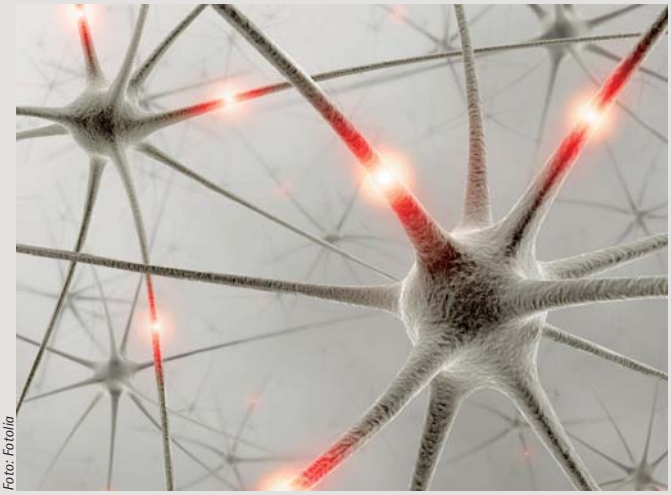


Foto: Fotolia

Im Zentrum standen dabei neuste Entwicklungen aus der Pharmatechnologie, der Biotechnologie und der medizinischen Technologie. Ein weiterer Schwerpunkt war die personalisierte Medizin. Neue Erkenntnisse helfen schon jetzt, die Kommunikation zwischen Forschern, Ärzten und Patienten zu verbessern. Das wird die Medizin künftig noch stärker beeinflussen, betonten Fachleute auf der Biomedica. Die Trends fassten sie so zusammen: Zum einen könnten sich Patienten heute schneller und besser über Krankheiten und Behandlungen informieren. Zum anderen müssten Kosten im Gesundheitssystem gespart werden. Drittens zeichne sich immer mehr ab, dass die Medizin fächerübergreifende Expertise einbeziehen muss. So verbesserten sich schon jetzt diagnostische Methoden sowie die Einzelfallbetrachtung von Patienten und das kontinuierliche Monitoring eines Krankheits- oder Heilungsprozesses. Mit der Telemedizin kämen neue Verfahren hinzu, etwa für die Hauspflege, um schneller und flächendeckender Bedürftige zu versorgen. Ebenso gehe es darum, Patienten so kurz wie möglich in medizinischen Einrichtungen zu halten – aus Kostengründen und weil der heilende

II Schwache Nerven? Diese stammen von Mäusen. Mit Gewebezüchtungen beschäftigt sich Matricel GmbH seit 2003 – eine Ausgründung des Helmholtzinstituts in Aachen.

Foto: Andreas Herrmann

Effekt im bekannten Umfeld mehr genutzt werden sollte. „Hier sind Forschung und Industrie gefordert, weiterhin neue Wege über die Entdeckungen aus den Lebenswissenschaften zu suchen," forderte Bayer.

Dieses Jahr wurde die Biomedica erstmals von einer euregionalen Einheit ausgerichtet – der Biomedica Stiftung (Biomedica Stichting)– in die die LifeScience Organisationen der Euregio jeweils Mitglieder delegiert hat, so auch die IHK. Als „einen Sprung nach vorne," bewertete der IHK-Experte für Industrie und Technologie diese Veränderung. Neben Wissenschaftlern aus Aachen, Liège und Maastricht konnte die Biomedia-Stiftung unter Präsident Professor Dr. Bernard Rentier, zugleich Rektor der Universität Liège, weitere namhafte Partner der Universitäten in Eindhoven, Hasselt und Leuven einbinden, sowie das Forschungszentrum Jülich.

Dem Hauptziel dieses Fachkongresses sei man in diesem Jahr wieder näher gekommen, so Dr. Fred Bollen, Sprecher im Dreiländerteam des Kongresses: Biomedica strebe an, führende Region für Biomedizin und Medizinische Technologie zu werden. „Dafür braucht die Wirtschaft Impulse aus der Wissenschaft und die Wissenschaft braucht den Input der Wirtschaft", erklärte Bollen.
Parallel stattfindende Foren informierten über erkrankungsspezifische Diagnostik und personalisierte Medizin, integrierte Pflegelösungen sowie Unternehmensentwicklung und Produktinnovation. Referenten sprachen über neue Entwicklungen von (Bio)Pharmazeutika und Nutrazeutika, biofunktionale Materialien und Unternehmensentwicklung. Anschließend standen die Experten zum Dialog mit dem Publikum bereit.

In einer begleitenden Ausstellung präsentierten Unternehmen und Forschungsinstitute aus der Euregio ihre Produkte und ihr Know-how. Visueller Anziehungspunkt an den Ständen: ein Thrombosetester des Helmholtz-Instituts in Aachen und Beispiele zur Gewebekonstruktion des Ausstellers Matricel GmbH aus Herzogenrath.
Biomedica erwies sich im dritten Jahr nach der Gründung als ein optimaler Ort, an dem neue Kontakte zwischen Wirtschaft und biomedizinischer Forschung geknüpft und verstärkt, sowie qualifizierte Arbeitskräfte in der Region gefördert werden. Unter den Teilnehmern befanden sich ebenso zahlreiche Studenten und Jungforscher.

Gemeinsam stark im Anlagenbau

Mittelständler und FH Aachen kooperieren beispielhaft in RAiN

Wie man als mittelständisches Unternehmen trotz begrenzter Ressourcen neue Märkte erschließt, demonstrieren sechs Mittelständler in der Aachener Region gemeinsam mit der Fachhochschule Aachen. Seit Beginn des letzten Jahres bündeln sie ihr Know-how aus verschiedenen Bereichen des Anlagenbaus im Netzwerk „RAiN" (Ressourcenschonende Anlagenbau im Netzwerk). Das hat sich für die beteiligten Unternehmen bereits ausgezahlt: Die Aixma Beratende Ingenieure GmbH aus Erkelenz, die DAST Schweißtechnik GmbH aus Wegberg, die JHT Jakobs Houben Technologie GmbH aus Hückelhoven, die LBBZ Laserbearbeitungs- und Beratungszentrum NRW GmbH aus Geilenkirchen, die Neo System Tec GmbH aus Hückelhoven und die RiMA Maschinenbau aus Düren haben inzwischen einen Großauftrag im Inland gewonnen.

Die Kooperation hat geholfen. Großaufträge könnten die Netzwerkpartner im Alleingang kaum bewältigen. „Unser Angebot umfasst sowohl die Neukonstruktion als auch die Optimierung bestehender Altanlagen", sagt Werner Pfeifenroth von der Mülheimer ZENIT GmbH, der als Netzwerkmanager fungiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Optimierung von Energie- und Materialaufwand. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert das Netzwerkprojekt und bezeichnet RAiN als „Erfolgsbeispiel" für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand. Vielversprechend verliefen auch die ersten gemeinsamen Messeauftritte unter anderem jüngst auf der größten Industriemesse in Hannover und der Fakuma: „Die überraschend starke Resonanz beim Publikum und konkrete Anfragen zeigen, dass wir mit den Themen Material- und Energieeffizienz richtig liegen", so Netzwerkmanager Pfeifenroth. Auch BMWi-Staatssekretär Jochen Homann sieht in diesen Bereichen Handlungsbedarf: „Im Bereich der Material- und Energieeffizienz gibt es Reserven, die wir gerade jetzt nutzen sollten - im Interesse der Unternehmen, aber auch der Volkswirtschaft."

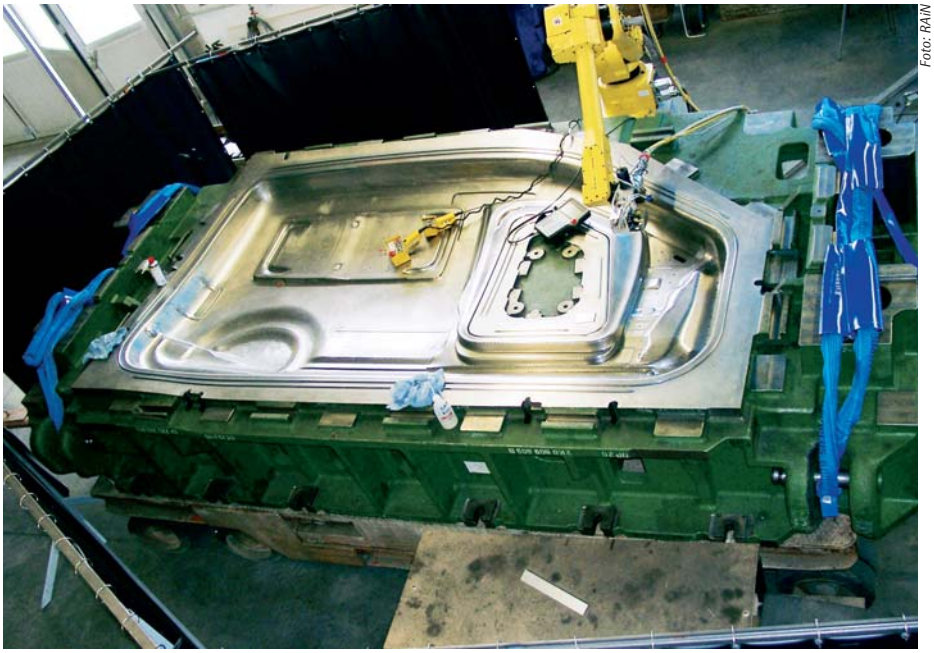


Foto: RAiN

II Verschleißminderung durch Laserhärten bei Fahrzeugkarosserien: Ressourcenschonend konstruieren und fertigen Netzwerkpartner Anlagen.

Für die Netzwerkpartner ergeben sich durch die Kooperation wertvolle Synergieeffekte, so RiMA Geschäftsführer Richard Kroth zum Thema Messen: „Als einzelne Firma hätten wir einen solchen Messeauftritt gar nicht bestreiten können."

Den engen Kontakt zur Wissenschaft gewährleistet die Beteiligung der Fachhochschule Aachen. Sie ist ihrerseits vor allem an der technischen Seite des Projekts interessiert, so Diplom-Ingenieur Hans Lingens, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Maschinenbau. „Darüber hinaus können wir unsere Kontakte zu Firmen in der Region und der Firmen untereinander vertiefen, selbst als Dienstleister auftreten und unseren Studenten interessante Abschlussarbeiten anbieten."

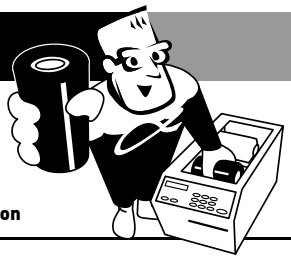
Auf der Hannover Messe 2010 war RAiN-Anlagenbau erneut vertreten, diesmal auf dem Gemeinschaftsstand des BMWi.

@ www.rain-anlagenbau.de

Thermotransfer-Etikettendruck alpharoll

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll– Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



Telefon 0241/9039039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com

Zufällig Frau – bewusst Unternehmerin

„Wir brauchen mehr Unternehmerinnen als Vorbilder, um Frauen das Thema Existenzgründung intensiver vermitteln zu können", sagt Armin Laschet. Der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (CDU), der in seiner Heimatstadt Aachen am Startgespräch zum VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2010 teilnahm, brachte auch einige Zahlen mit: Rund ein Drittel der in NRW ansässigen Firmen werden derzeit von Unternehmerinnen geleitet. Ebenso sehe das Verhältnis in der Wirtschaftsregion Aachen aus. Da man hier in Sachen VISION seit langem auf Vorbilder setzt, übernahm Kerstin Steffens in diesem Jahr die Rolle der „Mutmacherin". Ihr Anliegen: Unternehmerinnen für die Teilnahme an VISIONplus zu motivieren.

Fotos: Michael Jaspers

II Armin Laschet, NRW-Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration (Mitte): „Wir haben inzwischen die bestqualifizierteste Frauengeneration."

Seit 1990 ist sie Geschäftsführerin der 1954 gegründeten Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH in Würselen, StädteRegion Aachen. „Ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich zu führen, ist eine große Herausforderung", betont die VISIONplus-Schirmherrin. „Allerdings möchte ich Frauen zeigen, dass es machbar ist", lautet ihr Credo. Denn oftmals fehle der Mut, ein höheres Risiko in Kauf zu nehmen, so die Unternehmerin, die sich erfolgreich in einer Männerdomäne, dem Elektrogroßhandel, behauptet. Der Minister

II Seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich an der Spitze des Unternehmens: Kerstin Steffens, Mitglied der IHK-Vollversammlung.

weiß um diese Situation. „Frauen setzen eher auf ihr Gespartes, anstatt Kredite in Anspruch und damit größere Wagnisse in Kauf zu nehmen", unterstreicht er. Dennoch seien so genannte Kleingründungen von Frauen, basierend auf Mikrodarlehen weltweit sehr erfolgreich. Kerstin Steffens sieht darüber hinaus auch beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf Handlungsbedarf: „Ich bin zufällig Frau, aber bewusst Unternehmerin. Und ich sehe sehr deutlich, wie schwierig es für Frauen ist, die Familie mit dem Beruf zu vereinbaren." An den Minister trug sie deshalb den Wunsch heran, die Zahl der Plätze in Kindergärten und -tagesstätten in NRW im Sinne aller berufstätigen Frauen weiter zu erhöhen, wobei eine ganztägige Versorgung möglich sein sollte.

Auch die Unternehmensnachfolge durch Frauen spiele im Hinblick auf den demografischen Wandel eine immer wichtigere Rolle in der Wirtschaft. Ein Thema, das auch Armin Laschet am Herzen liegt. „Jährlich stehen 70.000 Unternehmen in Deutschland zur Nachfolge an, und es ist absolut notwendig, auch an dieser Stelle auf Frauen zu setzen", sagt der Minister. Michael F. Bayer, Geschäftsführer der Initiative GründerRegion Aachen sieht es als Chance: „Das Scheitern von Übernahmen wegen persönlicher Differenzen zwischen Alt- und Jungunternehmer bietet vielleicht gerade Frauen mit oftmals höherer Sozialkompetenz bei gleicher Qualifikation einen guten Einstieg ins Unternehmertum." Hier sei ebenfalls intensive Aufklärungsarbeit erforderlich. Auch an dieser Stelle kann Kerstin Steffens als „Mutmacherin" wirken. Im Rahmen eines Management buy out und familieninterner Übergabe übernahm sie die Firma Biron & Jansen Elektrogroßhandel.

vision PLUS UNTERNEHMERINNENPREIS 2010

i Information und Anmeldung, GründerRegion AachenTel., 0241 4460-350
www.gruenderregion.de

Der RWTH Aachen Campus in der StädteRegion Aachen

Zum größten Entwicklungsprojekt für Stadt und Region Aachen lädt die Initiative Aachen in Kooperation mit dem Zeitungsverlag Aachen und der RWTH Aachen Campus GmbH zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung für Unternehmer und Bürger am Dienstag, 8. Juni, um 18 Uhr in die Burg Baesweiler ein. Dr. Hermann Brandstetter (RWTH Aachen Campus GmbH, Geschäftsführer) und Helmut Etschenberg (Städteregionsrat) geben einen Überblick zum größten Entwicklungsprojekt für Aachen und die Region. Im Anschluss daran diskutieren sie, moderiert von Udo Kals, auf dem Podium unter anderem mit Dr. Helmut Greif (AGIT-Chef) und Professor Dr. Willi Linkens (Baesweiler, Bürgermeister). Jeder ist willkommen, sich zu informieren und Fragen zu stellen.

@ www.initiative-aachen.de

AGIT will Potenziale ausschöpfen

Foto: AGIT

AGIT-Spitze: Dr. Helmut Greif, Dieter Philipp (Aufsichtsratsvorsitzender), Ulrich Schirowski.

„Die Gründungsaktivitäten in Aachen sind sehr positiv", so Dr. Helmut Greif, Geschäftsführer der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT). 2009 gingen aus 59 Gründungsberatungen 23 technologieorientierte Unternehmen hervor. Diese wollen 34 Millionen Euro investieren und 188 Arbeitsplätze schaffen. Auch die Zahl der Wachstumsberatungen konnte auf 46 gesteigert werden. Zudem erreichte die AGIT den dritten Platz im bundesweiten Ranking der 32 SIGNO-Partner, die den Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung verfolgen.

Die beiden von der AGIT betriebenen Technologiezentren werden um das Zentrum für Biomedizintechnik auf dem neuen RWTH Campus ergänzt. Mit Hilfe der AGIT und auch mit den Beratern der IHK Aachen soll dieses Zentrum mit vielen Neugründern belegt werden.

Die Wirtschaftsförderungsagentur begleitete im vergangenen Jahr 58 potenzielle Investoren auf ihrer Standortsuche. Fünf von zwölf Unternehmen, die sich für eine Ansiedlung in der Region entschieden haben, kommen von außerhalb. Neben vielen Anfragen aus Europa sind auch neun aus den USA und sechs aus China dabei. Greif fasste zusammen: „Aachen wird weiterhin als guter Standort gesehen." Die Region liege im Zentrum Europas und ist durch fünf Flughäfen in der Umgebung gut zu erreichen. Unternehmen profitieren zudem von der Forschung und Entwicklung der Hochschulen. Aber auch die weichen Standortfaktoren seien für die Entscheidung, sich hier anzusiedeln, wichtig. Dazu zähle etwa die internationale Ausrichtung Aachens, die damit verbundene Mehrsprachigkeit, die Eifel, sowie das kulturelle Erbe.

Die Region Aachen belegte den ersten Platz im Ranking des Ziel-2 Programms in NRW. Dadurch sind bereits 80 Millionen Euro in regionale Projekte eingeflossen. Etwa ein Fünftel des Betrags geht beispielsweise an die regionale Medizinforschung. Als Drehscheibe in einem Kompetenznetzwerk sei es Aufgabe der AGIT, Akteure in Clustern auch branchenübergreifend zusammenzuführen, so der 2009 zum Geschäftsführer ernannte Ulrich Schirowski. Auf diese Weise erhöhen sich die Chancen, an Wettbewerben erfolgreich teilzunehmen.

Darüber hinaus will die AGIT im neuen Geschäftsjahr die Potenziale der Kreise Heinsberg, Düren und Euskirchen stärker ausschöpfen. Dabei wird sie sich nicht mehr nur auf technologieorientierte Unternehmen konzentrieren, sondern auch andere Branchen unterstützen. So erarbeitet die AGIT beispielsweise ein Cluster, in dem mehrere Dürener Papierverarbeitungsunternehmen zusammengeführt werden.

Neue Pflegestützpunkte

Die StädteRegion Aachen hat in Kooperation mit den Kranken- und Pflegekassen drei Pflegestützpunkte in der StädteRegion eingerichtet. Ratsuchende erhalten in den Pflegestützpunkten Informationen über alle pflegerischen und sozialen Leistungen. So sollen pflegebedürftigen Menschen oder pflegenden Angehörigen konkrete Auskünfte und Hilfestellungen gegeben werden. Da der Pflegestützpunkt bei der StädteRegion Aachen die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt, hat das Land NRW ihn nun offiziell akkreditiert. Die beiden weiteren Stützpunke befinden sich noch im Akkreditierungsverfahren.

IHK Aachen: Steuererhöhungen bremsen Aufschwung

Die Stadt Euskirchen sollte die Ergebnisse der Gemeindefinanzreformkommission abwarten, statt schon jetzt die Gewerbesteuern zu erhöhen, empfiehlt die IHK Aachen. Die Finanznot der Kommunen werde allenthalben gesehen, und es sei mit Lösungen zu rechnen. Die Kammer appelliert deshalb an die Euskirchener Ratsfraktionen, Steuererhöhungen im Interesse der Unternehmen nicht weiter zu verfolgen, denn sie würden den gerade einsetzenden konjunkturellen Aufschwung abwürgen.

Die IHK Aachen sieht die vordringlichste Aufgabe für Unternehmen darin, die durch die Finanzmarktkrise eingetretene Wachstumsdelle auszugleichen. „Neben den notwendigen Anpassungs- und Restrukturierungsmaßnahmen muss also der Aufschwung finanziert werden. Dafür werden alle finanziellen Ressourcen nicht zuletzt im Interesse der Arbeitsplätze benötigt," so IHK-Finanzexperte Christoph Schönberger. In höheren Gewerbesteuern sieht er „kein geeignetes Instrument zur Wirtschaftsförderung".

Es sei bekannt, dass die Unternehmen 2008 ein Spitzenergebnis bei der Gewerbesteuer in Höhe von 30 Millionen Euro an die Stadt überwiesen hätten. „Den Betrieben ist nicht zu vermitteln, dass sie nun binnen kürzester Zeit gleich doppelt zur Kasse gebeten werden", erläutert Schönberger. Daran ändere auch die desolate Haushaltslage der Stadt wenig. Die geplanten Steuererhöhungen wären nicht viel mehr als „ein Tropfen auf den heißen Stein".

DIHK und Impulse suchen Deutschlands spannendste Innovationen

Foto: DIHK

II IHK und Impulse suchen Deutschlands spannendste Innovation

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag veranstaltet zusammen mit dem Wirtschaftsmagazin impulse einen Wettbewerb unter dem Titel „Potenzial Innovation". Eine hochkarätige Jury mit Vertretern aus Theorie und Praxis wählt unter den Einsendungen die zehn spannendsten Innovationen aus, um sie in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen. Im Herbst 2010 werden die zehn Gewinner in impulse in einer Serie porträtiert. Gesucht werden innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die sich im Markt behauptet haben, mit einem Alleinstellungsmerkmal und damit einem Wettbewerbsvorsprung, mit einer breiten Anwendungsmöglichkeit und Kostenvorteilen. Es sollen Beispiele sein, die Arbeitsplätze schaffen und sich weiterentwickeln lassen.

Teilnahmeberechtigt sind deutsche Firmen mit mindestens fünf Beschäftigten, deren Innovation nicht länger als drei Jahre auf dem Markt sein sollte. In der Jury sind: Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG, Ditzingen; Dr. Michael Maurer, Hauptgeschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke" e.V. (AiF), Köln/Berlin, Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl, Leiterin des Fraunhofer Instituts System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe, Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann, DIHK-Präsident, Elmshorn/Berlin, Dr. Nikolaus Förster, Chefredakteur impulse, Hamburg. Einsendeschluss für Bewerbungen: 31. Mai 2010.

i Thomas Wendland, IHK-Innovationsberater, thomas.wendland@aachen.ihk.de

Lohngleichheit für Frauen und Männer

Statistiken zufolge verdienen Frauen im Durchschnitt 23 Prozent weniger als Männer. Jedes Jahr erinnert daran ein 'Equal Pay Day'. Auch Netzwerke, Organisationen und Verbände in Aachen nutzen den Stichtag, um auf die Ungleichheit aufmerksam zu machen. Ende März veranstaltete das FrauenKommunikationsZentrum e.V. gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit der Bundesagentur für Arbeit sowie der Gleichstellungsstelle der Stadt Herzogenrath in Kooperation mit dem BPW, dem B.F.B.M Aachen und dem Frauennetzwerk Aachen die Aktion „Lasst uns nicht im Regen stehen!" Rot ausgeschnittene Regenschirme machten auf dem Eurode Bahnhof Herzogenrath darauf aufmerksam.

Die Deutsche Telekom AG entschied jetzt im Alleingang, die Frauenquote einzuführen. Nach DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann helfen gesetzliche Regelungen zur Einführung einer Frauenquote nicht weiter. In erster Linie gelte es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Gründermesse „AUFBRUCH 2010" bereitet Interessierte vor

Eine erfolgreiche Existenzgründung braucht eine gute Vorbereitung. Im Rahmen der regionalen Gründermesse AUFBRUCH 2010 stehen deshalb umfangreiche Informationen zum Thema Existenzgründung und Unternehmensführung auf dem Programm. Wer sich zunächst unverbindlich informieren will, ist hier ebenso gut aufgehoben wie derjenige, der eine konkrete Finanzierungsfrage klären, einen Vortrag zum Umgang mit der Hausbank hören oder Kontakte knüpfen will. Im Rahmen eines Beratungsparcours informieren und beraten über 50 öffentliche und gewerbliche Einrichtungen über Standort und Netzwerke, Gründung aus der Hochschule, Marketing, Personal, Recht und Steuern, Finanzierung und Förderung sowie Versicherung und Vorsorge. Im Vorfeld der Messe können zudem individuelle Kurzberatungstermine vereinbart werden. Wer auf der Suche nach neuen Geschäftskontakten ist, dem bietet die Veranstaltung in Form einer Visitenkartenbörse ebenfalls ein Forum. Zwei Vortragsrunden mit je vier Angeboten runden das Programm ab. Von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr geht es um die Themen Mitarbeiterförderung, öffentliche Finanzierungshilfen, Versicherungen sowie Patent- und Markenrecht. Der zweite Vortragsblock von 18 bis 19 Uhr bietet Informationen zur Rechtsformwahl und Besteuerung, Arbeiten im Ausland, Auftragsakquise sowie Kreditgesprächen bei der Hausbank.

AUFBRUCH – das Forum für junge Unternehmen findet am 25. Juni von 14 Uhr bis 19 Uhr im Technologiezentrum Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13, 52428 Jülich statt.

Ein Messekatalog gibt Auskunft über die Aussteller, Referenten, Vortragsinhalte und Kurzberatungsmöglichkeiten

@ www.gruenderregion.de

i GründerRegion Aachen, Katrin Matheis, Tel.: 0241 4460 350.

Prämierungsfeier von AC² – gründen und wachsen 2009/10

Die nachhaltige Erneuerung der regionalen Wirtschaft funktioniert nur, wenn aus neuen Ideen auch neue Unternehmen und Arbeitsplätze werden, ist Stefanie Peters überzeugt. „Genau das fördern wir mit der Initiative AC² - gründen und wachsen," so die Schirmherrin der Initiative: „Machen Sie sich selbst ein Bild vom unternehmerischen Potenzial in unserer Region und kommen Sie zur Prämierung der Gewinner von AC² - der gründungswettbewerb und AC² - die wachstumsinitiative", lädt die Unternehmerin alle interessierten Bürger, Existenzgründer und Unternehmer aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg ein.

Im Rahmen der feierlichen Siegerehrung am Donnerstag, 20. Mai um 19 Uhr im Krönungssaal des Aachener Rathauses werden die besten Gründungsideen und die Wachstumskonzepte der teilnehmenden 134 Gründungsprojekte und 38 wachstumsorientierten Unternehmen ausgezeichnet.

Foto: GründerRegion

II Stefanie Peters, Schirmherrin der Initiative AC²

i Anmeldung: GründerRegion Aachen, Michael F. Bayer, Telefon: 0241 4460-350, Telefax: 0241 4460-351, info@ac-quadrat.de

@ www.ac-quadrat.de

Neue Life Sciences-Community

Das neue Informationsportal Vividlinks bringt Unternehmen, Fachleute und Studenten aus dem Life-Sciences-Bereich in der Euregio Maas-Rhein zusammen.
Auf der Plattform präsentieren Unternehmen nicht nur ihr Profil, sondern auch aktuelle Stellenangebote. Vividlinks ist dennoch mehr als nur eine Stellenbörse.

Es funktioniert ebenfalls als Veranstaltungskalender und Austauschplattform für Interessierte aus dem Life Sciences-Bereich. Ausführende Projektpartner auf deutscher Seite sind die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT und das Life Sciences Cluster LifeTecAachen-Jülich.

@ www.vividlinks.eu

Alles über Arbeitsschutz unter einem Dach

Das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales bietet einen neuen Service an: Hier sind alle für den Arbeitsschutz wichtigen Informationen noch leichter verfügbar, so Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Hier findet sich Wissenswertes etwa zu Mutterschutz, Betriebssicherheit, Gefahrstoffen bis hin zu Tipps zur Konfliktlösung, inklusive Hinweisen zu Ansprechpartnern, Anträgen, Rechtsvorschriften und Datenbanken. Dazu gehören – speziell auch für Unternehmer – Praxisbeispiele, die etwa auf Gefahren für Beschäftigte am Arbeitsplatz aufmerksam machen oder auf Pflichten der Arbeitgeber. Termine für herausragende Veranstaltungen und Wettbewerbe werden ebenfalls angeboten.

@ www.arbeitsschutz.nrw.de

4. Private Equity Konferenz NRW

Am 20.5.2010 veranstaltet die NRW.BANK ihre 4. Private Equity Konferenz NRW.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BVK e.V. und dem Private Equity Forum NRW lädt die NRW.BANK nach Düsseldorf ein, um über diverse Aspekte der Eigenkapitalfinanzierung zu diskutieren. Dabei werden renommierte Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Beteiligungsindustrie das Thema im Rahmen von Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen erörtern.

Wie sich die Private Equity-Landschaft entwickelt und wer weiterhin den Mittelstand finanziert, fördert und unterstützt, soll im ersten Teil der Konferenz thematisiert werden.

Der zweite Teil der Konferenz beschäftigt sich mit der globalen Herausforderung des Klimawandels als Ansatzpunkt für Clean Technologies und deren Finanzierung.

Zwischen den Beiträgen wird es für die Konferenzteilnehmer immer wieder Gelegenheit geben, sich im Rahmen persönlicher Gespräche untereinander und mit den Vortragenden auszutauschen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein Networking-Dinner.

Die Konferenz wird in enger Zusammenarbeit mit dem NRW-Wirtschaftsministerium unter der Schirmherrschaft von Ministerin Christa Thoben durchgeführt.

4. Private Equity Konferenz NRW
Congress Center Düsseldorf (CCD)
Stockumer Kirchstr. 61, 40474 Düsseldorf
Beginn der Veranstaltung ist um 13.00 Uhr
Weitere Infos unter www.nrwbank.de/beteiligungen

Die NRW.BANK ist die Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen. Neben der Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung ist sie auf den Feldern Bildungsfinanzierung, Wohnraumförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung tätig.

Foto: Fotolia

In die Stadt Karls des Großen

Neuer „MERIAN Aachen“ erschienen

Dreimal macht Aachen jedes Jahr von sich reden: mit dem weltweit bedeutenden Pferdesportturnier CHIO, der Vergabe des Ordens wider den tierischen Ernst und der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen. Die westlichste Großstadt Deutschlands, der nach 33 Jahren erstmals wieder ein MERIAN-Heft gewidmet ist, hat jedoch mehr zu bieten: zum Beispiel einmalige Kunstschätze der Vergangenheit und außergewöhnliche Forschungszentren der Zukunft inmitten der urbanen, rheinländisch entspannten Lebensart der Gegenwart. Der neue MERIAN lädt ein zu einer Zeitreise in die fast 1250-jährige Geschichte der Stadt.

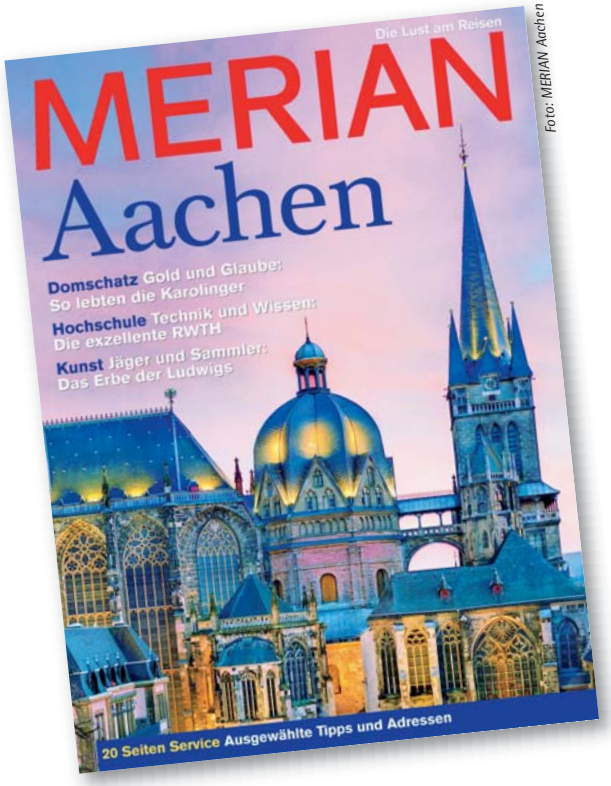


Foto: MERIAN Aachen

Im Mittelpunkt: Kaiser Karls Kirche, das erste deutsche Weltkulturerbe, und die Domschatzkammer, die zu den grandiosesten Sammlungen sakraler Kunst des Abendlandes gehört. Die Aachener Kaiserpfalz als Zentrum des Reiches: Wer und was den mittelalterlichen Hauptstadtbetrieb eigentlich in Gang hielt, darüber berichtet MERIAN. Dass Aachen jedoch schon als römische Siedlung und nicht nur als Therme für Legionäre bestand, ist eine neue Erkenntnis. Auch hierzu gibt es einen spannenden Text. Zwar nicht auf römischen Fundamenten, aber im behaglichen Ambiente der Gründerzeit lebt man im Frankenberger Viertel, einem zentrumsnahen charmanten Quartier mit wunderschönen Ensembles und vitalen Nachbarschaften. Wer sich hier etablierte, den zieht es sobald nicht wieder weg. Ein Magnet auch ist Aachen als Wissenschafts- und Forschungsstandort. MERIAN besuchte die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule und stellt einige Projekte dieser deutschen Exzellenzuniversität vor. Zu den ersten Adressen der zeitgenössischen Kunst dagegen zählt das Ludwig Forum mit Werken berühmter internationaler Künstler.

International ist die Atmosphäre im Dreiländereck, das keine Grenzen mehr kennt. MERIAN lädt zu einer Fahrradrundtour in die nahen Städte und Dörfer Belgiens und der Niederlande ein. Ein Ruhepol ist die Nordeifel vor den Toren Aachens, einen Ausflug in diese Hügel- und Seenlandschaft sollte man nicht versäumen.

Autoren und Fotografen dieser MERIAN-Ausgabe voller faszinierender Bilder und überraschender Texte haben monatelang recherchiert und fotografiert, einige sich gern erinnert: der Entertainer Jürgen von der Lippe und die Bestseller-Autorin Ildikó von Kürthy verbrachten Kindheit und Jugendjahre in Aachen. Der Publizist und langjährige „Spiegel“-Chef Stefan Aust war und ist immer wieder beim „Weltfest des Pferdesports“ dabei.

II Der neue MERIAN Aachen 2010 hat 140 Seiten, eine ausfaltbare Meriankarte und einen herausnehmbaren Faltplan.

@ www.merian.de

35. NRW-Filmstadt: Kreis Düren ist Filmkulisse

Im April starten in Düren die Dreharbeiten für den Film „Neue Vahr Süd“, der auf dem gleichnamigen Buch von Sven Regener basiert. Dafür suchte die Agentur Eick bei einem offenen Casting im Stadtcenter Düren eine Menge junger Rekruten, schnittiger Unteroffiziere, langhaariger Studenten und Dorfschönheiten. Neben bekannten Schauspielern wie Frederick Lau („Die Welle“) setzt die renommierte Regisseurin Hermine Huntgeburth („Die weiße Massai“) damit auch filmbegeisterte junge Menschen aus der Region in Szene.
„Neue Vahr Süd“ erzählt die Vorgeschichte des Romans „Herr Lehmann“ und spielt in den frühen 80er Jahren. Nach Beendigung seiner Lehre muss Frank Lehmann zum Wehrdienst. Er zieht aus dem Haus seiner Eltern im Bremer Neubauviertel Neue Vahr Süd aus und wohnt am Wochenende in einer politisch linken Wohngemeinschaft. Damit pendelt er zwischen zwei unterschiedlichen Welten: Während er beim Bund seine Hemden auf Din A4 faltet, diskutieren seine Mitbewohner über Aufrüstung und Militär.

Für die vielen guten Drehorte wird der Kreis Düren nun auch ausgezeichnet: Er soll die 35. NRW-Filmstadt werden. Die Filmstiftung NRW wählte Düren aus 14 Bewerbern aus. Durch diese Auszeichnung erhält der Kreis die Möglichkeit, sich auf einer Internetseite potenziellen Drehteams vorzustellen.

Gut behütete Films-Stars

Aachen. – Bei der großen Deutschland-Premiere der flotten Krimi-Komödie „Diamantenhochzeit" im Aachener Eden-Palast kurz nach Ostern war die bekannte Aachener Modistin Sandra Lausberg mit dabei. Die sieben Hauptdarsteller wurden von Ihr gekonnt „behütet".
Weil der Vater des Bräutigams Alex noch schnell vor der Hochzeit ein krummes Ding drehen wollte, liegt jetzt eine Leiche im Kofferraum – mit haufenweise Diamanten im Bauch. So kommen auch zwei Gangster zur Trauung, während Alex von seiner Julia vermisst wird. Nicht nur der feine Zwirn der Hochzeitsgesellschaft, auch das Auto des Paares und einige Frisuren sehen in Folge der sich überschlagenden Ereignisse bald mitgenommen aus.

Ein kreatives Chaos aus Stoffen, Filzen, Bändern und Blumen herrschte auch im Hut-Atelier von Sandra Lausberg in der Aachener Annastrasse. Die Modistenmeisterin erhielt die Chance, die Hauptdarsteller des Films „Diamantenhochzeit", der in Aachen gedreht wurde und auch hier Premiere feierte, mit individuellen Hüten und Mützen zu versorgen. Sieben ganz besondere Hüte kamen heraus – jeder ein Unikat. Die Stars wollten etwas Schlichtes. Lausberg baute dennoch einen Hingucker ein. Ihren Hut erhielten die Schauspieler zur Filmpremiere als Überraschung.

Die Darsteller Marleen Lohse, Anja Franke, Uta Maria Schütze, Martin Brambach, Jörg Pohl, Helmut Rühl und Udo Kroschwald konnten sich auch in dieser Hinsicht freuen: Lausberg stiftete die Hüte im Wert von insgesamt 3000 Euro als Sponsoring für den Film.

Sarah Lausberg hat die Stars der „Diamantenhochzeit" (Film von Michael Kupczyk, D 2010, 84 Min, eine Produktion von aquafilm e.K. in Koproduktion mit dem ZDF – Das kleine Fernsehspiel, gefördert von der Filmstiftung NRW GmbH und Deutscher Filmförderfonds im Verleih des alpha medienkontors) gekonnt „behütet". Kinostart in NRW am 15. April.

Fotos: Hutauf Sandra Glasmacher e.K.

Ungarische Kultur in Aachen

Im Rahmen des Projektes „scene Ungarn in nrw 2010" liest die ungarische Autorin Leo Polgàr aus ihrem Buch „Die zwei Welten der Rahel Bratmann". Der Roman erzählt anhand zweier Töchter einer jüdischen, wohlhabenden Familie aus Budapest zwei Versionen eines Lebens: Rahel wandert nach ihrer Heirat in die USA aus. Während ihr Bund fürs Leben scheitert, führt ihre Schwester Sára eine glückliche Ehe.
Als Vorprogramm spielt die Violinistin Nina Leonards osteuropäische Werke. Die vom Kulturbetrieb der Stadt Aachen und der Karlspreisstiftung veranstaltete Lesung findet am 8. Mai um 19.30 Uhr im Couven-Museum statt. Die Karten kosten fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Neue Impulse für Ihr Erscheinungsbild

- Franz Schmitz ist eine Druckerei, die das Besondere kreiert und Edles herstellt. Für Sie erstellen wir repräsentative, ausdrucksstarke und exklusive Drucksachen.

  Mittels Techniken wie Relief- und Foliendruck, Blindprägung, Stahlstich-Prägedruck oder Stanzung erzeugen Sie mit solch hergestellten Druckrepräsentanten einen sehr wertigen Eindruck bei Ihren Kunden.
- Steigern Sie die Außenwirkung Ihres Unternehmens, vermitteln Sie durch dieses Erscheinungsbild Kompetenz und Einzigartigkeit.
- Lassen Sie sich kostenlos beraten und ansprechende Muster vorlegen.

KARIN & MARTIN

Franz Schmitz Print- u. AV-Medien
52134 Herzogenrath-Kohlscheid, Weststraße 33
Telefon 0 24 07 - 91 87 87, Fax 0 24 07 - 91 87 88
info@franz-schmitz.de, www.franz-schmitz.de

Deutschland-Zyklus in Stadtbibliothek

„1989/1990“: Zeit-Geschichte, begreifbar in Büchern, Zeitungen und dem Bilderzyklus Deutschland (1989/1990) von Reinhold.“ zeigt die Aachener Stadtbibliothek vom 13. April bis zum 29. Mai. Der ausgestellte Deutschland-Zyklus von Reinhold. entstand unmittelbar zur Zeit des Mauerfalls 1989/1990 und umfasst 26 Werke in unterschiedlichen Formaten. Der Künstler verarbeitete in seinen Werken Tageszeitungen, die er mit der so genannten Technik „Dispersion auf Zeitung“ bearbeitet. Reinhold. studierte 1976 an der Académie Royal des Beaux-Arts in Liège sowie 1977/78 in Aachen. Ausgewählte Gruppen- und Einzelausstellungen gab es in der Vergangenheit außer im Aachener Suermond-Ludwig-Museum, in Köln sowie in den Niederlanden und in Belgien.

II Auf dem Pedelec können Touristen gemütlich die Eifel erkunden.

Foto: Hubert Erndt

Entspannt mit dem Elektrorad durch die Eifel

Pedelecs heißen die neuen elektrischen Fahrräder, auf denen Touristen nun gemütlich das Eifeler Land erkunden können. „Das wird vielen Gästen die Sorge nehmen, die Eifeler Berge nicht mehr mit dem Fahrrad zu schaffen“, sagt Gotthard Kirch, Tourismusentwickler der Rureifel. Der Radfahrer bestimmt selbst, wie stark er durch den Akku unterstützt wird. Die neuen Räder sind neben gut erschlossenen Radwegen und einem dichten Netz an Verleih- und Aufladestationen Teil des Projekts movelo. Bei Gastgebern, an den Infopunkten des Nationalparks Eifel und anderen Ausflugsziele sollen die Räder zur Ausleihe bereitstehen.

@ Informationen zu Verleihstationen und Radwegen unter www.movelo.de

Neues Informationszentrum entsteht im Nationalpark Eifel

Eine neue Ausstellung entsteht auf 2000 Quadratmetern in der ehemals nationalsozialistischen Ordensburg Vogelsang, die vom Nationalpark Eifel umgeben ist. Die ersten Gelder für das neue Informationszentrum sind bereits bewilligt. Das Umweltministerium Nordrhein-Westfalen stellt zwei Millionen Euro zur Verfügung. Weitere 850.000 Euro steuert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) bei.

„Interpassivität“ lautet die Grundidee der Ausstellung. „Je ruhiger die Besucher sind, desto mehr können sie die Natur wahrnehmen“, erklärt die Projektleiterin Kerstin Oerter. Durch Sehen, Hören, Tasten und Riechen sollen die Gäste Neues in der vermeintlich bekannten Umwelt entdecken.

@ www.vogelsang-ip.de und www.nationalpark-eifel.de

Neben dem Informationszentrum sind im Forum Vogelsang eine Dokumentation über die nationalsozialistische Geschichte sowie eine regionale Präsentation „SchauFenster Eifel-Ardennen“ geplant. „Hier entsteht eine einmalige Begegnungsstätte, die den Erhalt der biologischen Vielfalt und gleichzeitig politisch-historische Fragen thematisiert“, so Dr. Fritz Brickwedde, DBU-Generalsekretär. Bis 2014 sollen alle Projekte realisiert sein.

II Die Ordensburg Vogelsang befindet sich mitten im Nationalpark Eifel.

Foto: Vogelsang ip

Nostalgische Dampfloks wieder unterwegs

Die Südlimburgische Dampfeisenbahn-Gesellschaft (ZLSM) startet in die Sommersaison: Die Dampfeisenbahnen und der Schienenbus der ZLSM fahren jeden Sonntag und Mittwoch durch das limburgische Hügelland nach Valkenburg und über die Millionenlinie nach Kerkrade. Neben den Einzelfahrten werden Zugfahrten inklusive einer Attraktion angeboten: So können Besucher beispielsweise die Burgruine, die Fluweelengrotte oder die Steinkohlemine in Valkenburg besichtigen. Zusätzlich feiert der Bahnhof Simpelveld während der Nostalgietage am 12. und 13. Juni sein 100-jähriges Jubiläum.

@ Alle Informationen über die Fahrpläne und Veranstaltungen: www.zlsm.de

Foto: ZLSM

II Sie fahren wieder – die nostalgischen Dampfeisenbahnen der ZLSM.

VERTRAUEN KANN WEH TUN.

Wir helfen bei schmerzlichen Erfahrungen mit der Zahlungsmoral Ihrer Kunden.

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform

Eifel ist beliebteste Radreiseregion

Die Eifel zählt zu den zehn beliebtesten Radreiseregionen Deutschlands. Das geht aus der ADFC-Radreiseanalyse 2010 hervor. In unmittelbarer Reichweite im Ranking liegen das Bundesland Baden-Württemberg und traditionelle Radreiseregionen wie das Münsterland oder das Gebiet rund um den Bodensee.

Auch auf der diesjährigen Radreisemesse in Bonn konnten die Radangebote der Eifel überzeugen: Mit einer Rekordnachfrage war die Messe ein voller Erfolg. Die Besucher waren vor allem an den Themen „Radfahren auf stillgelegten Bahntrassen" und „Tagestouren in Kombination mit dem Öffentlichen Personennahverkehr" interessiert.

Foto: intention Werbeagentur

II Radfahren in der Eifel: Ein Tourenspaß für die ganze Familie.

www.dammer.de

SCHLÜSSELFERTIG IN STAHL

Gewerbe- und Industriebauten
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer
Industriestr. 3 · 41334 Nettetal · Tel.: 02157.12970

Zeitarbeit

Die Zahl der Zeitarbeitsunternehmen in Deutschland hat in den letzten Jahren stark zugenommen und in Deutschland so viele neue Arbeitsplätze geschaffen wie keine andere Branche. Seit der gesetzlichen Liberalisierung vor sechs Jahren vervierfachte sich die Zahl der Beschäftigten bis zum Sommer 2008. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Unternehmen gewinnen durch den Einsatz von Zeitarbeitnehmern mehr Flexibilität, denn Zeitarbeit ist ein bewährtes Mittel um Personalengpässe zu überbrücken. Viele Betriebe können damit unvorhergesehene Ausfälle fester Mitarbeiter abdecken, andere wiederum haben saisonbedingt einen größeren Bedarf an Arbeitskräften. Immer öfter sind aber auch speziell geschulte Mitarbeiter gefragt, über die das Unternehmen selbst nicht verfügt. Ende Juni 2009 wurden in Deutschland 24.500 Verleihbetriebe geführt, die eine Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung hatten. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 1.900 oder 8 Prozent, gegenüber Juni 1999 hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Der Zenit des Wachstums wurde allerdings im Dezember 2008 überschritten, als 25.200 Betriebe gezählt wurden.

Den Arbeitssuchenden bieten die Zeitarbeitsunternehmen oft bessere Möglichkeiten schnell wieder eine Beschäftigung zu finden und in einem Unternehmen Fuß zu fassen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten einer Zeitarbeitsfirma waren ursprünglich arbeitslos. Vor allem Berufsanfänger, Wiedereinsteiger und ältere Arbeitssuchende profitieren von dem System und finden in der Regel leichter eine Stelle.

Allerdings reagiert diese Branche auch sehr früh auf konjunkturelle Veränderungen und dementsprechend zeigten sich hier die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch weitaus eher als in anderen Branchen. Nach mehreren Wachstumsjahren ging im Zuge der wirtschaftlichen Krise sowohl die Zahl der Unternehmen als auch die der Leiharbeiter zurück. Nachlassende Auftragseingänge und eine rückläufige Produktion schlugen sich, neben anderen Maßnahmen wie der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Überstunden und der Rückführung von Arbeitszeitkonten, zunächst in einem Abbau derjenigen Mitarbeiter nieder, die nicht langfristig an den Betrieb gebunden sind und relativ leicht freigesetzt werden können. Vor allem im Bereich Metall und Elektro sowie bei den Hilfstätigkeiten sind starke Rückgänge der Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen, während der Dienstleistungsbereich und die technischen Berufe nur wenig betroffen waren.

Absolut betrachtet arbeiteten im Juni 530.600 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Menschen in der Zeitarbeit. Trotz der Rückgänge seit Beginn der Krise hat sich ihre Zahl hat damit seit Anfang 2004 fast verdoppelt.

Die deutlichen Rückgänge der letzten Monate bei der Beschäftigung in der Arbeitnehmerüberlassung scheinen nach hochgerechneten Zahlen vorerst abgebremst worden zu sein. Seit einigen Monaten stabilisiert sich die Lage der Beschäftigung in der Zeitarbeit sogar wieder, womit sie wohl auch weiterhin ein fester Bestandteil des deutschen Arbeitsmarktes bleiben wird.

(Silke Gastinger)

Outsourcing

Befreien Sie sich von Restriktionen

Integrierte HR-Anwendungen von VEDA geben Freiraum für Entfaltung. Genießen Sie das kreative Zusammenspiel der Lösungen mit HR Entgelt, HR Zeit und HR Manager aus einer Hand.

Innovationen, die Sie begeistern, und Beratungskompetenz, der Sie vertrauen können. Nahtlose Integration in Finance & Accounting. Reizvolle Perspektiven mit Outsourcing.

Application Service Providing (ASP), Business Process Outsourcing (BPO) oder Full Service Providing (FSP) geben Ihnen die Möglichkeit sich wieder auf Ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren.

VEDA

www.veda.net

„Grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung“

Auch über die Grenzen des eigenen Staates hinaus gewinnt Zeitarbeit innerhalb des europäischen Binnenraumes zunehmend an Bedeutung. Komplexe Regelungen und unterschiedlichste Ausgestaltungen in den Mitgliedstaaten erschweren jedoch eine praktische und einfache Umsetzung insbesondere von grenzüberschreitenden Arbeitnehmerüberlassungen.

Das neu erschienene Buch „Grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung“ der Wirtschaftsjuristin Christina Vogeler bietet eine ausführliche Darstellung der derzeit geltenden Vorschriften zur Entsendung und Überlassung der an Deutschland angrenzenden Staaten Österreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Dänemark, Frankreich, Polen und Tschechien sowie der Bundesrepublik selbst. Als Basis dienen hierbei die ebenfalls dargestellten europarechtlichen Grundlagen sowie die relevanten Vorschriften des Internationalen Privatrechts, des Sozialversicherungs- und des europäischen / internationalen Steuerrechts.

Praktiker und Interessierte erhalten hier einen Überblick über die wichtigsten Vorschriften und beachtungswürdigen Aspekte in allen angesprochenen Rechtsgebieten, die es bei grenzüberschreitenden Überlassungsfällen in eines der dargestellten Länder oder aus einem dieser Staaten in Richtung Deutschland zwingend zu bedenken und einzuhalten gilt.

Erschienen bei: VPRM - Verlag Personal, Recht, Management

BZA

R-S-RAPID
Personaldienstleistungen

AÜG

Sie suchen qualifiziertes Personal?

Technische Berufe:	Handwerkliche Berufe:	Kaufmännische Berufe:
Maschinenbau-Ingenieure	Elektriker	Bürokaufleute
Techniker	Schreiner	Steuerfachangestellte
Meister	Schlosser	Fremdsprachenkorrespondenz
Industriemechaniker	Sanitär- und Heizungsbauer	Buchhalter
Schweißer	Gas- und Wasserinstallateure	Industriekaufleute
Servicemonteure (weltweit)	Dachdecker	Chefsekretär/in
Elektro/Mechanik	Helfer	Mitarbeiter für den Empfang

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage

R-S-Rapid GmbH Kölner Straße 71–73 41812 Erkelenz www.r-s-rapid.de Tel.: 02431/9452881

Wir sprechen Ihre Sprache.

Wir gehören zu den führenden Call-Center-Dienstleistern in der Region Aachen. Mit über 50 000 Kontakten im Monat erledigen wir den Kundenservice für namhafte Unternehmen. Wir wollen auch Ihr starker und zuverlässiger Partner im Bereich Kundendialog sein.

Nutzen Sie unsere Kompetenz für Ihre Kommunikation.

Wir übernehmen für Sie:

- **Terminvereinbarung**
- **Direktverkauf**
- **Adressqualifizierung**
- **Service-Hotline**
- **Auftragsannahme**

SERVICE CENTER Zeitungsverlag Aachen GmbH | Dresdener Straße 3 | 52068 Aachen | Fon (0241) 5101 730 | info@sc-aachen.de | www.sc-aachen.de

Neuer SAP-Kernel für Microsoft Dynamics CRM

Aachen. – Die Aachener Team4 GmbH ermöglicht die nahtlose Integration von SAP-Daten sowie eine praktische Darstellung und Navigation dieser Informationen innerhalb von Microsoft CRM. Geringer Konzeptaufwand, schnelle Implementierung, hohe Kostensicherheit und Stabilität sind die Vorteile des neuen SAP-Kernels. Zudem kann er zum Beispiel bei kundenspezifischen Anpassungen des SAP-Systems erweitert und angeglichen werden. Die Daten können wegen des periodisch, differentiellen Abgleichs auch offline auf einem Notebook genutzt werden, wenn dieses mit dem CRM for Outlook with Offline Access ausgestattet ist.

Grüne Philosophie bei alesco

Langerwehe. – Der Folienhersteller alesco produziert seit Anfang des Jahres ausschließlich mit Ökostrom auf Wasserbasis. Dadurch verbessert sich die CO_2-Bilanz des gesamten Unternehmens deutlich: Jährlich produziert es 10,5 Millionen Kilogramm weniger CO_2 als zuvor. Nicht nur die hergestellten Konsumfolien werden umweltfreundlicher produziert, auch die Verwaltung nutzt nun die innovative Stromquelle des Lieferanten Naturenergie AG. Geschäftsführer Philipp Depiereux erklärt seine grüne Philosophie: „Wir wollen damit eine zukunftsweisende Technologie unterstützen, bei der das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht."

140 Jahre Scheins Eisenwaren

Aachen. – Der Betrieb blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits im Jahr 1870 hat Peter Scheins das stadtbekannte Handelshaus für Sicherheitstechnik, Werkzeuge, Beschläge und Gartengeräte gegründet. Inzwischen ist die fünfte Generation in leitender Position im Unternehmen tätig und baut die Erfolge der Ahnen weiter aus. Mittlerweile sind 65 Mitarbeiter und derzeit zehn Auszubildende tätig und sorgen dafür, dass Kunden schnell und günstig ihre Werkzeuge und Beschläge erhalten, sei es per Anlieferung oder Abholverkauf. Zukünftig will der Betrieb den Bereich Sicherheitstechnik deutlich ausweiten, vor allem im Hinblick auf Beratung, Einbau und Wartung elektronischer Bauteile. Auch das klassische Sortiment soll erweitert werden. Mit Zuversicht blickt die Geschäftsführung auf neue Herausforderungen.

Deutsche Bank Aachen zufrieden

Aachen. – Trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds erzielte die Deutsche Bank Aachen im vergangenen Jahr ein gutes Geschäftsergebnis. In der Marktregion wuchs das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro.
In der Region Aachen betreut die Deutsche Bank rund 9050 Geschäfts- und Firmenkunden. Aufgrund der wirtschaftlichen Umstände lag der Schwerpunkt bei der Betreuung mittelständischer Kunden auf Liquiditätsmanagement und Finanzierungssicherheit. Ende 2009 lag das Kreditvolumen für mittelständischen Firmenkunden in der Region bei 503 Millionen Euro. „Wir haben keinerlei Restriktionen bei der Kreditvergabe an bestimmte Branchen und stehen für Kredite zur Verfügung", betont Jürgen Rodoswki, Leiter der Abteilung Firmenkunden in der Region Aachen. Neben den rund 200 Firmenkunden betreut die Deutsche Bank in der Region 8850 Geschäftskunden. Sie erhöhte die Zahl der Geschäftskundenberater von sechs auf 14 und räumte ihnen zugleich mehr Entscheidungskompetenz bei der Kreditvergabe ein. „So bleiben wir auch in Zukunft ein sicherer Partner für unsere Geschäftskunden", so Christof Ruppert, verantwortlich für die Privat- und Geschäftskunden der Region.
Auch Jörg Donner, Leiter Private Wealth Management ist mit 2009 zufrieden: „Wir wurden mehrfach ausgezeichnet: für unsere Vermögensverwaltung, Beratungsqualität und Stiftungskompetenz." Die Märkte werden auch 2010 volatil bleiben, so Donner. Daher ist von der großen Zahl vorsichtiger Anleger Handlungsgeschwindigkeit gefordert. Vermögenserhalt und Vermeidung unnötiger Risiken sind die Grundlagen der Anlageempfehlungen der Deutschen Bank Aachen.

Zwölf Millionen Euro für Jülich

Jülich. – Enrichment Technology baut seine Forschungs- und Fertigungskapazitäten aus: Bis zum Jahresende investiert das auf Entwicklung und Produktion von Gaszentrifugen spezialisierte Unternehmen zwölf Millionen Euro in den Standort Jülich. Mit dem Geld wird ein Spezialgerät für Forschung und Fertigung angeschafft sowie die Gebäudeinfrastruktur erneuert. Standortleiter Georg Blömer erklärt, warum die Region Jülich gleich doppelt von der Investition profitiert: „Zum einen arbeiten wir bei den Aus- und Umbauten mit lokalen Betrieben zusammen. Zum anderen sind wir ein starker Arbeitgeber: Seit 2007 haben wir in Jülich 240 neue Mitarbeiter eingestellt."

Neu entwickelte SpanSet Rundschlinge

Übach-Palenberg. – Die völlig neu entwickelte Magnum-X ist im Gegensatz zu anderen Rundschlingen für Tragfähigkeiten von zehn bis 150 Tonnen noch kompakter in ihrer Bauweise. Durch die Einarbeitung von Hochleistungspolyester ist sie extrem schnitt- und abriebsfest und bis zu 50 Prozent schmaler als vergleichbare Rundschlingen. So wird sie auch in kleineren Kranhaken und in Anschlagpunkten nicht gequetscht und kann an engere Kantenradien angelegt werden.
In SpanSet-Seminaren können Anwender lernen, wie man sicher und wirtschaftlich mit der Magnum-X arbeitet.

@ www.magnum-x.de
www.spanset-seminare.de

Foto: Spanset

Die neue Magnum-X (links) ist deutlich schmaler.

Möbelausstellung: Alt trifft neu

Euskirchen. – Kunst, Objekte und Möbel der Alten Tuchfabrik in Euskirchen treffen auf Luxusmöbel und Lichtobjekte internationaler Designer. WOHNRAUM heißt die neue Verkaufs- und Ausstellungsfläche in den historischen Mauern der Tuchfabrik. Die ungewöhnliche Kombination aus modernen und traditionellen Möbelstücken fand schon auf der Internationalen Möbelmesse 2010 große Resonanz. Zwischen den Möbeln befindet sich zudem die Samova Tea-Lounge, in der die Besucher die Sitzgelegenheiten bei einer Tasse Tee gleich testen können.

@ www.wohnraum-fabrik.de

Spannungsreiche Zusammenstellung: Möbel der Alten Tuchfabrik und Designerstücke.

Raszkowski.Werbeagentur: Marketing für regionalen Versorger

Alsdorf. – Die auf erklärungsbedürftige Produkte spezialisierte Raszkowski.Werbeagentur zählt nun auch die Stadtwerke Jülich und Düsseldorf zu ihren Neukunden. Aufgabe der Neugestaltung des Corporate Designs für die Stadwerke Jülich ist es, ihre Leistungsstärke und lokale Verbundenheit in einen modernen Gesamtauftritt zu übersetzen. Die Alsdorfer Werbeagentur betreut bereits seit zwei Jahren auch die Stadtwerke Aachen in der Produktkommunikation.

Kunsttour: Offene Ateliers und Galerien

Heinsberg. – In der Freizeitregion Heinsberg findet die neunte Kunsttour statt. Eine Jury wählte 36 Ateliers und elf Ausstellungen aus, die ihre Türen am ersten Sonntag im Mai öffnen. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Kunstkenner, sondern auch an Laien. „Jeder kann kommen und Fragen stellen", betont Patricia Mees, Geschäftsführerin des Heinsberger Tourist-Service.
Die Kunsttour findet am 2.5.2010 von 11 bis 18 Uhr statt.

i www.kunsttour-hs.de

Inform entwickelt Materiallieferlösung für mittelständische Unternehmen

Aachen. – Die Materialan- und auslieferungslösung SyncroSupply der inform GmbH aus Aachen hilft als Software-as-a-Service-Version nun auch mittelständischen Unternehmen, Materialzustellungen effizienter zu gestalten. Als on-Demand-Software für die Nutzung über das Internet ist SyncroSupply jetzt einfacher einsetzbar. „Sie ermöglicht es, Standzeiten und –gelder für Lastkraftwagen zu reduzieren, den Durchlauf zu beschleunigen und so Staus im Werk zu verhindern", erläutert Vertriebsleiter Thomas Bergmann.

Teleshopping-Marktführer expandiert

Hückelhoven. – Der Teleshopping-Marktführer QVC erzielte im vergangenen Jahr einen Rekord-Umsatz von 674 Millionen Euro. Grund dafür sind der Ausbau der Produktpalette sowie die Ausweitung der eCommerce-Aktivitäten. Nach diesem erfolgreichen Geschäftsjahr blickt das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft und möchte sich mittelfristig als führender Multimedia-Versandhändler etablieren. Dafür baut QVC eine starke Präsenz auf den wichtigen Kommunikationskanälen Fernsehen, Internet und Mobil auf. Bereits im Herbst wird QVC einen zweiten Sender starten und nach Italien expandieren.

Aixigo-Software in allen SEB-Filialen verwendet

Aachen. – Alle 174 deutschen SEB-Filialen verwenden nun die Finanzberatungs-Software der Aachener Aixigo AG. In kurzer Zeit stellt die Software alle benötigten Daten für eine ganzheitliche und fundierte Kundenberatung zusammen. Dazu gehören unter anderem die persönlichen Daten des Kunden, sein Risikoprofil, der Bestand an Wertpapieren und Versicherungen ebenso wie seine individuellen Wünsche und Ziele. Die Software filtert aus der Datenmenge Beratungsansätze, aus denen ein individueller Finanzierungsplan entsteht. Zudem erlaubt sie neuartige Cash-Flow-Berechnungen über den gesamten Lebenszyklus eines Anlegers.

PSD Bank in Aachen wächst weiter

Aachen. – Entgegen dem Trend in der Finanzbranche konnte die im Rheinland tätige PSD Bank 2009 rund 6.500 Neukunden gewinnen. Damit betreute die genossenschaftliche Direktbank zum Jahreswechsel fast 90.000 Kunden. Im Raum Aachen stieg die Zahl der Kunden um fünf Prozent auf über 4.400. Bei den Kundeneinlagen verzeichnete die Bank einen Anstieg um sechs Prozent auf rund 28 Millionen Euro. Besonders nachgefragt wurden darüber hinaus Baufinanzierungen und Privatkredite. Zusätzlich zu Brief-, Telefon- und Online-Banking werden Kunden im Aachener Beratungscenter oder auch zu Hause betreut.

Sparkasse Euskirchen bekommt neuen Vorstand

Kreis Euskirchen. – Udo Becker heißt der zukünftige Vorstandschef der Kreissparkasse Euskirchen, der bisher in gleicher Funktion bei der Sparkasse Gevelsberg arbeitet. Damit ersetzt der 45-Jährige ab November zunächst Vorstandsmitglied Hans-Otto Koch, der in den Ruhestand geht. Wenn der jetzige Vorstandschef Karl Heinz Flessau im März 2011 ebenfalls aus dem Vorstand ausscheidet, übernimmt Nachfolger Udo Becker sein Amt. Als Beckers Stellvertreter im Vorstand ist Hartmut Cremer vorgesehen.

GKD-Gewebe auf Olympia-Schanze

Düren. – Die Gebrüder Kufferath AG (GKD) produziert das Gewebe für die neue Verkleidung der ältesten Skisprungschanze in Oslo. Der dänische Architekt Julien de Smedt konstruierte das neue Gesicht der traditionsreichen Schanze auf dem Holmenkollen und wählte das Dürener Unternehmen für Produktion und Montage der Verkleidung aus. Bis zum Herbst 2010 soll das Edelstahlgewebe, das den Springern als Windschutz dient, montiert sein. Anlass ist die Nordische Ski-Weltmeisterschaft, die Ende Februar 2011 zum vierten Mal in Oslo stattfindet.

Die GKD-Schanze in Oslo reicht optisch bis in den Himmel.

Foto: GKD

Seit 150 Jahren in Stolberg: Exportverpackungsunternehmen Peter Krings

Stolberg. – Die Tradition reicht zurück, bis in die fünfte Generation: Das Unternehmen für Export- und Schwergutverpackung, Peter Krings, wurde 1860 als Sägewerk , gegründet. Knapp ein Jahrhundert später erweiterte es die Leistungen im Bereich Kistenfabrikation und Verpackung. Seit knapp einem halbem Jahrhundert ist die Stolberger Firma Mitglied des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V., heute geführt von Bernhard Krings. Die Firma ist mittlerweile auch jenseits der Grenzen angekommen.

Anfragen aus den Niederlanden und aus Belgien bedient das Unternehmen mit fließend niederländisch und französisch sprechenden Mitarbeitern. Maßgeschneiderte Transportverpackungen liefert Peter Krings für Industriekunden im Großraum Aachen, Köln, Bonn, Düsseldorf und Mönchengladbach. „Wir sind Fullservice-Anbieter, wickeln die Versandlogistik ab und konfektionieren auch Güter für den Versand. Unsere riesigen Holzkisten, die Waren für den Transport, etwa nach Übersee schützen, sind oft Spezialanfertigungen", so Bernhard Krings. Fachverpacker sorgen bei den Industriekunden vor Ort für die Sicherung und die Ladung der Güter. Diese lagern nicht nur in Stolberg und in Eschweiler, sondern zusätzlich auf 50.000 Quadratmeter Hallen- und Freiflächen.

Trotz allgemeiner Wirtschaftsflaute setzt das Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern weiterhin auf Expansion. „Unsere Markenzeichen sind: Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität aber auch eine hohe Innovationsfähigkeit," so Krings. Neuerdings wurde sein Unternehmen als Schwergutverpacker vom Institut für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und –prüfung zertifiziert.

@ www.peter-krings.de

Webkompetenz zum Frühstück

Aachen. – Sich im Internet zurecht zufinden, ist nicht immer einfach. Um UnternehmerInnen aus dem Raum Aachen zum Thema Web zu informieren, veranstaltet die Internetagentur AIXhibit alle zwei Monate ein Kompetenz-Frühstück. Im kleinen Rahmen und lockerer Atmosphäre präsentieren Experten bei Kaffee und Croissants verschiedene Themen rund um das Web2.0, SocialMedia und Internet. Am 30. Juni 2010 geht es ums Recht im Web-Impressum, die Pflichten und Fallstricke. Bloggen für Unternehmen steht am 25. August 2010 an. Das Thema Content-Management-Systeme ist am 27. Oktober 2010 geplant.
Der 'webbrunch' findet jeweils Mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr statt, die Teilnahme ist kostenlos.

@ www.webbrunch.com

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- Peter von Agris Landhotel Kallbach, Hürtgenwald-Simonskall
- Hermann Josef Backes, Monschau
- Müller GmbH Büro für Versicherungs- und Unternehmensberatung, Würselen
- Boss Planungsteam GmbH, Erkelenz
- Druckerei Heinen GmbH, Bad Münstereifel

Neue Fachmesse gibt Infos rund um die Gesundheit

Erkelenz. – In Deutschland und anderen Ländern werden Wellness, Gesundheit und Fitness zunehmend wichtiger. Das geht aus einer Studie von Datamonitor hervor: 76 Prozent der Verbraucher in Westeuropa gaben an, dass sie sich täglich mit den Gesundheitsthemen beschäftigen. Dementsprechend boomt in diesem Bereich auch der Markt für Produkte und Dienstleistungen. Diese können Unternehmen und Organisationen der Wellness- und Gesundheitsbranche besonders aus der Region Heinsberg nun auf einer neuen Fachmesse in Erkelenz präsentieren. Die aktiv-gesund-Messe findet am 29. und 30. Mai 2010 in der Stadthalle Erkelenz statt und soll laut Veranstalter Niederrhein/Messen eine dauerhafte Institution im Terminkalender werden. Themenschwerpunkte der Messe sind unter anderem Rehabilitation und gesunde Ernährung.

@ www.aktiv-gesund-messe.de

100 Jahre nesseler grünzig gruppe

Stolberg. – Baugeschäft mit Familientradition: 1910 von Robert Grünzig in Stolberg gegründet, betreute die nesseler grünzig gruppe viele Industrie- und Wohnungsbauprojekte sowie öffentliche Bauten. Der Bau eines Steinkohlebergwerks führte 1931 zu einer Mitarbeiterzahl von 1000 Mann. 1954 übernimmt Sohn Hans Grünzig die Geschäftsführung. Er setzt auf Innovation und investiert als Erster in der Region in ein Betonfertigteilwerk und führt das schlüsselfertige Bauen, damals ein Novum, ein. Während der schweren Baurezession wird dann Joachim Neßeler, ein Enkel Robert Grünzigs, in der dritten Familiengeneration Geschäftsführer. Sein Bruder Hubertus Neßeler folgt ihm 1992. Heute bietet die nesseler grünzig gruppe als Projektentwickler, Planer, Bauausführender und Betreiber Bau- und Dienstleistungen rund um die Immobilie.

Die Mitarbeiter des Familienunternehmens in Stolberg.

Foto: nesseler grünzig gruppe

Design Award für Prym Consumer

Foto: Prym Consumer

Die prym.ergonomics Nähwerkzeuge überzeugten durch ihr Design

Stolberg. – Unter mehr als 4000 Wettbewerbsbeiträgen gewannen die Nähwerkzeuge der Firma Prym Consumer die begehrte Auszeichnung für innovatives und anspruchsvolles Design: den red dot design award.

Bei der prym.ergonomics Produktlinie ist der Name Programm: Die Nahttrenner, Fangnadeln und anderen Werkzeuge überzeugten die Juroren durch Anwendungskomfort und handschmeichelnde Haptik. Entwickelt wurden die Nährwerkzeuge zusammen mit dem Atelier für Gestaltung Papenfuss.

@ www.prym-consumer.com

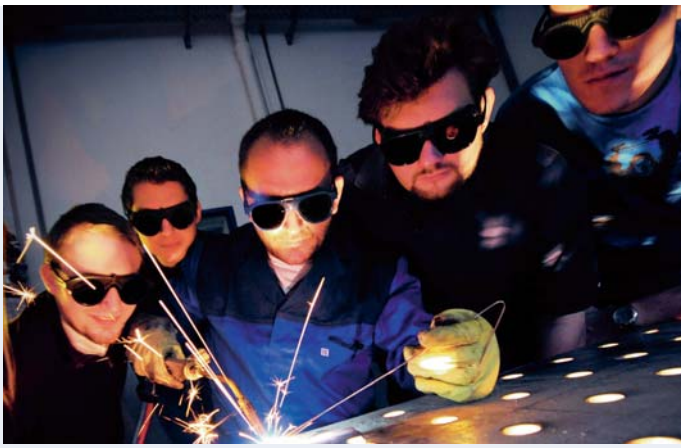
Duale Studiengänge stehen hoch im Kurs

Foto: Fotolia

Sechs Angebote – sechs mal ein erfolgreiches Modell für Hochschule, Studierende und Unternehmen: Gemeint sind die Dualen Studiengänge, die die FH Aachen gemeinsam mit der IHK Aachen sowie den Berufskollegs Aachen, Düren und Jülich entwickelt haben. Derzeit werden angeboten: Scientific Programming, Elektrotechnik PLuS, Maschinenbau PLuS, Bauingenieurwesen – Netzingenieur, Prozesstechnik und Betriebswirtschaft PLuS. Diese Studiengänge sind mit einer Ausbildung verknüpft oder berufsbegleitend. Im FH-Gebäude Eupener Straße wurden sie näher vorgestellt.

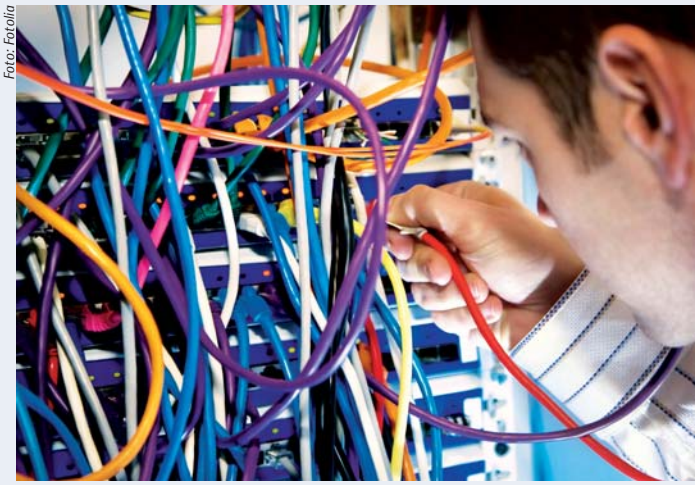
Die Studierenden erhalten in drei bis vier Jahren einen Bachelor- und einen Berufsabschluss. Sie stehen von Anfang an mit einem Fuß im Beruf, sammeln Erfahrung im Betrieb und haben so eine gute Chance, nach dem Studium vom Unternehmen übernommen zu werden. „Bei den Firmen sind die Absolventen der Dualen Studiengänge hoch angesehen," so der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Professor Dr. Norbert Janz. Diese Studenten zeichneten sich durch sehr gute Leistungen und großes Engagement aus. Waltraud Gräfen von der IHK Aachen – die von Anfang an Duale Studiengänge in der Region mit begleitet hat – und Heinz Miseré von der Agentur für Arbeit bestätigten diese Einschätzung. Viele Schülerinnen und Schülern seien sehr daran interessiert, die Arbeitslosigkeit bei den Absolventen sei gering.

Foto: FH Aachen



Studiengänge in der Region Aachen, die mit einer Ausbildung verknüpft oder berufsbegleitend sind, haben sich als Erfolgsmodelle erwiesen.

Foto: Fotolia



An dem Studiengang Scientific Programming sind laut Professor Dr. Volker Sander, Dekan des Fachbereichs Medizintechnik und Technomathematik, etwa 30 Unternehmen beteiligt. Dieses Modell bietet die FH Aachen zusammen mit der RWTH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich an. Derzeit nehmen 140 junge Leute pro Jahr ein Studium auf, nach drei Jahren haben sie neben dem Bachelor of Science einen Abschluss als Mathematisch-technischer Software-Entwickler.

Vom Fachbereich Energietechnik werden die ausbildungsbegleitenden Studiengänge Maschinenbau PLuS und Elektrotechnik PLuS angeboten. Dekan Professor Dr. Burghard Müller erläuterte, dass das Studium über acht Semester läuft und mit dem Bachelor of Engineering abgeschlossen wird. Zusätzlich erwerben die Studierenden einen Abschluss als Industriemechaniker oder Energieelektroniker.

Professor Dr. Thomas Krause, Prodekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen, präsentierte den Studiengang Bauingenieurwesen – Netzingenieur. Die Ausbildung beschäftigt sich mit Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Verteilungsnetzen, etwa für Wasser, Gas, Strom oder Telekommunikation. Das Angebot wurde gemeinsam mit der Bauindustrie entwickelt, umfasst acht Semester und „ist bundesweit einzigartig", erklärte Krause. Am Ende stehe der Abschluss zum Bachelor of Engineering und zum Tiefbauer.

Der Studiengang Prozesstechnik ist sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend. Professor Dr. Uwe Feuerriegel aus dem Fachbereich Chemie und Biotechnologie erklärte, ein Prozesstechniker sei für die Planung und Entwicklung, aber auch für den Betrieb und die Optimierung von Prozessen in der chemischen Industrie zuständig. Studierende können in acht Semestern die Abschlüsse Bachelor of Engineering und Chemikant erwerben. Bereits ausgebildete Fachkräfte können neben ihrer beruflichen Tätigkeit einen Studienabschluss erwerben. Beide Angebote laufen in Kooperation mit der Rhein-Erft Akademie in Hürth.

Für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stellte Dekan Professor Norbert Janz den Studiengang Betriebswirtschaft PLuS vor. Nach acht Semestern sind die Studenten nicht nur wissenschaftlich als Bachelor of Arts qualifiziert, sondern parallel auch Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Einzelhandelskaufmann oder Steuerfachangestellte.

Ohne Abitur zur Hochschule

Die Industrie und Handelskammern in NRW (IHKs) begrüßen die vom Wissenschaftsministerium NRW vorgelegte Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte. Danach öffnen sich die Hochschulen in NRW künftig für Berufspraktiker, die nunmehr auch ohne Abitur studieren können.

Das sei ein noch größerer Schritt dahin, die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung anzuerkennen, sind sich die NRW-IHKs einig. Sie sehen darin ein Signal der Aufgeschlossenheit von Hochschulen gegenüber Berufspraktikern.

Seit langem setzen sich die IHKs in NRW für einen verbesserten und leichteren Zugang von Absolventen der beruflichen Aufstiegsfortbildung zum Hochschulstudium ein. Damit verbunden ist die Hoffnung auf neue Perspektiven und Karrierewege für diejenigen, die in der beruflichen Bildung ausgebildet und in der Unternehmenspraxis sozialisiert seien. Die Öffnung des Hochschulzugangs ist ein Beitrag zur Durchlässigkeit und zur Chancenvielfalt für leistungsbereite und –fähige Menschen in NRW. Gut qualifizierte Fachkräfte seien vor allem für forschende Unternehmen immer wichtiger und angesichts des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung schwierig zu finden. Aufgrund des zunehmenden Internationalen Wettbewerbs müssen diese immer besser ausgebildet und qualifiziert sein.

In den Unternehmen wächst der Bedarf an Arbeitskräften, die berufspraktisch und wissenschaftlich qualifiziert sind, so die NRW-IHKs. Die Kombination aus hochwertiger beruflicher Qualifizierung und Praxis auf der einen Seite und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung auf der anderen Seite sei deshalb auch ein Gebot der Märkte und diene der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Foto: Andreas Herrmann

Schüler – diese lernen am Aachener Indagymnasium – können künftig auch ohne Abitur zur Hochschule, wenn sie sich in der beruflichen Bildung qualifiziert haben.

Aachener Schülerin siegt bei „Jugend debattiert“

Beim Finale des Landeswettbewerbs „Jugend debattiert“ in Düsseldorf ging Vanessa Czomba für die Klassen 8 bis 10 als Siegerin hervor. Damit qualifiziert sich die Schülerin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Aachen für die nächste Ebene:

Die Landessieger sowie die jeweils Zweitplatzierten vertreten Nordrhein-Westfalen beim Bundesfinale im Juni in Berlin.
Die Gewinner werden am 20. Juni von Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr von Jugend debattiert, prämiert.
Bundesweit haben an dem Wettbewerb 90.000 Schüler an rund 660 Schulen teilgenommen.

Schlüsselfertigbau
Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere Online-Kalkulation für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!

Giesers

Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Angehende „Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin“: kaufmännische Generalistin für die CSB-System AG

Andrea Lieck will mehr. Gerade hat sie erfolgreich den Sprung ins Berufsleben beim Gelenkirchener Unternehmen CSB-System AG geschafft. Jetzt fährt die frisch ausgebildete IT-Systemkauffrau nach der Arbeit zur IHK Aachen, um dort weiter an ihrer Berufslaufbahn zu feilen. Der nächste Meilenstein: die IHK-Prüfung zur „Geprüften Wirtschaftsfachwirtin“. Darauf bereitet der berufsbegleitende IHK-Prüfungsvorbereitungslehrgang vor.

Pause unter Palmen: Andrea Lieck, tätig bei der CSB-System AG, nutzt die Zeit zum Lernen.

Foto: Anja Gossen

„Der IHK-Vorbereitungslehrgang ist wie für mich gemacht“, erklärt die 24-Jährige zielbewusst. In nur 14 Monaten vermittelt er den Teilnehmern den Prüfungsstoff. „Der Zeitraum ist überschaubar“, sagt Lieck. Schon Ende des Jahres hat sie den Weiterbildungsabschluss in der Tasche. „So kann ich in kurzer Zeit viel erreichen. Das ist ideal für mich.“ Das Spektrum der Lehrgangsinhalte ist groß. Es reicht von Rechnungswesen, Recht und Steuern über Unternehmensführung bis hin zu Logistik, Marketing und Vertrieb. „Das macht die Sache so spannend“, erzählt Lieck, die bei der CSB-System AG im Software-Support arbeitet. Dort betreut sie Kundenanfragen aus bestimmten Bereichen, wie beispielsweise Lohn und Gehalt oder Zeitwirtschaft. „Ich möchte mein Wissen vertiefen und über den Tellerrand schauen.“ Dazu eignet sich die Fortbildung zum „Geprüften Wirtschaftsfachwirt“ besonders gut: Absolventen der Prüfung werden zu kaufmännischen Generalisten. Als Allrounder können sie in allen Branchen und somit in nahezu jedem Unternehmen eingesetzt werden.

„Dieser Wille zur Weiterentwicklung hat bei uns einen hohen Stellenwert“, sagt Dr. Peter Schimitzek, Vorstandsvorsitzender der CSB-System AG. Mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt das IT-Unternehmen weltweit. „Das Angebot der IHK schätzen wir dabei sehr.“ Positive Erfahrungen hat die CSB-System AG auch schon mit anderen IHK-Lehrgängen gemacht: „Die qualitativ hochwertigen Weiter- und Fortbildungen bringen einen echten Mehrwert für das Unternehmen und unsere Mitarbeiter.“

Natürlich sei es auch anstrengend, nach der Arbeit noch Zeit in eine Weiterbildung zu investieren. „Aber ich hoffe, das wird mir einige Türen öffnen“, so Lieck zuversichtlich. Von der IHK Aachen erhielt die Berufsabsolventin die passende Unterstützung: Sie wurde in das Programm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ aufgenommen und erhält einen finanziellen Zuschuss. „Leistungsbereitschaft wird belohnt. Das motiviert mich ungemein.“ Mit bestandener Prüfung zur „Geprüften Wirtschaftsfachwirtin“ qualifiziert sie sich für verantwortungsvollere oder sogar leitende Tätigkeiten. Den nächsten beruflichen Schritt hat Lieck fest im Blick: die Ausbildereignungsprüfung. „Die absolviere ich direkt im Anschluss“, plant sie. „Schließlich möchte ich im Leben weiterkommen.“

Der nächste Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“ beginnt im September 2010.

i Christian Wirtz, Telefon: 0241 4460-125, christian.wirtz@aachen.ihk.de

„Fit für den Aufschwung“ Einladung zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung

Die Konjunkturampeln stehen auf grün. Dennoch hat der Wirtschaftseinbruch des vergangenen Jahres in den meisten Branchen tiefe Spuren hinterlassen. Nun geht es darum, sich fit für den Aufschwung zu machen. Bei anziehenden Aufträgen steht die Liquiditätsversorgung und -sicherung im Vordergrund. „Cash-Management“ ist die zentrale Aufgabe. Für viele Unternehmen ist der Weg aus der Talsohle beschwerlich. Manche sehen eine längere Durststrecke. Für sie geht es darum, die Krise als Sanierungschance zu nutzen.

Zu beiden Themenkomplexen bieten wir Ihnen eine kostenfreie Informationsveranstaltung an mit den hochkarätigen Referenten Dipl.-Kfm. Dr. Guido Franz Wollseifen, VBR Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und RA Heinrich C. Friedhoff, REWISTO Deutschland GmbH

Termin: 10. Mai, 16-18 Uhr, IHK Aachen, David-Hansemann-Saal

i recht@aachen.ihk.de

GründerRegion macht Schule

IHK und Kaiser-Karls-Gymnasium geben die Anleitung

Klar, auch für Laien verständlich und wie aus einem Guss sollte er sein: der Geschäftsplan. Seit einigen Wochen arbeiten daran die ersten Schülergruppen in Aachen. Am Kaiser-Karls-Gymnasium und in der IHK Aachen haben sie daran gefeilt, Unternehmensziele, Maßnahmen, Produkte und Dienstleistungen auszuformulieren, Branchen, Zielgruppen und potenzielle Kunden zu analysieren, haben über Kosten, Preise und Gewinne nachgedacht.

An fünf Abenden stand ihnen dabei ein fachkundiges Team zur Hand: Ina Weyerts von der GründerRegion Aachen und Sabrina Müller von der IHK informierten die Zwölftklässler schrittweise von der Geschäftsidee, über die Betriebsorganisation bis hin zu Marketing und Kostenplanung.

Fotos: Conny Stenzel-Zeller

Schüler des Kaiser-Karls-Gymnasiums haben Geschäftspläne erarbeitet.

Hinter dieser Initiative steckt der Gedanke, „dass man nicht früh genug damit beginnen kann, den Unternehmergeist zu wecken und zu begleiten," so Michael F. Bayer, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen. Das Unternehmertum solle als Chance stärker ins Bewusstsein rücken und als berufliche Option frühzeitig schon in der Schule vermittelt werden. „Gründungen beleben die Wirtschaft vor Ort, erweitern die Unternehmensstruktur und den Raum für Innovationen," ergänzt Bayer mit Blick auf die forschungsreiche Technologieregion Aachen.

Über die Geschäftspläne der Schüler entscheidet eine Experten-Jury. Am 4. Mai wird das Gewinnerteam mit Büchergutscheinen belohnt.

Frauenrath

Er wird wohl mal Erbe. Vielleicht wird er Anleger, womöglich Unternehmer. Grund genug, sich mit uns zu unterhalten: über **Projektentwicklung, Wohn-, Gewerbe- oder Spezial-Immobilien**. Frauenrath baut ... Ihre Zukunft!

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

Industrie- und Handelskammer Aachen

Weiterbildungsveranstaltungen

Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
19.05.2010	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte	220 Euro
20.05.2010	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	380 Euro
27.05.2010	Professionell und effizient protokollieren	220 Euro
09.06.2010	Richtiges Schreiben – Die aktuelle deutsche Rechtschreibung	200 Euro
10.06.2010	Richtiges Schreiben – Grundlagen der deutschen Grammatik	200 Euro
Assistenz – Sekretariat		
07.05.2010	Management-Assistenz im Chefsekretariat	1.200 Euro
21.06.2010	Effiziente Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	220 Euro
Ausbildung		
05.05.2010	Kommunikation und Gesprächsführung für Auszubildende	150 Euro
29.05.2010	Ausbildung der Ausbilder	450 Euro
23.06.2010	Verkaufstraining für Auszubildende – erfolgreicher Umgang mit Kunden	150 Euro
Außenwirtschaft		
26.05.2010	Warenursprung und Präferenzen – Ausfuhr nach Drittländern	150 Euro
29.05.2010	Verfahren des Exports und Imports	340 Euro
09.06.2010	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter	100 Euro
24.06.2010	Exportkontrollrecht in der Praxis	240 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen		
12.06.2010	Energiebeauftragter	900 Euro
25.06.2010	Grundlagen der Logistik	440 Euro
Einkauf - Materialwirtschaft		
15.06.2010	Verhandlungstraining im Einkauf	450 Euro
Immobilien		
04.06.2010	Praxislehrgang: Erkennen von Bauschäden und deren Ursachen	880 Euro
Kommunikation - Rhetorik		
04.05.2010	Effektive Kommunikation im Team	380 Euro
10.05.2010	Professionell Telefonieren	340 Euro
20.05.2010	Berührungsängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	150 Euro
08.06.2010	Körpersprache – Vertrauen gewinnen, erfolgreich kommunizieren	240 Euro
Mitarbeiterführung		
06.05.2010	Konfliktmanagement	220 Euro
16.06.2010	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
17.06.2010	Basiskompetenz Führung	520 Euro
Marketing - Verkauf		
07.05.2010	Erfolgreiches Verkaufen – eine erlernbare Fähigkeit	450 Euro
29.06.2010	Direktmarketing: Auf direktem Weg zu Ihren Kunden	220 Euro
01.07.2010	Umsatzplus im Außendienst	20 Euro
Personalmanagement - Arbeitsrecht		
08.06.2010	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren	220 Euro
Rechnungswesen - Controlling		
20.05.2010	Controlling in kleinen und mittelständischen Unternehmen	220 Euro
27.05.2010	EU-Umsatzsteuerrecht	380 Euro
Unternehmensführung - Strategie		
19.05.2010	Beauftragung von Sicherheitsdienstleistungen	220 Euro
05.07.2010	Jahresabschlüsse lesen und analysieren	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
27.05.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe	405 Euro

EU-Umsatzsteuerrecht

Dieses Seminar versetzt die Teilnehmer in die Lage, grenzüberschreitende Umsätze umsatzsteuerlich zu würdigen. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Umsatzbesteuerung bei Lieferungen und sonstigen Leistungen mit den europäischen Mitgliedsstaaten beziehungsweise mit einem Drittlandsgebiet. Die Teilnehmer lernen, ob ein Umsatz im In- oder Ausland steuerbar ist, wer Steuerschuldner ist und wie die Rechnungsstellung zu erfolgen hat. Ebenso werden die entsprechenden Deklarations-, Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten vermittelt. Die gravierenden Neuerungen durch das Mehrwertsteuerpaket 2010 werden ausführlich berücksichtigt.

Termin: 27.05.2010 - 28.05.2010
Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Energiebeauftragter

Kein Unternehmen kommt ohne Energie aus. Hohe und absehbar weiter steigende Energiekosten stellen für viele Unternehmen aber zunehmend eine große Belastung dar. Abhilfe können Energieeffizienzmaßnahmen schaffen. Voraussetzung für das Greifen entsprechender Maßnahmen ist die systematische Erfassung und Analyse der Energieverbrauchs- und Kostensituation. Aufbauend darauf können Schwachstellen identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Termin: 12.06.2010 - 16.07.2010
Dauer: 54 Unterrichtsstunden

Praxislehrgang: Erkennen von Bauschäden und deren Ursachen

Für die Sanierung von Bauschäden entstehen jährlich Kosten in Milliardenhöhe. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Kosten könnte eingespart werden, wenn Bauschäden und deren Ursachen frühzeitig erkannt würden.
In diesem Lehrgang wird den Teilnehmern das theoretische und praktische Wissen vermittelt, dass für das Erkennen und Beurteilen von Bauschäden und deren Ursachen notwendig ist. Damit werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, rechtzeitig zu reagieren, um kostenintensive Sanierungsarbeiten an Immobilien zu verhindern.

Termin: 04.06.2010 - 26.06.2010
Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Detailinformationen, Kosten und eine Anmeldemöglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.aachen.ihk.de/wbprogramm

IHK Aachen
Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge: Dr. Karla Sponar, Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148, E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de

Energiekosten erfassen - Einsparpotenziale erkennen: als Energiebeauftragter

Kein Unternehmen kommt ohne Energie aus. Hohe und absehbar weiter steigende Energiekosten stellen für viele Unternehmen aber zunehmend eine große Belastung dar. Abhilfe können Energieeffizienzmaßnahmen schaffen. Voraussetzung für das Greifen entsprechender Maßnahmen ist die systematische Erfassung und Analyse der Energieverbrauchs- und Kostensituation. Aufbauend darauf können Schwachstellen identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Wie eine Verbrauchs- und Kostenerfassung im Unternehmen durchgeführt werden kann und welche Maßnahmen daraufhin ergriffen werden können, ist Thema des neuen bundeseinheitlichen IHK-Zertifikatslehrgangs „Energiebeauftragter". In 54 Unterrichtsstunden versetzt bilden sich die Teilnehmer fort, um Energiekosten in ihren Unternehmen erfassen, Energieflüsse analysieren und aus diesen Erkenntnissen heraus die Einsparpotenziale abschätzen zu können. „Das rechnet sich für unsere Betriebe sehr schnell," weiß Wilhelm Siemons, Geschäftsführer der IHK Weiterbildung. In den elf Themenschwerpunkten des Lehrgangs werden die Grundlagen des betrieblichen Energiemanagements behandelt und anhand von Beispielen aus der Praxis verdeutlicht. Die Qualifizierung schließt mit einer Praxisarbeit im Umfang von zehn Stunden im eigenen Unternehmen ab sowie mit einem zweistündiger IHK-Zertifikatstest.

Die IHK Aachen bietet den Lehrgang „Energiebeauftragter" erstmalig ab dem 12. Juni an. Im Rahmen des Projektes „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation" kann die Teilnahme an diesem Lehrgang gefördert werden.

@ www.aachen.ihk.de/10-203

Foto: Fotolia

→ Seniorberatungsservice für Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i IHK Aachen, Reinhard Bohrmann, Tel.: 0241 4460–290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.
Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261 und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

DRUCKEREI STERMANNS GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

Hilfe für Haiti!

MISEREOR
IHR HILFSWERK
Spendenkonto 10 10 10
Pax-Bank · BLZ 370 601 93

Anzeigenberatung
Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Hotline

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse" veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i **Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum, Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149, E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de**

Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: http://www.e-trade-center.com

@ **www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp**
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Wir suchen Partnerbetriebe, die die von uns entwickelten Produkte aus Gussmarmor (ca. 25 verschiedene Produkte von Hochwasserschutz bis Designermöbel) in Lizenz herstellen möchten.

AC-0105-10-D

Bürogemeinschaft bietet noch Platz für 2 Gründer/innen: Es gibt 4 Büros, einen Gemeinschaftsraum, Diele, Küche usw. Die Räume sind repräsentativ und zentral gelegen. Interessant ist eine Kooperation mit Freiberuflern wie Webprogrammierer, Texter, Designer, Grafiker oder auch Unternehmensberater, Steuerberater, Buchhalten oder Makler.

AC-0205-10-D

Wir sind ein erfolgreicher Hersteller/Handelsunternehmen im Bereich von Präzisionsarmaturen und vertreiben Produkte namhafter Hersteller, die in der Chemie, Petrochemie, Kraftwerkstechnik, Analytik, Raumfahrt, Anlagenbau, Halbleitertechnik eingesetzt werden. Zur Ausweitung unserer Verkaufsaktivitäten suchen wir ab sofort, deutschlandweit (außer Baden-Württemberg) mehrere freie Handelsvertreter auf Provisionsbasis. Eine qualifizierte Produktschulung wird zugesichert.

AC-0305-10-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse" veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i **Auskunft erteilen**
Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104,
Sabrina Blees, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ **www.nexxt-change.org**
www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

Angebote

Gut eingeführtes Café mit einem Mitarbeiter in zentraler Lage einer Kreisstadt der Region Aachen abzugeben. 30 Sitzplätze sowie eine Außenterrasse sind vorhanden.

AC-A-980-EX

Computer Einzelhandel zu verkaufen: Handel u. Service rund um den Computer, Reparaturen, Konfiguration, Beratung. Service im und außer Haus.

AC-A-981-EX

Nachfragen

Suche Firma zum Übernehmen .... Transport 4Achser Baukipper mit Aufträgen oder ein Container Dienst.

AC-N-403-EX

→ Ausbildungsplatzbörse Mai

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter http://www.aachen.ihk.de in der Rubrik „Ausbildung" die „Ausbildungsplatzbörse" anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i **Andrea Saß, Tel. 0241 4460-247, Fax: 0241 4460-314**

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Kai Hattenrath, Blankenheim	113040	16	Bankkaufmann	Fachoberschulreife; kontaktfreudig; Praktikum in einer Bank absolviert
Stephanie Hoenen, Aachen	110299	22	Bürokauffrau; Industriekauffrau; Verwaltungsfachangestellte	Höhere Handelsschule; ehrlich; zuverlässig; flexibel; ordentlich; Führerschein vorhanden
Maxim Lira, Düren	112986	21	Bürokaufmann; Fachinformatiker; Industriekaufmann	Höhere Handelsschule; belastbar; teamfähig; zuverlässig; Führerschein vorhanden
Daniela Owusu Agyare, Würselen	111461	17	Bürokauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Verwaltungsfachangestellte	Fachoberschulreife
Lisa Pelzer, Linnich	111949	19	Automobilkauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Kraftfahrzeugservicemechanikerin	Fachoberschulreife; Führerschein vorhanden
Melike Sak, Aachen	112836	20	Gestalterin für visuelles Marketing; Mediengestalterin Digital und Print	Hochschulreife; Führerschein vorhanden
Nathalie Thamm, Aachen	110360	15	Chemielaborantin	Fachoberschulreife; hilfsbereit; leistungsbereit; zuverlässig; teamfähig
Thomas Wählen, Eschweiler	110014	27	Bürokaufmann; Immobilienkaufmann; Reiseverkehrskaufmann	Fachoberschulreife; abgeschlossene Ausbildung als IT-Systemelektroniker; umfangreiche EDV-Kenntnisse; gute Englischkenntnisse; Führerschein vorhanden
Sven Wessel, Heinsberg	111534	19	Bürokaufmann; Kaufmann für Dialogmarketing; Kaufmann im Einzelhandel	Fachoberschulreife
Anna Zingsheim, Nettersheim	113041	16	Bürokauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Kauffrau für Versicherungen und Finanzen	Fachoberschulreife; selbstständig; teamfähig

Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- und Gewerbebauten.
Kompetenz seit 1975
kostenlose Beratung | wirtschaftliche Konzepte | individuelle Planung | schlüsselfertige Ausführung

GRONAU
Hallenbau ▪
Industriebau ▪
Gewerbebau ▪
Einzelhandel ▪
Autohäuser ▪
Besuchen Sie uns im Internet: **www.gronau-gmbh-co-kg.de**
Gronau GmbH & Co. KG ▪ Friedrich-List-Allee 61 ▪ 41844 Wegberg ▪ Tel.:02432-933020 ▪ Fax 02432-9330220 ▪ info@gronau-gmbh-co-kg.de

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse" soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse" interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Anika Stoff, Tel.: 0241 4460-119 oder unter www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-2462-11	Verpackung	Gitterbox	einmalig	84 Stück	Eschweiler
AC-A-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolisat)	wöchentlich	10 – 15 t	Wegberg
AC-A-1806-5	Holz	Schäl- und Frässpäne	monatlich	150 cbm	Wegberg
AC-A-2308-1	Chemikalien	Sylvares ZT 105 LT	einmalig	ca. 250 kg	Eschweiler/Aachen
BN-A-2226-4	Papier/Pappe	-	monatlich	0,5 t	Troisdorf
KR-A-2290-2	Kunststoffe	reines Polystyrol/EPS, Reste von Flachdachdämmungen	unregelmäßig	25 cbm	Viersen
Nachfragen					
AC-N-132	Sonstiges	Computeranlagen, unberaubt, komplett mit Tastatur	regelmäßig	jede	NRW
AC-N-2471-2	Kunststoffe	PE, PP, PS, PU, PMMA, Trilaminat	monatlich	600 t	Deutschland
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, TPE, TPU	regelmäßig	zugweise / 20 t	Aachen
K-N-2241-2	Kunststoffe	LDPE 98/2 transparent	wöchentlich	25 Tonnen	Köln
BO-N-2150-13	pflanzliche/tierische Reststoffe	Grünabfall, Wurzeln	regelmäßig	ohne Angaben	Ruhrgebiet
BI-N-2256-3	Sonstiges	Bleibatterien	beliebig	ohne Angaben	NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr		2005
2010	Februar	107,5
	Januar	107,1
	Dezember	107,8
	November	106,9
2009	Februar	106,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Infos zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

@ www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungs-klauseln/Wertsicherungsklauseln.psml
www.lds.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr		2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2010	Februar	107,1	115,1	122,9	137,7	151,2	182,3	214,4
	Januar	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9	214,0
	Dezember	107,4	115,6	123,5	138,4	151,9	183,1	215,4
	November	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6
2009	Februar	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen") finden Sie im Internet unter :

@ www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

**) Ab Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.*

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Bad Münstereifel

- 20. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bad Münstereifel „Beireich Arloff, Am Sportplatz (Prinzwiese)"

bis einschließlich 12.05.2010
Stadt Bad Münstereifel, Rathaus, Marktstraße 11, 2. OG., vor Zimmer 29, 53902 Bad Münstereifel

Stadt Düren

- Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 11/222 „CWS Lackfabrik – Teil A", 2. Änderung, in Düren - Merken

bis einschließlich 07.05.2010
Stadt Düren, Amt für Stadtentwicklung, Abteilung Planung, 2. Obergeschoss, Wilhelmstr. 34, 52349 Düren

Gemeinde Inden

- Bebauungsplan Nr. 31 „Am Lamersdorfer Fließ" in der Ortschaft Lamersdorf

bis einschließlich 06.05.2010
Gemeindeverwaltung Inden, Rathausstraße 1, Bauverwaltung, Zimmer 22, 52459 Inden

Gemeinde Gangelt

- Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 60 „Im Jankerfeld/II"

bis einschließlich 12.05.2010
Gemeinde Gangelt, Rathaus, Burgstr. 10, Zimmer 215/216, 52538 Gangelt

Stadt Mechernich

- Ergänzungssatzung „Zur Wolfskaul – Erweiterung" in Rißdorf
- Ergänzungssatzung Ortsteil Rißdorf „Zur Wolfskaul II"

bis einschließlich 06.05.2010
Stadt Mechernich, Rathaus, Fachbereich 2 – Stadtentwicklung- 1. Etage, 53894 Mechernich

Gemeinde Nettersheim

- 4. Änderung des Flächennutzungsplans der Ortslagenabrundungssatzung Buir – Bereich Fliederstraße

bis einschließlich 07.05.2010
Gemeinde Nettersheim, Rathaus, Zingsheim, Zimmer 29, 53947 Nettersheim

Stadt Übach Palenberg

- Bebauungsplan Nr. 109 – Waubacher Weg
- 40. Änderung des Flächennutzungsplanes – Waubacher Weg
- Bebauungsplan Nr. 106 – St. Rochus

bis einschließlich 14.05.2010
Stadtverwaltung Übach-Palenberg, Rathausplatz 4, Flur des Stadtentwicklungsamt, Ebene B 1, 52531 Übach-Palenberg

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -löschungen informiert werden?
Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/info-dienst/

Creditreform

Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen Geschäftspartner?
Informieren Sie sich und schützen Sie sich vor Forderungsverlusten!

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

Amtsgericht Aachen

Neueintragungen

Abshof Telekommunikation EDV Internet UG (haftungsbeschränkt), Simmerath, Sportplatzstr. 22. Gegenstand: Die Vermittlung und der Verkauf von Telekommunikationsverträgen, -dienstleistungen und –geräten, die Installation, Wartung und der Verkauf von EDV-Anlagen die Vermittlung von Internetzugängen, die Erstellung von Internetseiten, der Vertrieb über das Internet sowie die Durchführung von Schulungen in den Bereichen Internet und EDV. Stammkapital: 5.000,– Euro. Geschäftsführerin: Angellika Thönig, Simmerath. Einzelprokura: Richard Abshof, Simmerath. 15. März 2010, HRB 16035.

AIXOLUTION GmbH, Aachen, Sigsfeldstr. 12. Gegenstand: Beratung, Vermittlung, Handel, Konstruktion, Prototyping und Ausführung von Aufträgen aller Art im Bereich Maschinenbau, sowie Qualitätssicherung und begleitendes Projektmanagement. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Michael Over, Roetgen. 25. März 2010, HRB 16065.

Marc Peter Althoff GmbH & Co. KG, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Persönlich haftende Gesellschaft: Marc Peter Althoff GmbH, Aachen. 17. März 2010, HRA 7670.

Marc Peter Althoff GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung bei der Marc Peter Althoff GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Marc Peter Althoff, Mönchengladbach. 15. März 2010, HRB 16038.

AMOtronics UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Otto-Blumenthal-St. 25. Gegenstand: Der Handel mit Hard- und Software, eigene Soft- und Hardwareentwicklung sowie deren Produktion und Vertrieb sowie Dienstleistungen aller Art im EDV-Bereich. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Jürgen Martini, Aachen. 29. März 2010, HRB 16070.

Amphos GmbH, Aachen, Steinbachstr 15. Gegenstand: Die Entwicklung, die Weiterentwicklung, die industrielle Produktion und der Vertrieb von optischen Systemen, Lasern und Lasersystemen. Stammkapital: 25.050,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Torsten Mans, Aachen; Dr. Claus Schnitzler, Aachen und Jan Dolkemeyer, Aachen. 24. März 2010, HRB 16063.

Antique Export Establishment KG, An- und Verkauf von Antiquitäten, Aachen, Heinrich-Holland-Str. 9. Persönlich haftender Gesellschafter: Winfried Esser, Aachen. 12. März 2010, HRA 7667.

Arche Noah Immobilien GmbH, Herzogenrath, Hoheneichstr. 20. Gegenstand: Die Verwaltung, Nutzung und Mehrung des Gesellschaftsvermögens der GmbH, insbesondere die Errichtung und Verpachtung sowie die sonstige Nutzung im Gesellschaftsvermögen stehender Pflegeeinrichtungen und sonstiger Heime sowie von Gebäuden für Senioren gerechtes Wohnen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Theo Sanders, Erkelenz. 26. März 2010, HRB 16066.

Arns Hochbau UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Vaalser Str. 162. Gegenstand: Die Erbringung von Hochbauarbeiten. Stammkapital: 2.000,– Euro. Geschäftsführer: Detlef Arns, Aachen. 4. März 2010, HRB 16020.

Bachhaus GmbH, Herzogenrath, Haus-Heyden-Str. 192. Gegenstand: Der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz insbesondere in der Bachstraße in Aachen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Michael Jürgen Heins, Herzogenrath. 31. März 2010, HRB 16080.

BAMEX GmbH, Aachen, Grüner Weg 74. Gegenstand: Der Im- und Export von Kfz-, Industrie- und Handelsbedarf, An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen, Ersatzteilen, Baumschinen und Geräten sowie der Handel mit Baubedarf. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bassem Sobh, Würselen. 1. April 2010, HRB 16082.

Big One Clothing GmbH, Aachen, Promenadenstr. 11 – 15. Gegenstand: Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Accessoires, Lederwaren und Elektronikartikeln (Im- und Export). Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Aphichart Yodsaengsri, Aachen. 19. März 2010, HRB 16047.

BILLIGER BILLIGER Discountmärkte GmbH, Aachen, Promende 7. Gegenstand: Organisatorische, betriebswirtschaftliche und konzeptionelle Beratung von Unternehmen aller Art sowie Handel von Waren, Schließung von Unternehmen jeglicher Art und Werbung Betriebsauflösungen, Betreiben von Sonderpostenmärkte, Großhandel von jeglichen Waren, die keiner Erlaubnis bedürfen,Betreiben vonFrenchaise Konzenpten und Sonderpostenmärkte. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Heinrich Josef Roß, Aachen. 29. März 2010, HRB 16069.

Jörg Burghardt Vermögensverwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Übach-Palenberg, Boschstr. 6. Gegenstand: Verwaltung des eigenen Vermögens. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführer: Jörg Burghardt, Bergheim. 30. März 2010, HRB 16076.

CCM GmbH & Co. KG, Aachen, Johanniterstr. 36. Persönlich haftende Gesellschaft: CCM Verwaltungs GmbH, Aachen. 25. März 2010. HRA 7673.

CCM Verwaltungs GmbH, Aachen, Johanniterstr. 36. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der Geschäftsführung und der persönichen Haftung in der CCM GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Marion Spilker, Arzbach und Adnrea Spilker-Attig, Aachen. 22. März 2010, HRB 16053.

cebra coaching entwicklung beratung Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Aachen, Mühlental 59. Gegenstand: Die Förderung personaler und sozialer Kompetenzen, insbesondere mittels Durchführung von Seminaren sowie Beratung von Einzelnen und Gruppen. Stammkapital: 600,– Euro. Geschäftsführer: Christel Pegels – gen. Christa -, Aachen. 29. März 2010, HRB 16068.

CERMA-TEC GmbH, Baesweiler, Arnold-Sommerfeld-Ring 8. Gegenstand: Die Erbringung von Industriedienstleistungen, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Maria Claes, Baesweiler. 30. März 2010, HRB 16075.

CONSALT Deutschland GmbH, Selfkant, Bergstr. 25. Gegenstand: Die IT-Beratung und der Verkauf von IT-Produkten sowie die Erbringung von Diensten auf der Basis von Consultancy, Management, Research, Organisation, Adminsitration, Finanzen, Personalverwaltung, Informationstechnologie und Telekommunikation. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Mathias Johannes Joseph Coumans, - gen. Marc -, Schimmert/NL . 8. März 2010, HRB 16023.

Cornelius-Bräu Aachen GmbH, Aachen, Branderhofer Weg 124. Gegenstand: Die Herstellung und Vertrieb u.a. von Spezialbieren, insbesondere unter der Marke Cornelius-Bräu, im Großraum Aachen in u.a. Champagnerflaschen, Holzfässern, gereift mit Flaschengärung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Willibald Berner, Bochum. 18. März 2010, HRB 16043.

DeklaTec GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Die Entwicklung und Kommerzialisierung von Tuberkolosediagnosetests und anderen Diagnosetests auf Basis von Nanotechnologie. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Klaus Glöggler, Raeren/B. 18. März 2010, HRB 16044.

DELPHO GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Die Verwaltung eignen Vermögens, Immobilienhandel und Übernahme von Generalübernehmerleistungen und Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 22. März 2010, HRB 16050.

Disyst e. K., Aachen, Schraungracht 6. Inhaber: Markus Fischer, Lüdenscheid. Sitzverlegung von Lüdenscheid nach Aachen. 18. März 2010. HRA 7671.

Everest 24 GmbH, Herzogenrath, Südstr. 81. Gegenstand: Der Vertrieb von Bekleidungsartikeln, Sportartikeln und Freizeitartikeln aller Art sowie von Nahrungsergänzungsmitteln. Stammkapital: 25.000,– Euro. Miguel Sommer, Herzogenrath. 12. März 2010, HRB 16033.

Eye on Process GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Das Erbringen von Dienstleistungen in Form von Analysen, Beratungen und Planungen mit dem Ziel die Qualität und Wirtschaftlichkeit in industriellen Produktionsprozessen zu verbessern. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens Softwareprodukte, Vorrichtungen und Maschinen die zum Steuern, Produzieren oder Montieren von Produktionsprozessen oder Produkten der Automobil-, Elektro- oder Maschinenbauindustrie verwendet werden zu entwickeln. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Sashca Ludwigs, Aachen. 8. März 2010, HRB 16025.

Flachskampf Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Feldchen 15. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften aller Art. Stammkapital: 2.500,– Euro. Geschäftsführer: Robert Flachskampf, Aachen. 30. März 2010, HRB 16077.

GENTAUR GmbH, Aachen, Marienbongard 20. Gegenstand: Der Handel mit sowie Produktion und Marketing von Labormaterial und Forschungsprodukten, - der Handel mit Marketing und Logistik von mit Labormaterial und Forschungsprodukten, - der Handel mit Informationstechnologie - die Erstellung von und der Handel mit web-sides, - der Handel mit Computern und Computerzubehör, - der Internethandel. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Lieven Max Gevaert, Kampenhout/B. 23. März 2010, HRB 16058.

GfG Gesellschaft für Gleisunterhaltung mbH, Stolberg, Rüst 30. Gegenstand: - Die Planung und Durchführung von Bau- und Unterhaltungsarbeiten im Bereich der Deutschen Bahn AG und anderer Verkehrsbetriebe; - die Bewachung dieser Arbeiten gegen die Gefahren des Bahnbetriebes; - die Deponierung und Entsorgung von Abfallstoffen; - der Handel mit Baustoffen und Recyclingmaterial; - die Vermietung von Baugeräten; - die Vermittlung von Geschäften aller Art; - der Betrieb von Aufarbeitungsanlagen für mineralische Baustoffe sowie Einrichtung und der Betrieb von Bodensanierungszentren im Rahmen von Gesamtkonzepten unter Einbeziehung denkbarer Technologien zur regionalen wie überregionalen Beseitigung von Bodenverunreinigungen und aller damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten, insbesondere - Untersuchung und Analyse von Böden, - Erarbeitung von Sanierungsvorschlägen bzw. -methoden, - Übernahme der Durchführung von Abbruch-, Aufarbeitungs- und Sanierungsmaßnahmen, - Recycling von verunreinigten Böden und sonstigen Stoffen. Stammkapital: 1.300.000,– Euro. Geschäftsführer: Frank Conrads, Stolberg; Thomas Fürpeil, Herzogenrath und Ralph Schmitz, Stolberg . Sitzverlegung von Freienwalde (Oder) nach Stolberg. 29. März 2010, HRB 16072.

GKB Gesellschaft für kostengünstiges Bauen mbH, Aachen. Gegenstand: Der Betrieb von Hotels, Beherbergungsstätten und Pensionen und die Vornahme aller damit zusammenhängenden und branchenüblichen Geschäftstätigkeiten; die Vermittlung und Betreuung und Verwaltung sowie der An- und Ver-

KRANTZ CENTER
verkehrsgünstig, preiswert.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheit ca. 65 m²
Hallen mit großen Toren, Kran, Nasszellen, Büro ca. 233 m², 345 m² und 573 m²

Rufen Sie bitte die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - E-Mail: Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

kauf von Immobilien aller Art, insbesondere von Eigentumswohnungen, sowie die schlüsselfertige Erstellung von Bauvorhaben aller Art auf eigene oder fremde Rechnung, die Projektentwicklung, Planung, Projektsteuerung und Bauleitung von Immobilien aller Art. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Jochen Zimmermann, Aachen. Sitzverlegung von Jülich nach Aachen. 12. März 2010, HRB 16032.

GRÜN MFplus GmbH & Co. KG. Aachen, Augustastr. 78 – 80. Persönlich haftende Gesellschaft: Oliver Grün Verwaltung GmbH, Aachen. 29. März 2010, HRA 7675.

Hammer Road-Cargo GmbH, Aachen, Charlottenburger Allee 33. Gegenstand: Der Betrieb eines Transport- und Speditionsgeschäftes. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Hammer, Aachen; Helmut Wintgens, Eynatten/B und Stefan Küpperm –Aachen. 15. März 2010, HRB 16036.

Hedley Kau GmbH, Eschweiler, Dürener Str. 59. Gegenstand: Die Raumplanung, die Gestaltung, der Ausbau sowie der Vertrieb und die Entwicklung von Sanitäreinrichtungen, Designobjekten und sonstigen Einrichtungsgegenständen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Robert Johannes Siegers, Eschweiler. 1. April 2010, HRB 16081.

HINEX Verwaltungs GmbH, Alsdorf, Luisestr. 35. Gegenstand: Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Verwaltung und der Geschäftsführung in der Kommanditgesellschaft unter der Firma HINEX GmbH & Co. KG mit Sitz in Alsdorf. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Wierskowski, Herzogenrath; Frank Jongen, Aachen und Benjamin Bernd Rudolf Hilgers, Alsdorf. 25. März 2010, HR16064.

HINEX GmbH & Co KG, Alsdorf, Luisestr. 35 . Persönlich haftende Gesellschaft: HINEX Verwaltungs GmbH. 26. März 2010, HRA 7674.

Horbach Raumausstattung GmbH, Aachen, Trierer Str. 783. Gegenstand: Die Erbringung aller Gewerke und Dienstleistungen des Raumausstatterhandwerks. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Wilhelm Manfred Horbach, Aachen. 22. März 2010. HRB 16055.

IGKV Immobiliengrundbesitz GmbH & Co. KG, Monschau, Trierer Str. 783. Persönlich haftende Gesellschaft: IGKV Immobiliengrundbesitzverwaltungs-GmbH, Monschau. 23. März 2010, HRA 7672.

IGKV Immobiliengrundbesitzverwaltungs-GmbH, Monschau, Trierer Str. 254. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftführung der zu gründenden IGKV Immobiliengrundbesitz GmbH & Co. KG.. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Klaus Victor, Monschau. 22. März 2010, HRB 16049.

IPG IMMO-PRO GmbH, Aachen, Wihelmstr. 25. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens, Immobiliengeschäfte aller Art, insbesondere Kauf und sonstiger Erwerb und der Verkauf von Immobilien, immobiliengleichen Rechten und Erbbaurechten im In- und Ausland, die Projektentwicklung, die Sanierung, die Aufteilung, das Halten und Verwalten von Immobilien, die Übernahme von Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben bei der Entwicklung und Steuerung von Immobilienfonds, ferner die erlaubnisfreie Beratung, Vertretung und Betreuung von Auftraggebern in den mit dem Erwerb, der Planung und Durchführung eines Bau- oder Immobilienerwerbsvorhabens zusammenhängenden fachlichen Fragen sowie sonstige Koordinierungs-, Steuerungs- und Überwachungsaufgaben. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen vorzunehmen, die mittelbar oder unmittelbar dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 30. März 2010, HRB 16078.

Juna GmbH, Eschweiler, Neusener Str. 52. Gegenstand: Das Eisenflechten und die Vermittlung von Bauaufträgen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Horst Herber Johann Lewandowski, Übach-Palenberg. 10. März 2010, HRB 16028.

KIB Kulturinvestment Bonn GmbH, Alsdorf, Otto-Wels-Str. 33. Gegenstand: Der Erwerb, die Bebauung für eigene Rechnung, Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und verwandte Geschäfte . Stammkapital: 100.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Heinz-Dieter Kals, Alsdorf. 11. März 2010, HRB 16030.

Kremers Finanz GmbH, Heinsberg, Prunkstr. 34. Gegenstand: Die Verwaltung von eigenem Vermögen, die Erbringung von finanz- und betriebswirtschaftlichen Beratungsleistungen und die Vornahme aller hierzu erforderlichen Rechtsgeschäfte sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Guido Kremers, Heinsberg. 26. März 2010, HRB 16067.

KVK – Trans GmbH, Alsdorf, Werner-von-Siemens-Str. 16. Gegenstand: Das Betreiben einer Spedition sowie die Lagerung, der Transport und die Vermietung und Verpachtung beweglicher Gegenstände, insbesondere von Fahrzeugen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Michael Kremer, Alsdorf; Ursula Vazquez Garcia, Alsdorf; Antonio Vazquez Garcia, Alsdorf; Helene Kann, Würselen und Heinz-Jürgen Kann, Würselen. 11. März 2010, HRB 16029.

Laró UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Werkstr. 30. Gegenstand: Die Verlegung von Fliesen und Estrich. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführerin: Isabell Agnes Royé, Raeren/B. 15. März 2010, HRB 16039.

Lucky Lures Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Stolberg, Am Wimblech 44. Gegenstand: Der Verkauf von Angel- und Freizeitzubehör, der Bootshandel, das Angebot von angelsportbezogenen Dienstleistungen und Mietverhältnissen sowie die Vermittlung von Geschäftsabschlüssen zu den vorgenannten Geschäftsfeldern auf Basis eines Themenspezifischen Internetinformationsportals, welches die Datenströme erfasst bzw. durch Drittanbieter erfassen lässt und abrechnet. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführer: Guido Behle, Stolberg. 22. März 2010, HRB 16056.

Marmotte GmbH, Aachen, Ronheider Weg 13 c. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und das Halten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ulrich Johannes Bresser, Aachen. 8. März 2010, HRB 16022.

MB-Bau UG (haftungsbeschränkt), Stolberg, Ritzefeldstr. 144. Gegenstand: Abbrucharbeiten, Trockenbau, Verlegung von Laminatböden, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale), Industriereinigung, Gebäude- und Geländereinigung, Garten und Landschaftsbau sowie Tätigkeiten als Raumausstatter. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Tunahan Böyük, Stolberg. 18. März 2010, HRB 16046.

MK Oriental Food GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Der Im- und Export von Nahrungsmitteln, die Verarbeitung und Verpackung sowie der Vertrieb in Deutschland und im Ausland. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Kashif Amanat, Lahore Multon Road/Pakistan und Abbas Makhdoom, Aachen. 29. März 2010, HRB 16071.

Mombartz & Jansen GmbH, Eschweiler, Talstr. 150. Gegenstand: Der Betrieb einer Kfz-Werkstatt sowie der Handel mit Kraftfahrzeugen und Autoersatzteilen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Albert Jansen, Stolberg und Leonhard Mombatz, Stolberg. 4. März 2010, HRB 16021.

MURAT Bau UG (haftungsbeschränkt), Würselen, Bissener Str 54. Gegenstand: Der Betrieb eines Hoch- und Tiefbau-Unternehmens, sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäftsbereiche. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Ilyas Sis, Würselen. 2. März 2010, HRB 16006.

Nottebrock Medien UG (haftungsbeschränkt), Geilenkirchen, Carl-Diem-Str. 25. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie Grafik- und Mediendesign. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführer: Mike Nottebrock, Geilenkirchen. 18. März 2010, HRB 16045.

Dammers & Bittner INKASSO
BÜRGEL Wirtschaftsinformationen
Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso
Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

Neu Chinagarten GmbH, Heinsberg, Ostpromenade 103. Gegenstand: Betrieb eines China-Restaurants . Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Hy-Anh Lam, Wegberg. 16. März 2010. HRB 16041.

Andrea Niewel UG (haftungsbeschränkt), Alsdorf, Blumenrather Str. 52. Gegenstand: Die Verlegung von Bodenbelägen aller Art. Estrichbau sowie alle artverwandten Arbeiten . Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführerin: Andrea Niewel, Alseorf. Einzelprokura: Ernst Leo Niewel, Alsdorf. 22. März 2010, HRB 16051.

Numerobis Vermögensverwaltungs GmbH, Eschweiler, Bergrather Str. 13. Gegenstand: Ausschließlich der Erwerb und die Verwaltung eigenen Grundbesitzes und Vermögens . Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Michael Hoffmann, Eschweiler. 19. März 2010, HRB 16048.

OMEGAN PLUS GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: a) Verwaltung eigenen Vermögens, b) die Vermittlung des Abschlusses oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume, gewerbliche Räume, c) die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene und fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte, d) Vermittlung des Abschlusses oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Darlehen, sowie die Erbringung von erlaubnisfreien Bauleistungen und Generalübernehmerdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg . 24.03.2010, HRB 16062.

1Step GmbH, Waldfeucht, Hartweg 27. Gegenstand: Der Vertrieb von IT-Produkten, Vemittlung von Geschäftskontaken, Vertriebsunterstützung und –Beratung. Stammkapital: 45.000,– Euro. Geschäftsführer: Torsten Koch, Salzkotten und Dirk Hockerts, Waldfeucht. Sitzverlegung von Paderborn nach Wald-

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

HOCHSPEZIALISIERTES ANWALTSTEAM MIT 19 RECHTSANWÄLTEN/FACHANWÄLTEN.
JAHRZEHNTE ERFAHRUNG IN DER BERATUNG UND VERTRETUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT.

Wir beraten und vertreten insbesondere auch bei grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen und bei internationalen Rechtsangelegenheiten.

LEX-EUREGIO
AACHEN · EUPEN · HASSELT
HEERLEN · LIÈGE · WTC AVANTIS

Zusammenschluss von 4 Sozietäten mit über 60 Rechtsanwälten in der Euregio Maas-Rhein.

Friedrichstraße 17-19 | 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 | fax +49.(0)241.946 68-77
www.delheid.de

Dammers & Bittner INKASSO
BÜRGEL Wirtschaftsinformationen
Außenstände, Forderungsausfälle?
Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

feucht. 15. März 2010, HRB 16034.

ortmanns-invest GmbH & Co. KG, Stolberg, Bauschenberg 8. Persönlich haftende Gesellschaft: ortmanns-invest-Verwaltungs GmbH, Stolberg. 15. März 2010, HRA 7669.

ortmanns-invest Verwaltungs GmbH. Stolberg, Bauschenberg 8. Gegenstand: Der An- und Verkauf von Immobilien sowie die Übernahme der Geschäftsführung als Komplementärin in Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Rainer Ortmanns, Stolberg. 8. März 2010, HRB 16026.

profiT Netzwerke e.K., Inhaber Dimitri Kauschanski, Aachen, Franz-Delheid-Str. 88. Inhaber: Dimitri Kauschanski, Aachen. 12. März 2010, HRA 7668.

ROMICA IMMO INVEST GmbH, Würselen, Industriestr. 2. Gegenstand: (a) Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume, gewerbliche Räume gemäß § 34 c der GewO; (b) Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr in eigenem Namen für eigene und fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte gemäß § 34 c der GewO; (c) Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Darlehen; (d) der Kauf von Immobilien, Vermarktungs- und Verwaltungstätigkeiten in diesem Zusammenhang sowie die Beteiligung an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Mirko Israel, Pulheim. Sitzverlegung von Köln nach Würselen. 15. März 2010, HRB 16040.

Schmitt Montagebau GmbH, Alsdorf, Herzogenrather Str. 88. Gegenstand: Die Montage von Bauelementen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: David Schmitt, Alsdorf. 22. März 2010, HRB 16054.

Seniorenzentrum Alten- und Pflegeheim Breberen e.Kfr., Inh. Karin Heinrichs, Gangelt, Altenburgstr. 1. Inhaberin: Karin Heinrichs, Gangelt. 10. März 2010, HRA 7664.

Severin Apotheke Sabine Ostlender e.K., Aachen, von-Coels-Str. 55. Inhaberin: Sabine Ostlender, Aachen . 10. März 2010, HRA 7666.

Solarpark Greiz GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 5. März 2010, HRA 7663.

Solarpark Ketsch 2 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 10. März 2010, HRA 7665.

Axel Souren GmbH, Aachen, Monschauer Str. 130. Gegenstand: Der Verkauf und der Einbau von Baufertigteilen, insbesondere: Türen, Fenster, Rolläden und Jalousien etc. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Axel Souren, Raeren/B . 23. März 2010, HRB 16057.

Stassenbikes UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Eifelstr. 49. Gegenstand: Der Handel mit Fahrrädern und Fahrradteilen und –zubehör. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführer: Jürgen Grunenberg, Aachen . 22. März 2010, HRB 16052.

T.E.J. GmbH, Fußbodentechnik und Dienstleistungen, Wassenberg, Industriestr. 2. Gegenstand: Fußbodentechnik und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Eckardt-Jansen, Wassenberg. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Wassenberg. 16. März 2010, HRB 16042.

VOC Industries GmbH, Aachen, Ellerbruch 3. Gegenstand: die Durchführung von Unternehmensberatung (Qut-Sourcing), - Vermittlung. Import, Export von technischen Erzeugnissen, - Vermietung und Verpachtung von Immobilien aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Robert Rudolf Vloeijberghs, Monnickendam/NL. Sitzverlegung von Bochum nach Aachen. 29. März 2010, HRB 16074.

Vos Solar Energy I GmbH, Geilenkirchen, Friedrich-Krupp-Str. 13. Gegenstand: Der Ankauf und Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie deren Betrieb zur Herstellung und Lieferung von Strom sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Lambertus Vos, Maastricht/NL. 10. März 2010, HRB 16027.

Wohnbau Zweenfurth GmbH, Aachen, Oppenhoffallee 46. Gegenstand: Die Errichtung und der Verkauf von Wohnbauten jeglicher Art, insbesondere Eigentumswohnungen in der Gemarkung Zweenfurth (Amtsgericht Leipzig). Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführerin: Jasmin Faust, Aachen. Sitzverlegung von Frankfurt am Main nach Aachen. 12. März 2010, HRB 16031.

Wooden Dummy Import/Export UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Severinstr. 125. Gegenstand: Der Handel mit Kampfsportartikeln. Stammkapital: 6.000,– Euro. Geschäftsführer: Klaus Jeske, Aachen und Heio van Norden, Aachen. 15. März 2010, HRB 16037.

XOGAS GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: - Die Verwaltung eigenen Vermögens, - die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge, - die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über den Erwerb von Anteilsscheinen einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft, von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen, von sonstigen öffentlich angebotenen Anteilen an einer und von verbrieften Forderungen gegen eine Kapitalgesellschaft oder Kommanditgesellschaft, soweit diese Tätigkeiten nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind, - die Vorbereitung der Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene und fremde Rechnung und dazu die Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte, - die Erbringung von erlaubnisfreien Bauleistungen sowie Generalübernehmerleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 24. März 2010, HRB 16060.

XRent Baumaschinenvermietung Habets GmbH, Geilenkirchen, Röntgenstr. 9. Gegenstand: Die Vermietung und der Handel von neuen und gebrauchten, eigenen und angemieteten Baumaschinen, sowie die Erbringung von Transportleistungen für vermietete und andere Maschinen, sowie Fremdtransporte für Dritte. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Wilhelm Jozef Habets, Geilenkirchen und Ralf Josef Habets, Geilenkirchen. 8. März 2010, HRB 16024.

Löschungen

AEQUITAS Consult UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Sitzverlegung nach Laufen. 8. März 2010, HRB 15282

Agratec GmbH, Simmerath, 22. März 2010, HRB 9099

Aix-la-Chapelle Hotels KG, Aachen, 24. März 2010, HRA 7213

Autohaus Müßgens Verwaltungsgesellschaft mbH, Übach-Palenberg, 17. März 2010. HRB 9625

b.s.c. business & seminar centrum GmbH, Aachen, 31. März 2010, HRB 13674

Casa El Gitano GmbH, Waldfeucht, 1. April 2010, HRB 13320

Cognitive Ergonomic Systems OHG, Übach-Palenberg, 29. März 2010, HRA 6466

Conspect Media GmbH, Aachen, 1. April 2010, HRB 12379

C.P.S. EDV-Vertriebs-GmbH, Heinsberg, 25. März 2010, HRB 9936

CWSE GmbH, Aachen, Sitzerlegung nach Mannheim. 26. März 2010, HRB 14099

D 3 A Deutsch-Afghanische Agentur für den Aufbau Afghanistans GmbH, Aachen, 17. März 2010, HRB 13206

ELCUDI elektrotechnischer Gerätebau GmbH, Stolberg, 26. März 2010, HRB 11303

EMS Elektronik-Handelsgesellschaft mbH, Simmerath, 25. März 2010, HRB 9225

EUROSELLER 24 h GmbH, Heinsberg, 4. März 2010, HRB 9855

Arndt Frauenrath Vermögens-Verwaltungs-GmbH, Heinsberg, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 10.2.2010 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 10.2.2010 mit der Triple A Capital AG mit Sitz in Herzogenrath (Amtsgericht Aachen ; HRB 11725) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Triple A Capital AG am 18.3.2010 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 18. März 2010, HRB 9777

Führen-Jagdfeld Einrichtungen GmbH, Aachen, 8. März 2010. HRB 6770

HV-Liegenschaften GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Rodgau. 5. März 2010, HRB 10300

IQ-Pack GmbH, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach Grefrath. 24. März 2010, HRB 13148

KOOKAI e.K., Aachen, 17. März 2010, HRA 6779

KRINGS Tiefbautechnik GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Rodgau. 22. März 2010, HRB 10383

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...
adronit® ...sicherheitshalber!

... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.
Ab sofort: 5 Jahre Garantie auf elektrisch betriebene Tore, Schranken, Drehkreuze und Drehsperren
Infos kostenlos anfordern bei:
MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG
PÜTZ
Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de

Krings Verwaltungs GmbH, Gangelt, 1. April 2010, HRB 11783

Krükel GmbH, Gangelt, 1. April 2010, HRB 9529

Kunsthandlung Bosten KG, Aachen, 24. März 2010, HRA 3155

Learn Online - SCIO GMBH, Aachen, 30. März 2010, HRB 7703

LUCON - Lebensmittel- und Umweltchemie Consulting GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Berlin. 3. März 2010, HRB 7558

MANOR Handel + Logistik GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Berg. 10. März 2010, HRB 15878

MD-Consulting GmbH, Aachen, 12. März 2010, HRB 8248

MHE Spielball GmbH, Übach-Palenberg, Der bisherige Geschäftsführer Marc Eschweiler, Aachen ist zum Liquidator bestellt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 17. März 2010, HRB 10542

Pütz - Schroiff, Kinderausstattungs-GmbH, Eschweiler, 8. März 2010, HRB 11544

R & M IT-Solutions GmbH, Würselen, 18. März 2010, HRB 12445

Elly Schmidt Automobiltransporte, Herzogernath, Die Prokura Gerhard Schmidt ist erloschen. Die Firma ist erloschen. 26. März 2010, HRA 3706

Schröder Motorentechnik GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Viersen. 11. März 2010, HRB 14160

Hermann Sehling GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Langerwehe. 1. April 2010, HRB 4837

Severin Apotheke Heinrich Ostlender, Aachen, 10. März 2010, HRA 3100

SH-Makler Inhaberin Xiaolu Schmitz-Huang e.K., Aachen, Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 8.2.10 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Inhaberin bzw. der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 8.2.10 ist das Unternehmen aus dem Vermögen der Inhaberin im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die SH-Makler GmbH & Co. KG in Aachen (Amtsgericht Aachen HRA 7646) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. 8. März 2010, HRA 7482

SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.12.09 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 22.12.09 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom gleichen Tage mit der Singulus Technologies Aktiengesellschaft mit Sitz in Kahl am Main (Amtsgericht Aschaffenburg HRB 6649) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. 24. Februar 2010. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Singulus Technologies Aktiengesellschaft am 1.3.10 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 5. März 2010, HRB 8899

The Deco Company A-Z GmbH, Aachen, 3. März 2010. HRB 12640

Triple-D Mailorder oHG, Aachen, Patrick Randriamanampisoa, Aachen; Gregor Schroll, Köln; Frank Maas, Aachen und Claude Sabus, Wasserbillig/Luxemburg sind zu Liquidatoren bestellt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. 1. März 2010, HRA 4661

Windpark Waldfeucht II GmbH & Co. Betriebs KG, Waldfeucht, Sitzverlegung nach Hamburg. 6. März 2010, HRA 5110

Vinicultura Le Caveau Weinvertriebs-GmbH, Aachen, 19. März 2010, HRB 8250

Amtsgericht Bonn

Neueintragungen

art2guide-Verwaltungs GmbH, Zülpich, Mühlenberg 10. Gegenstand: Die Geschäftsführung und Verwaltung der art2guide GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Markus Prosenz, Zülpich. 23. März 2010, HRB 17818.

art2guide GmbH & Co. KG, Zülpich, Mühlenberg 10. Persönlich haftende Gesellschaft: art2guide-Verwaltungs GmbH, Zülpich. 25. März 2010, HRA 7565.

von Bemberg Verwaltungs GmbH, Euskirchen, Burg Flamersheim. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Robert von Bemberg-Flamersheim, Euskirchen. 25. März 2010, HRB 17826.

E.B.I. Industrieservice GmbH, Mechernich, Ginsterweg 11. Gegenstand: Die Entwicklung und der Einsatz von Entgrat-Techniken sowie die maschinelle und manuelle Entgratung von Gummi- und Plastikprodukten;die Übernahme eines allgemeinen Sicherheitsdienstes, insbesondere der Personen-, Gebäude-, Industrie- und Werkschutz, die Erbringung von industriellen Dienstleistungen sowie die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Eckard Böhlke, Mechernicvh. Sitzverlegung von Aachen nach Mechernich. 29. März 2010, HRB 17834.

EWI Erftland Im- und Export UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Jülicher Ring 27. Gegenstand: Der Im- und Export von Fleisch und Wurstwaren bzw. Lebensmittel und deren Vertrieb im Großhandel sowie auch im Einzelhandel. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Agata Ksionsek, Euskirchen. 25. März 2010, HRB 17822.

EWI Erftland Logistik GmbH, Euskirchen, Jülicher Ring 27. Gegenstand: Die Unternehmensberatung, insbesondere die Beobachtung von Märkten und Weitergabe von Informationen, ferner die kaufmännische Unterstützung der zu beratenden Firmen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ralf Wirtz, Euskirchen. 29. März 2010, HRB 17832.

Immobiliengesellschaft von Bemberg mbH & Co. KG, Euskirchen, Burg Flamersheim. Persönlich haftende Gesellschaft: von Bemberg Verwaltungs GmbH, Euskirchen. 31. März 2010, HRA 7568 .

KHV Miet- und Veraltungsgesellschaft mbH, Mechernich, Im Schmidtenloch 56. Gegenstand: Verwaltung von eigenen und fremden Hausobjekten, insbesondere die Verwaltungstätigkeit nach dem Wohnungseigentumsgesetz; die Verwaltung, An- und Vermietung von Immobilien und die Abgabe von Mietgarantieerklärungen für verwaltete Mietobjekte. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Roman Rgler, Bad Münstereifel. Sitzverlegung von Alsfeld nach Mechernich. 17. März 2010, HRB 17808.

Kreislaufwirtschaft Weilerswist GmbH, Weilerswist, Nikolaus-August-Otto-Str. 7. Gegenstand: Abfallentsorgung jeder Art und Form. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Johannes Josef Beyss, Kempen. Sitzverlegung von Gelsenkirchen nach Weilerswist. 30. März 2010, HRB 17837.

SSB Shuttle-Service-Berlin GmbH, Mechernich, Im Schmidtenloch 56. Gegenstand: Die Fahrzeugüberführung für Autovermieter und Autohäuser, Autovermietung, Gebäudereinigung, Import, Export, An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen, Immobilienverwaltung eigener Immobilien, Immobilienankauf und -verkauf, Promotion sowie der Betrieb von Gaststätten jeder Art nach Erteilung der erforderlichen Genehmigungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Roman Igler, Bad Münstereifel. Sitzverlegung von Berlin nach Mechernich. 31. März 2010, HRB 17843.

TTC Timmler Technology GmbH, Euskirchen, Christian-Schäfer-Str. 8. Gegenstand: Die Entwicklung, die Planung, die Herstellung und der Vertrieb von: a) neuen Werkstoffen in der Oberflächenbehandlung für Glas, Stahl, Aluminium und Keramik, b) Rostsystemen für Industrie- und Gewerbebauten als designorientierte Fassadenroste, zum Sonnenschutz und zur Fassadenentwässerung, c) Abdeckrosten, insbesondere Kammroste, Rollroste und Lüftungsgitter für Luftein- und -auslässe von Klimaanlagen, d) Blend-, Sonnen- und Rauchschutzlamellen für Fassaden, e) Konstruktionen von Systemen zu solaren Tageslichtnutzung vor Fassaden sowie Sicht-, Sonnenschutz- und Fassadenbauteile, f) Komponenten für Raumkühlsysteme, insbesondere für Kühlbaffeln für Schwerkraft-Raumheiz- und Kühlsysteme und Heiz- und Kühldecken, g) thermischen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen und autarken Energieversorgungsanlagen, h) Beratungen von Unternehmungen im Bereich der Klimatisierung, Fassadenbau und Innenausbau, i) Edelstahlentwässerungssystemen für Großküchen und Industriebetriebe. Stammkapital: 25.000,– Eruo. Geschäftsführerin: Ulrike Timmler, Köln. Sitzverlegung von Recklinghausen nach Euskirchen. 23. März 2010, HRB 17813.

VNT Beteiligungstreuhand GmbH, Weilerswist, Swiststr. 44. Gegenstand: Der treuhänderische Erwerb, Halten, Verwalten, Verwerten von Beteiligungen und Vermögensanlagen im eigenen Namen und auf fremde Rechnung sowie Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang damit. Stammkapital: 23. März 2010. Geschäftsführerin: Monika Häner, Weilerswist . Sitzverlegung von München nach Weilerswist. 23. März 2010, HRB 17816.

Löschungen

BACHUS Handelsgesellschaft mbH, Mechernich, Sitzverlegung nach Wiesbaden. 24. März 2010, HRB 16607

!! NOTFALL !!
Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen. Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Breuer Speditionsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Euskirchen, 17. März 2010, HRB 10953

GEWO-Immobilien GmbH, Mechernich, 23. März 2010, HRB 14308

HB Engineering Germany GmbH, Weilerswist , Sitzverlegung nach Wolfenbüttel . 12. März 2010, HRB 11813

H. P. Krahn Laboratorium für Zahntechnik GmbH, Mechernich, Sitzverlegung nach Kall, In der Sürsch 6. 12. März 2010, HRB 11202

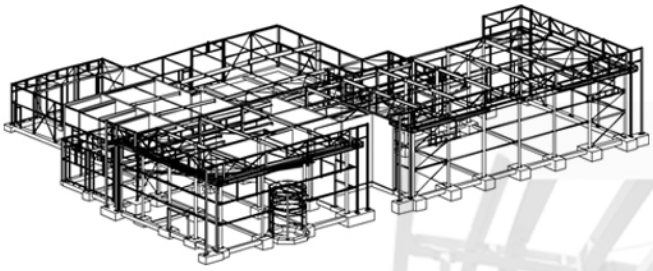
RK Landschaftsbau – GmbH, Euskirchen, 24. März 2010, HRB 16346

Hubert Schönen e.K., Mechernich, 9. März 2010, HRA 6902

Taxi DIDI GmbH, Euskirchen, 25. März 2010, HRB 11955

Dr. Gustav Teitge Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Euskirchen, 12. März 2010, HRB 10842

25 Jahre Know How im Stahlbau



HABAU GMBH
Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de
Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
http://www.habau.de * e-Mail info@habau.de

DUV Industrieservice GmbH
ANLAGENBAU
STAHLBAU

Ventilatorgehäuse ca. 3.0 to
Seit 1981
- Stahl-, Behälter- und Rohrleitungsbau
- Ventilatorentechnik
- Laserzuschnitte inklusive Kanten bis 7 m, bis zu 1000 to
- Produktion in Aachen, Heinsberg, Hückelhoven und Wassenberg

Engelsberg 13 ◆ 52525 Heinsberg
Tel. 02452-64734
Fax 02452-61201
info-duv@gmx.de

Amtsgericht Düren

Neueintragungen

Aktiv Bau UG (haftungsbeschränkt), Düren, Neue Jülicher Str. 6. Gegenstand: Betrieb einer Bauunternehmung, insbesondere die Errichtung von Rohbauten und Schlüsselfertigbauten . Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Osman Macit, Düren. 25. März 2010, HRB 5805.

Barrierefreie Medien UG (haftungsberschränkt), Düren, Grüngürtel 27. Gegenstand: Vertrieb von Rehatechnik und Medizinprodukten, der Handel mit EDV-Produkten sowie die Auftragsprogrammierung . Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführerin: Anita Spickhofen, Düren . Einzelprokura: Uwe Spickhofen, Düren. 8. März 2010, HRB 5784.

BEST Concepts GmbH, Kreuzau, Auf dem Kamp 13. Gegenstand: Die beratungsorientierte Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der strategischen und crossmedialen Absatz- und Imageförderung. Stammkapital: 100.000,– Euro. Geschäftsführer: Marc Hombach, Köln. Einzelprokura: Dirk Hombach, Kreuzau. Sitzverlegung von Köln nach Kreuzau. 28. Februar 2010, HRB 5796.

Damga GmbH, Düren, Josef-Schregel-Str. 2 – 8. Gegenstand: Die Durchführung von Sanierungs-Abbruch- und Entkernungsarbeiten sowie der Gerüstbau und die Schadstoffsanierung. Geschäftsführer: Osman Damga, Düren. 12. März 2010, HRB 5794.

DIMA Capital Gmbh, Kreuzau, Auf dem Kamp 13. Gegenstand: Die Investition in Firmen- und/oder Immobilienbeteiligungen, die Entwicklung und der Vertrieb von eigene Investment- und/oder Immobilienprojekten sowie das Asset Management bzw. die Steuerung, Entwicklung, Vermittlung und Weiterplatzierung von fremden Immobilienprojekten und –profilen. Stammkapital: 25.000,– Euro . Geschäftsführer: Marc Hombach, Köln. Einzelprokura: Dirk Homach, Kreuzau. Sitzverlegung von Köln nach Kreuzau. 17. März 2010, HRB 5798.

DiMeBa Verwaltungs-GmbH, Kreuzau, Am Talberg 8. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung des persönlich haftende Gesellschafters und der Geschäftsführung in Personengesellschaften, insbesondere in der DiMeBa GmbH & Co. KG . Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Dina Meier-Bartz, Kreuzau . 1. April 2010, HRB 5813.

D.V.T. Dürener Volumentransporte UG (haftungsbeschränkt), Düren, Blochfeld 5. Gegenstand: Transport und Spedition. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Detlef Höner, Düren. 30. März 2010. HRB 5808.

Eichhorn Print & Display GmbH, Jülich, Wymarstr. 13. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere das Halten von Beteiligungen. Stammkapital: 25.000,– Euro . Geschäftsführer: Karl-Helmut Eichhorn, Jülich. Sitzverlegung von Bonn nach Jülich. 12. März 2010, HRB 5795.

Elino Industrie-Ofenbau GmbH, Düren, Zum Mühlengraben 16 – 18. Gegenstand: Der Betrieb eines Unternehmens zum Bau von Industrieöfen, nebst damit zusammenhängender Geschäfte. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Philippe Blandiniéres, Isle/F . Sitzverlegung von Bonn nach Düren. 18. März 2010. HRB 5799.

E-Spaze Ltd. & Co. KG, Düren, Merzenicher Str. 61. Persönlich haftende Gesellschaft: E-Spaze Limited, Birmingham/GB. 5. März 2010, HRA 3082.

E & S Handels GmbH, Düren. Gegenstand: Der Handel mit Teppichen, Heimtextilien, Haushaltswaren, Geschenkartikeln sowie sämtliche Beratungsdienstleistungen im Rahmen des vorstehenden Zweckes. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Georg Dereniowska, Aachen. 26. März 2010, HRB 5806.

Fashion-Team Hairdesign GmbH, Düren, Binsfelder Str. 77. Gegenstand: Betrieb des Friseurhandwerks und der Handel mit einschlägigen Produkten. Stammkapital: 25.002,– Euro. Geschäftsführer: Janet Flemming, Düren; Rabea Linke, Düren und Estefania Bylsma-Merino, Düren. 9. März 2010, HRB 5788.

Fliesen Fachgeschäft Peter Flatten e.K., Düren, Im Weidchen 22. Inhaber: Peter Josef Flatten, Düren. 23. März 2010, HRA 3086.

FOREVENT GmbH, Düren, Fliederbusch 22. Gegenstand: Die Organisation, Veranstaltung und Abwicklung von Verkaufs- und Präsentationsforen, sowie die Beteiligung an Unternehmen mit entsprechendem Gegenstand. Stammkapital: 30.000,– Euro. Geschäftsführer: Udo Gentgen, Düren. 1. April 2010, HRB 5812.

Intracon Trade GmbH, Düren, Forstweg 5. Gegenstand: Die Industrieverwertung, die Unternehmensberatung, die Übernahme von Industrievertretungen, der Import und Export von Waren aller Art sowie der Handel mit Waren aller Art. Stammkapital: 50.000,– Euro. Geschäftsführer: Gleb Sokolov, Alfter. 9. März 2010, HRB 5786.

JOMA Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Vettweiß, Gangolfusstr. 7. Gegenstand: Garten- und Landschaftsbau, Fliesenarbeiten und Trockenbau. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführer: Jozef Mazug, Vettweiß. 12. März 2010, HRB 5793.

H. P. Krahn Laboratorium für Zahntechnik GmbH, Kall, In der Sürsch 6. Gegenstand: Betrieb eines Dentallabors. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Hans-Peter Krahn, Mechernich und Rita Krahn, Mechernich. Sitzverlegung von Mechernich nach Kall. 10. März 2010, HRB 5790.

Liwe UG (haftungsbeschränkt), Titz, Krumme Eiche 4. Gegenstand: Versandhandel über das Internet sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Sascha Derendorf, Titz. 25. März 2010, HRB 5803.

Luxus Cars e. K., Düren, Schulstr. 43. Inhaber: Gildas Bere, Düren . 11. März 2010, HRA 3084.

Malerbetrieb Lennartz UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau, Brigidastr. 29. Gegenstand: Die Ausübung eines Maler- und Lackierfachbetriebes. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd Bruno Lennartz, Kreuzau. 11. März 2010, HRB 5791.

MEDIC TRADE LTD., Titz, Mühlenend 5. Gegenstand: Handelsvertretung für Medizin, Technik und Zubehör. Stammkapital: 100,–GBP. Michael Hoffmann, Titz. 16. März 2010, HRB 5797.

Mongol Hann GmbH, Düren, Josef-Schregel-Str. 29. Gegenstand: Der Betrieb eines China-Restaurants sowie alle artverwandten Geschäften. Stammkapital: 50.000,– Euro. Geschäftsführer: Duc Tai Nguyen, Düren. 30. März 2010, HRB 581.

Patates GmbH, Düren, Kuhgasse 8. Gegenstand: Der Betrieb von Gastronomie. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Sema Akin, Kerpen. Einzelprokura: Yildiray Akin. 24. März 2010, HRB 5801 .

Pharma Aldenhoven Vertriebs GmbH & Co. KG, Aldenhoven, Industriestr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: Pharma Aldenhoven Vertriebs Verwaltungs GmbH, Aldenhoven. Sitzverlegung von Bonn nach Aldenhoven. 11. März 2010, HRA 3085 .

Poe's little Hope of Music GmbH, Titz, Heinestr. 25. Gegenstand: Der Handel mit Musikinstrumenten sowie Kommunikations-, Informartions- und Medientechnik . Stammkapital: 25.000,– Euro . Geschäftsführer: Christian Hermann Arenz, Titz. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Titz. 29. März 2010, HRB 5807.

präsentiertBAR GmbH, Düren, Valencienner Str. 2. Gegenstand: Die Konzeption, die Vermarktung und der Vertrieb von Speisen und Getränken sowie von Speise- und Getränkekonzepten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Arno Pauil Gustav Neumann, Kall und Jan Philipp Sebastian Linge, Willich. 8. März 2010, HRB 5783.

ProFinanz – Ihr Partner für Professionelle Finanzkonzepte Inh. Sascha Gehlen e.K., Inden, Friedensstr. 5. Inhaber: Sascha Alexander Gehlen, Inden. 23. März 2010. HRA 3087 .

Red Eleven, Inhaber Wolfgang Riecker e.K., Schleiden, Dreiborner Str. 11. Inhaber: Wolfgang Riecker, Stolberg. 26. März 2010, HRA 3088.

Hermann Sehling GmbH, Langerwehe, Am Pair 33. Gegenstand: Der Handel und Vertrieb sowie die Installation und Reparatur von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Nachtspeicher-Heizungen, Beleuchtungskörper und Elektrogeräte sowie dessen Zugehör. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Andreas Lorsche, Langerwehe. Sitzverlegung von Aachen nach Langerwehe. 31. März 2010, HRB 5811.

SAVAS Qualitätssitze GmbH, Jülich, Wiesenstr. 5. Gegenstand: Der Vertrieb von Fahrzeugsitzen sowie die Erbringung von Service- und Wartungsleistungen für solche Fahrzeugsitze ohne Tätigkeiten, die als Handwerk oder handwerksähnliche Tätigkeiten in die Handwerksrolle einzutragen sind. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Franzcscus Jozef Seumeren, Maastricht/NL. Sitzverlegung von Kleve nach Jülich . 10. März 2010, HRB 5789 .

Schwirtz Dentallabor GmbH, Jülich, Gereonstr. 1. Gegenstand: Das Betreiben eines Dentallabors mit allen zu einem Dentallabor gehörenden und mit diesem verbundenen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Ute Schwirtz, Jülich. 22. März 2010, HRB 5800.

Sonnenstudio Kall AM UG (haftungsbeschränkt), Kall, Benzstr. 4. Gegenstand: Betrieb eines oder mehrerer Sonnenstudios. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführerin: Martina Wulf, Kall . 8. März 2010, HRB 5785.

VALERES
Industriebau GmbH
International 500.000 m² pro Jahr…
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!
VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien
VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de

TEXTBAU Köln Kommunikation & Desgin GmbH, Hellenthal, Rescheid 37. Gegenstand: Produktionstechnische Beratung, Design und Vertrieb von Textilien sowie Verbands- und Unternehmensmarketing, Kommunkation, Aus- und Weiterbildung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Friedrich Remes, Hellenthal und Irene Klein, Hellenthal. Sitzverlegung von Köln nach Hellenthal. 11. März 2010. HRB 5792.

Thoellden e.K., Düren, Merzenicher Str. 105. Inhaber: Paul Falter, Düren. Der Inhaber hat das Vermögen der Thoellden GmbH mit Sitz in Düren (Amtsgericht Düren HRB 1248) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 30.12.2009 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 30.12.2009 als Ganzes übernommen. 10. März 2010, HRA 3083.

Ultra Jet Service GmbH, Kreuzau, Dürener Str. 166. Gegenstand: Der Handel mit Sanitärprodukten, insbesondere der Marke „Marco" . Stammkapital: 100.000,– Euro. Geschäftsführer: Sascha Wenzel, Düren. Sitzverlegung von Saarbrücken nach Kreuzau. 30. März 2010, HRB 5809.

VENTANA Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Kreuzau, Kollweg 14 – 16. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Gesellschaften sowie der Handel mit erlaubnisfreien Waren aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Timo Schäfer, Hürtgenwald. 9. März 2010, HRB 5787.

Zens Forst- und Landschafts-Technik GmbH, Düren Gegenstand: Der Handel mit Forst- und Landschafts-Technik, Maschinen und Geräten aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ernst Johannes Zens, Vettweiß. 25. März 2010, HRB 5804.

Löschungen

AFT Fashion Team GmbH, Aldenhoven, 15. März 2010, HRB 4150

Anwaltsbüro Wahlefeld GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Bonn. 25. März 2010, HRB 5387

Bäckerei Christian Wirth KG, Hürtgenwald, Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 31.12.09 aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 26. März 2010, HRA 2830

Beyer Industrieprodukte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kreuzau, 3. März 2010, HRA 1198

DAD Dürener Autodienst GmbH, Düren, 9. März 2010, HRB 3056

DIJA Verwaltungs GmbH, Niederzier, 31. März 2010, HRB 4858

1 A Hallen- und Stahlbau Krings & Sieger Gewerbebau GmbH, Düren, 18. März 2010, HRB 2637

Elektro-Bau Lemaire GmbH, Hellenthal, 25. März 2010, HRB 3146

GKB Gesellschaft für kostengünstiges Bauen mbH, Jülich, Sitzverlegung nach Aachen, Adele-Weidmann-Str. 87-93 . 18. März 2010, HRB 3953

HP CARBIDE LTD. Niederlassung Deutschland, Düren, Sitzverlegung nach Clausthal-Zellerfeld. 9. März 2010, HRB 5212

Jagdfeld Einrichtungen Die Küche GmbH & Co. KG, Jülich, 29. März 2010, HRA 2320

Jagdfeld Verwaltungs GmbH, Jülich, 29. März 2010, HRB 4021

„Marzi Fahrrad GmbH", Nettersheim, 24. März 2010, HRB 3128

M Concept Dialogagentur e.K., Aldenhoven, 5. März 2010. HRA 2532

Ri-Sport Automobiltechnik GmbH, Nideggen, Sitzverlegung nach Kerpen. 31. März 2010, HRB 5165

RL Rheinland Logistik GmbH, Düren, 9. März 2010, HRB 4851
RSG Rheinland Systemgastronomie Verwaltung GmbH, Nideggen, 30. März 2010, HRB 5413

Schröder Metallschleiferei und Polierer GmbH & Co. KG, Kreuzau, 9. März 2010, HRA 1806

SMD Sport Marketing Düren GmbH, Düren, 26. März 2010, HRB 4813

T h o e l l d e n GmbH, Düren, Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30.12.2009 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 30.12.2009 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Thoellden e.K. (Amtsgericht Düren) auftretenden Kaufmann Paul Falter übertragen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Thoellden e.K. (Amtsgericht Düren HRA 3083) am 10.3.2010 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 9. März 2010, HRB 1248

VERNET GmbH & Co. Windkraft I KG, Kall, Sitzverlegung nach Montabaur. 12. März 2010, HRA 2077

VerSys Gesellschaft für Freizeitsport mbH, Kreuzau, Sitzverlegung nach Erftstadt. 11. März 2010, HRB 5637

Amtsgericht Mönchengladbach

Neueintragungen

AES Autoteile UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, Am Bahnhof 5. Gegenstand: Der Handel mit Kfz-Ersatzteilen und –Zubehör. Stammkapital: 15.000,– Euro. Geschäftsführer: Uwe Neuber, Wegberg und Joachim Lasar, Willich. 26. Februar 2010, HRB 13669.

BIK TEC e.K., Erkelenz, Brüsseler Allee 23. Inhaber: Bernd Ingo Kloes, Erkelenz. 19. März 2010, HRB 6578.

Corporate & more Consulting GmbH, Hückelhoven, Meuerstr. 7. Gegenstand: Die Unternehmensberatung im Bereich Geschäftsreisen, Seminare, Ernährungsberatung und Babymassage. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Nikola Martin, Hückelhoven. Sitzverlegung von Bad Schalbach nach Hückelhoven. 15. März 2010, HRB 13701.

CPS Color GmbH, Hückelhoven, Rheinstr. 7. Gegenstand: Der Verkauf und die Vermarktung von Farbe, Farbstoffen, Farbsystemen, Beschichtungen, synthetischen Polymer-Hilfsteilen für die Möbelindustrie, von Polyurethanen und verwandten Produkten. Ferner die Beteiligung an Unternehmen und die Verwaltung von Unternehmen sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die mit dem vorgenannten im weitesten Sinne in Verbindung stehen oder dem förderlich sein können. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Timo Tapani Linna, Helsinki/Finnland und Franciscus Lucia Elizabeth gen. Frank Somers, Heerlen/NL. Einzelprokura: Peter Baggen, Stein/NL und Martijn Nicolaas Stefanes Kunnen, Geleen/NL. Sitzverlegung von Bornich nach Hückelhoven. 8. März 2010, HRB 13685.

W & F Honnes Energyproduction UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, In Gerichhausen. Gegenstand: Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien und dessen Einspeisung. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Wilfried Honnes, Wegberg. 11. März 2010, HRB 13691.

Immobilien Markus Rothe UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, In Busch 61. Gegenstand: Der Immobilienan- und -verkauf, die gewerbsmäßige Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume oder Darlehen, oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solche Verträge, die Gebäudeenergieberatung, Baubetreuung bei energetischen Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der Gebäudeenergieberatung im eigenen Namen für fremde Rechnung, Bauberatung, Hausverwaltung, Gebäudeinspektion, Bauthermografie, Blower Door, Werkzeugverleih, Kundenschulungen sowie die Personalvermittlung im Bauwesen. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Markus Rothe, Wegberg. 4. März 2010, HRB 13679.

Kö-Medien GmbH, Wegberg, Karpfenweg 6. Gegenstand: Die Vermittlung von Dienstleistungen aller Art (ausgenommen der erlaubnispflichtigen) insbesondere Vermittlung von Handwerkern, MEDIA-Service, Erstellung von Internetseiten, Kooperationsvermittlungen jeglicher Art, soweit gesetzlich zulässig. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Marcus Kreutzer, Wegberg. 10. März 2010, HRB 13689.

Mariola Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Hückelhoven, Gut Großkünkel. Gegenstand: Der Erwerb, der Verkauf, die Verwaltung und die Verwertung von Immobilien, Grundstücken sowie grundstücksbezogenen Rechten sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind, wie Baubetreuung und Projektentwicklung. Stammkapital: 2.000,– Euro. Geschäftsführerin: Annemarie Schwinges, Hückelhoven. 3. März 2010, HRB 13677.

Mongol Hann GmbH, Hückelhoven, Hilfarther Str. 47 . Gegenstand: Der Betrieb eines China-Restaurants sowie alle artverwandten Geschäften. Stammkapital: 50.000,– Euro. Geschäftsführer: Bai Rong Huang, Linnich. 22. März 2010, HRB 13714.

Pansen Jansen UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Frankenring 14. Gegenstand: Vertrieb & Hauslieferservice von artgerechtem Tiefkühl-Frischfleich für Hunde. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Jansen, Erkelenz. 10. März 2010, HRB13686.

Taxi Venrath GmbH, Hückelhoven, Hauptstr. 193 a. Gegenstand: Der Betrieb eines Taxiunternehmens sowie alle artverwandte Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Frederik Mülfarth, Geilenkirchen. 9. Dezember 2010, HRB 13543.

Löschungen

Arti - Fleur Dagmar Krimp, Erkelenz, 11. März 2010, HRA 4526

ce-electronic Limited, Wegberg, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 18. März 2010, HRB 12465

Frauenrath & Jung GmbH & Co KG, Erkelenz, 9. März 2010, HRA 4763

Kieswerk Grosskünkel GmbH, Hückelhoven, 1. März 2010, HRB 8293

M.B. Haustechnik GmbH, Erkelenz, 1. März 2010, HRB 10988

Planta Subtil GmbH, Wegberg, 4. März 2010, HRB 9249

SOLID Immobilien GmbH, Erkelenz, 2. März 2010, HRB 8691

STERO-CNC-SERVICE-LIMITED, Wegberg, Die Gesellschaft ist im Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff gelöscht worden. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 3. März 2010, HRB 11322

THEMENVORSCHAU

Kultur als Standortfaktor

Foto: Kurpark Classix

Ausgabe JUNI

Titelthema: Kultur als Standortfaktor

Verlags-Sonderveröffentlichungen:
- AutoMobile Unternehmenswelt
- Ratgeber Recht: Handelsrecht

Anzeigenschluss 12.05.2010

Ausgabe JULI/AUGUST

Titelthema: Internationalisierung

Anzeigenschluss 14.06.2010

Anzeigenberatung:
Tel. 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN der Industrie- und Handelskammer Aachen

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2010	Sonder-veröffentlichungen 2010
JUNI Kultur als Standortfaktor	**JUNI** AutoMobile Unternehmenswelt Ratgeber Recht: Handelsrecht
JULI/AUGUST Internationalisierung	**JULI/AUGUST** Werben und Gestalten Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
SEPTEMBER Medienwirtschaft und IT	**SEPTEMBER** Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern Ratgeber Recht: Steuerrecht
OKTOBER Ausbildung	**OKTOBER** Energie und Umwelt Ratgeber Recht: Arbeitsrecht
NOVEMBER Innovation und Wissenschaft	**NOVEMBER** Verpackung und Druck Ratgeber Recht: Wettbewerbsrecht
DEZEMBER Handel / Zukunft der Städte	**DEZEMBER** Tagungen, Seminare und Weiterbildung Industrie- und Gewerbeimmobilien

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Susanne Royé
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253 | wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 31.512 (Stand IVW III/09)

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
Redaktion: Dr. Karla Sponar
Redaktionssekretariat: Karoline Schmitz,
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:
Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
Christian Kretschmer
Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:
Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig ab 1. Januar 2010

Layout:
Janine Hillemacher

Gesamtherstellung:
M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,– € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.
Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Mit den IHK-Zeitschriften erreichen Sie monatlich 768.740 Entscheider*

Die regionalen Zeitschriften der IHKs sind die präsentesten Medien des Mittelstands. Mit einer Gesamtauflage von 2,2 Mio. Exemplaren erreichen Sie den Großteil Ihrer Kunden von morgen. Auf höchster Entscheiderebene – mit nur einem Servicepartner.

*Quelle: LAE 2007, www.lae.de Ergebnispräsentation Seite 41, 34% aller Selbständigen lesen jede/jede zweite Ausgabe = 768.740 selbständige Entscheider.

IHK-Zeitschriften eG

IHK

www.ihkzeitschriften.de

Kapital mit Perspektive

20. Mai 2010
4. Private Equity-Konferenz NRW

Die NRW.BANK ebnet Ideen den Weg zum Erfolg. Private Equity gewinnt dabei eine immer größere Bedeutung – auch und gerade in Nordrhein-Westfalen. Grund genug, Unternehmen und Investoren eine neue Diskussionsplattform zu bieten. Sie wollen dabei sein? Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nähere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter www.nrwbank.de/konferenzanmeldung.

In Kooperation mit:

PRIVATE EQUITY FORUM NRW

BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Medienpartner:

Wirtschafts Woche

VentureCapital Magazin

NRW.BANK
Wir fördern Ideen